

Resolution... die Unterwürfigkeit der Regierung...

Ueber die in den Friedensbedingungen verlangten Grenzen des neuen Fürstentums Bulgarien...

Nach einer Meldung aus Bukarest bezeichnet man in dortigen russischen Kreisen...

In Petersburg sieht man dem baldigen Eintreffen des Schahs von Persien entgegen...

Offizielle Meldungen aus Athen berichten von neuen Bewegungen irregulärer türkischer Truppen...

Reichstag.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag trat heute in die Specialberatung des Etats ein...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

tige Betonung, auch Markierung der Interpunction dem Hörer zum Verständlich zu bringen...

Allein der Vortrag macht des Redners Glanz ist in Bezug auf das Vorlesen fast eine Wahrheit...

Endlich und hauptsächlich muß die Kraft, die Wirkung der Stimme gebührend abgeschätzt werden...

Die redende Menschenstimme, recht angewendet, läßt mehr noch als der Gesang...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 25. Februar um 6 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Das Barometer ist fortwährend allgemein, besonders in südlichen Skandinavien gefallen...

Bernhard Berend

35. Reichsstrasse, 1. Etage. Peter Richter's Hof. Von bedeutenden für mein Engros-Geschäft gemachten sehr billigen

Baareinkäufen

empfehle ich auch Einzel zu Engros-Preisen Damast, Rips, Plüsch, Schwere grosse Teppiche 4.25-9 Mk.

Elegante Teppiche Stück 10-100 Mk. Allerneueste Tischdecken, St. 3.50-30.

Weisse Gardinen Fach 3-36 Mk. Große wollene Decken 3.50-50 A.

Engl. Roisedecken, St. 3-10 A. Pferddecken, Schlafdecken, Sophadecken.

Wachsteppiche für ganze Zimmer C. F. Knoch, Badstraße 1, Markt 3, Rode Hof.

Tuche und Buckskins in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt F. E. Franke.

Größte Auswahl von Wiener Schuhwaaren jeder Art in nur solidester und geübtester Ausführung billiger bei H. Mar. Peters, Grimmaische Straße 19.

Tageskalender Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Bohami 4 (Mühlstraße).

1. R. Bohami 4 (Mühlstraße). 2. R. Bohami 5 (Königsplatz).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Königsplatz) Anhalten haben dieselben Dienststunden...

In dieser Woche verfallen die vom 25. Mai bis 2. Juni 1877 verfallenen Pfänder...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Feuermeldestellen.

Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptstr. 1. Feuerwache (Stadthaus).

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung...

Chineseische Theehandlung von Kretschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstraße 5. Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager...

Neues Theater. (57. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) Zum 1. Male: Der Vermittler.

Baron von Rosen, Wertheim, Rittergutsbesitzer auf Querfurt. Anna, seine Frau.

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Altes Theater.

Jeanne, Jeannette, Jeanneton. Komische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Clairville und Delacour.

Der Prinz von Soubise, Der Marquis von Noce, Briolet, Lagrenade, Ein Polizeibeamter...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 28. Febr. (58. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, rot): Die Gamselndame.

Altes Theater. Donnerstag, 28. Februar: Zum 10. Male: Jeanne, Jeannette, Jeanneton.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 27. Februar 1878. Vorletztes Gastspiel des Herrn Carl Mittell.

Bahn und Bahnhöfe. Drama in 2 Acten nach dem Französischen „Elle est folle“ von Melodville.

Zum 2. Male: Ein feiner Diplomat. Lustspiel in 1 Act, frei nach Scribe von Meje.

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung sind im Reichstag eingeleitet worden...

Abgepasste gestickte Tüllgardinen bestes Fabrikat.

Ein größeres Quantum Netze von 1-4 Fenster offerirt bedeutend unter Preis

Emil Beckert, Weiß und Trauerwaaren-Maschin, Thomastischhof.

Großes Concert der Jubiläums-Sänger

(emancipirte Slaven)
Studenten der Fisk-Universität zu Nashville,
Vereinigten Staaten,
in der

geheizten Nicolai-Kirche
Freitag, den 8. März 1878,
Abends 7 Uhr.

Die Vorträge werden aus
Solo- u. Chor-Gesängen

bestehen, meistens des

primittiven

Trost- u. Hoffnungs-Liedern,

die einst von den Slaven in Amerika ge-

sungen wurden, auf dem Altarplatz aus-

geführt.

Probe der Plätze:

Orgel-Chor numerirt M. 3.—

Mittelschiff 2.—

Seitenschiff, unnumerirt 1.50

Kapellen 1.—

Billets sind von heute an in der Musika-

liandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt

No. 16, zu haben, Programm liegt vor.

Leipziger Zither-Club

(Direction Peter Renk)

Dienstag, den 5. März,

Concert

im grossen Saale des Schützenhauses.

Billets sind zu haben bei Herrn A. Nitz,

Petersstrasse 30, Goethestrasse 9, in der

Musikalienhandlung E. Stoll, Königsstr. 2b

und beim Zitherlehrer Herrn Peter Renk,

Windmühlenstrasse 42, III.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen:

Am 27. Febr. Vorm. von 10 Uhr ab im

Bezirksgericht 1 Partie Roth- und

Wein, Spirituosen, leere Fässer

und Küfen, 1 Baden-Einrichtung, einige

Möbel, 1 Tafelwaage, 1 großer Kessel,

1 Kochofen, 16 Fässer und einige H.

verschied. Spirituosen und Erzeugn.

2 Fässer Syrup, 1 Partie Colonial-

waaren, trock. Gemüse, Salz, Seife u.

am 1. März Vorm. 9 Uhr ebenfalls

verschied. Möbel, Bänke, Haus- und

Wirthschafts-Geräthe, Schnittwaaren,

Hüte, Mägen, Uhren, Patentreise,

Schreib-Utensilien, Collegenhefte u.

am 1. März Nachm. 3 Uhr Alexander-

straße Nr. 14 1 Partie Heu- und

Schüttstroh, sowie 1 Hackmaschinen.

am 19. März, folgende Tage Vorm.

von 9 Uhr ab im Bezirksgericht:

Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Uhren,

Schnittwaaren, 1 eiserner Geldschrank,

4 Nähmaschinen, 1 Pianino, 1 Papier-

schneidemaschine, 2 große Arbeitswagen,

302 Bände Temme's Criminal-Bi-

bliothek u.

Auction.

Künftigen

Mittwoch, den 6. März 1878,

von Vormittags 10 Uhr ab

und nach Befinden an dem darauf folgen-

den Tage sollen die zum überschuldeten

Nachlass des verstorbenen Christian

Otto Wünger in Etzscheln gehörigen

Möbeln u. A. Computir-Utensilien, ver-

schiedene Gewehre, 1 Partie Cigarren,

Restaurations-Utensilien, 4 Stück Stüh-

lender, 1 Partie leere Fässer, 1 einsp.

Nähwagen, 1 logenanter Preiswagen,

1 große Partie leere Flaschen, 1 Kohlen-

Wasser-Apparat, 1 Partie Holzschuhe,

Weine, Spirituosen, in dem an der

Galle'schen Chauffee gelegenen Wägen-

ischen Grundstücke gegen sofortige Baar-

zahlung öffentlich versteigert werden.

Das Verzeichniß der zu versteigernden

Gegenstände ist den im Gasthofe zu Etz-

scheln und am Gerichtsbüro aushängenden

Bekanntmachungen beifügt.

Leipzig, am 21. Februar 1878.

Königliches Gerichtsammt II.

Partel. Krebs.

Submission.

Der Bedarf an Futren für das unter-

zeichnete Proviant-Amt auf die Zeit vom

1. April 1878 bis 31. März 1879 soll im

Wege der Submission vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Offerten bis

Montag, den 4. März d. J. Vormittags

10 Uhr,

im Bureau des Proviant-Amtes (Schloß

Weisburg) versiegelt und mit der Auf-

schrift „Offerte auf Futren-Bestellung beim

Proviant-Amt Leipzig“, versehen, portofrei

einbringen.

Die näheren Bedingungen liegen im ge-

nannten Bureau zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 18. Februar 1878.

Königliches Proviant-Amt.

Auction.

Heute den 27. d. M. Vormittags von

9-12, Nachmittags von 2-5 Uhr ver-

steigere ich Gampfrade Nr. 21, I.

H. Campagner-Cognac.

Herrmann Hammer.

Stechbrief = Erledigung.

Der Stechbrief vom 28. December v. J. wider die Dandelsleute Julius Engel aus Gohlis und Emil Just aus Gablenz ist erledigt.

Rohlau, am 23. Februar 1878.

Herzoglich Anhaltische Kreis-Gerichts-

Commissionen bei

Thürmer.

Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am Donnerstag, den 4. April d. J., soll an hiesiger Gerichtsstelle das dem Rentier Georg Oepfner und dem Kaufmann Carl Gaertel hier gehörige, im Anfuhr unter No. 26 belegene Wohnhaus mit Hof, Hinter- und Nebengebäuden, dem ungefähr 27,52 qm. großen Hausgarten, sowie der auf dem gedachten Grundstück errichteten Fabrik — Strappaffinerie — mit Zubehör an Maschinen, Utensilien und Werkzeugen, welches Alles auf zusammen 53,932 A gerichtlich abgeschätzt ist, anderweit und zwar für jeden Preis öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vollständige Verkaufs-Anzeige ist im Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.

Verb. d. den 21. Februar 1878.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

Der Grundrichter.

Richter. Baumgarten.

Grosse Pfänder-Auction

heute Mittwoch, d. 27. Febr.,

Vormittags 10 Uhr sollen

Kleine Fleischerg. 28

im Vorverkaufschäft Gold und Silber-

waaren, Uhren, Bänke, Betten, Klei-

dungstücke u. dergl. meistbietend gegen

baar versteigert werden durch

(R. B. 409) J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Auction.

Mehrere hundert Stück Gardinen, von

der billigsten bis zur feinsten Qualität, ver-

schiedene Weisswaaren als Bettdecken, Gar-

nituren, weiße Röcke und dergl., Reibbe-

stände eines großen Lagers, sollen um

damit zu räumen,

Donnerstag, den 28. Februar,

sowie folgende Tage von früh 10-12 und

Nachmittags von 2-5 Uhr meistbietend gegen

baar versteigert werden

Brühl 75, im Gewölbe.

(R. B. 451) J. F. Pohle.

Pfänder-Auction.

Donnerstag, den 28. d. M. von Vorm.

9 Uhr an Große Windmühlenstraße 7

im Saale: Betten, Bänke, Kleidungs-

stücke, Schuhwerk u. J. F. Pohle.

Auction von Delicatessen.

eingelegten Früchten, unter Garantie

der Prima-Qualität, Sonnabend, den

2. März, von 10 Uhr an. Bis dahin

Verkauf aus freier Hand. Hoteliers u.

f. Restaur. empf. J. F. Pohle, Brühl 75.

Soeben erschien in dem unterzeichneten

Verlage:

Das neue Königliche Hoftheater

zu Dresden.

(Nach d. Feuilleton des Dresdner Journals.)

Von

Cornelius Gurllt,

Architekt.

Vichtbrud von Wilmmer & Jonas,

Königl. k. Hofphotographen.

Preis 1 A 30 A.

E. Pierson's Buchhandlung,

Dresden.

Old England.

Englisches Blatt für Deutsche.

Mit erläuternden Anmerkungen nebst

Vocabular mit Aussprachebezeichnung. Er-

scheint wöchentlich. Herausgeber: A. Chron-

onor Daysh, München. Man abonniert

bei allen Postanstalten und Buchhandlungen,

für letztere zu bestellen bei Herrn Adolf

Ackermann, München. Abonnements-

preis vierteljährig 1 A 50 A (direct

unter Kreuzband 1 A 65 A) halbjährig

3 A u. für die Monate Februar und

März 1 A — unter Kreuzband 1 A 10 A.

Paul Buckisch, Hertlein's Nachfolger,

empfehl Haus- und Küchen-Geräthe in größter Auswahl.
Eine complete Küchleinrichtung habe ich auf der Rochlauer-Strasse im Pfaffenberfer Hof.

Smitt'sche höhere Töcherschule.

Gefällige Anmeldungen neuer Schölerinnen für Ostern 1878 erbitte ich mir in meinen Sprechstunden 12 bis 1 und 3 bis 4 Uhr und zwar für die unteren und mittleren Classen möglichst rechtzeitig. — Das neue Schulprogramm (23. Schuljahr) kann von jetzt ab in der Lorentz'schen Buchhandlung, Neumarkt, und in meiner Wohnung, Centralhalle 2. Etage entgegengenommen werden.
(H. 3928.)

Zum Besten des Leipziger Siegesdenkmals

Mittwoch, den 27. Februar 1878,

im grossen Saale der Buchhändler-Börse

Recitation

der Rudolph von Gottschall'schen Dichtung:

„Die Rose vom Kaukasus“

in 2 Acten, recitirt vom Schauspieler Arthur Fischer.

Der Verkauf der Billets findet in Del Voello's Kunsthandlung, Markt, in Klein's Kunsthandlung, Neumarkt 38, beim Kaufmann Dietrich, Halle'sche Straße 4 und Kaufmann Rust, Große Windmühlenstr. 14, bis zum 27. Februar Abends 8 Uhr, von 7/7 Uhr ab an der Casse in der Buchhändler-Börse zu dem Preise: 2 A für einen Sperrstuh 1 A für einen ungeperrten Platz statt.

Die Herren Studirenden (Billets beim Gasthau Vieweg) und Schüler zahlen die Hälfte der Preise.

Der ganze Ueberschuß fließt dem Finanz-Ausschusse des Siegesdenkmals zu.

Einlaß 7/7 Uhr. — Anfang 7/8 Uhr. — Ende 7/10 Uhr.



Die Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co. zu Holzminden.

garantirt für ihren la. Vorwohler Portland-Cement in feinsten Mahlung folgende ungeschwächt hohe Minimal-Jugfestigkeiten:

bei reinem Cement nach 7 Tagen Erhärtung 45 Ko. pr. □ Cm.

bei einem Theil Cement) 28 55

u. 3 Theilen Sand) 7 12

Die Ermittlung der Jugfestigkeit geschieht durch den Fröhling-Michaelis'schen Apparat.

Bei einer größeren Lieferung für die Berliner Stadtbahn wurden ein-

gehende Versuche mit dem Vorwohler Portland-Cement angestellt. Die

Königliche Direction dieser Bahn schreibt unterm 3. November 1877 darüber:

„Es wurden Zugproben mit reinem Cement und mit Sand-

mischung 1:3 angestellt. Dieselben zerrißen bei folgenden

Belastungen in Kilogramm auf den □ Centimeter:

reiner Cement Cement-Sand

Erhärtungsdauer

7 Tage 28 Tage 7 Tage 28 Tage

I. Probereihe 56,97. 66,06. 12,35. 15,61.

II. Probereihe 60,16. 67,30. 12,86. 15,31.

Hieraus ergibt sich, daß der

Vorwohler Portland-Cement

eine ungeschwächt hohe Festigkeit erreicht und diesen anderen in-

und ausländischen Marken

mindestens gleichwerthig ist.

General-Vertreter für Sachsen:

Wilhelm Schiller in Leipzig,

Leibnizstraße Nr. 11, I. Etage.

Neuheiten

in Garnituren, Krügen, Röhren.
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Das Commissions-, Expeditions- und Vorverkauf-Geschäft von Steeger & Co., Dresden,

Marientstraße.

schwärt Darlehen auf Baarposten jeder Art, und hält sich für Expedition ge-

neigter Beachtung bestens empfohlen.

Schleunigst suchen wir courante Artikel für hier, resp. ganz Sachsen com-

missionsweise auf Lager und zum Verkauf zu übernehmen und erbiten uns gef.

Offerten unter obiger Adresse.
(H. 373 b.)

Monogram-Briefpapier in allen Buchstaben vorräthig, ff. Briefpapier in ein. Gatt., Visitenkarten 100 v. 1 A an. Robert Koppisch, Reichstraße Nr. 12.

Special-Behandlung der Frauen- und Unterleibsfrantheiten.

Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt, Sprechstunden 8-10 und 3-5 Uhr.

Orthographie, Briefstyl, Schönschr., Buchhaltung, Rechn. etc. lehrt gründl. H. Kleinod, Humboldtstr. 14b (auch Damen), Ecke Lortzingstr.

English. Neophonogra- phische Methode als unil. öffentl. bewiesen. Billige Abend- curse. „Schnelle Fortschritte“ postlagernd.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Abendcurse 8. A monatl.

Gründl. Unterricht im Französischen, insbesondere leichtfaßliche Anleitung für correctes und geläufiges Sprechen er- theilt jungen Damen und Kindern eine Französin. Näheres Turnerstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Ein im Unterrichten erfahr. Student sucht gegen freie Wohnung die Beauf- sichtigung eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Wel. Cff. unter N. 112 in der Expe- dition dieses Blattes erbeten.

Ein Theolog, der sich auf d. Examen für d. hoh. Scholam vorbereitet, w. mit 1 Herrn auf d. oblig. Fach, besond. Griech. u. Lat. zu repetiren. Hr. G. L. Fil. d. St. Katharinen-Str. 18.

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht für män. Donorar Blücherstraße 26, III. I.

Clavier-Unterricht

ertheilt eine am Conservatorium gebildete Lehrerin Ransbäcker Steinweg 8, 2. Et. r.

Unterricht

sowohl im classischen als modernen Clavierpiel, verb. mit Harmonielehre. Ausbildung in kürzester Zeit. Niedrige Anleihtung, fehlerlos vom Blatt u. auswendig zu spielen, sowie zu modulir. in 10 Sectionen. Nach neuer Methode Unterricht Er- wachener jeden Alters im Clavierpiel leichterem Genre in 30-40 Sectionen.

H. Kampf, Humboldtstraße 25.

Schüler (Clav., Viol., Theorie) unter. ein aladem. Musiker Kurf. Straße 3, I. Etage.

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Peter Meut, Zitherlehrer, Windm. r. 42, III.

Damen können Schneidern u. Weißnähen gründl. erlernen Promenadenstr. 16, III. r.

Ein j. Mädchen kann Schneidern gründl. u. unentgeltl. lernen Brühl 68, I. Tr.

Wer ertheilt Unterricht im Waschnähen? Gef. Adresse Nicolaistraße Nr. 27, im Hausstand.

Unterricht im Zuschneiden wird gründl. und sicher gelehrt. Curfus beginnt 1. März Tischlerstraße 4, 4. Etage rechts.

3. Mädchen l. das Schneidern, Zuschneiden u. Maschinennähen prakt. erl. Mühlb. 8, II. r.

Musik.

Leipzig, 26. Februar. Es ist immerhin erfreulich, von ehemaligen Schülern des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig, welche nach erlangter Reife und wohlbestandener Prüfung aus dem Institut geschieden sind, von Zeit zu Zeit Anerkennendes zu vernehmen. Vor uns liegen heute eine Anzahl von Zeitungen aus der Schweiz, welche sich über die Leistungen der Sängerin Fräulein Ida Pehold von Zofingen in rühmlichster Weise aussprechen. Frä. Pehold hat im hiesigen Conservatorium unter Herrn Schimon ihre Bildung als Sängerin erhalten und trat in den Prüfungskonzerten zu Ostern vorigen Jahres zweimal mit Erfolg auf. In ihre Heimath zurückgekehrt, veranfaßte der Vater der jungen Künstlerin, Herr Musikdirector Eugen Pehold in Zofingen, ein Wohlthätigkeits-Concert, um seine Tochter debütiren zu lassen. Das Concert resp. die Gesangsleistung der Debütantin fand allgemeinen Beifall. In gegenwärtiger Winteraison trat Frä. Pehold in den ersten Concert-Instituten zu Basel, Zürich, Bern und Schaffhausen mit bedeutendem Erfolg auf, in einigen Städten, wie in Basel, in den Abonnements-Concerten sogar wiederholt. Im März wird die talentvolle Sängerin in einem Abonnements-Concert zu Neuenburg mitwirken. Ueberall, wohin Frä. Pehold Einladungen erhalten hatte und aufgetreten war, machte sie der Leipziger Anstalt, unserem Conservatorium der Musik, große Ehre.

Die Direction des Stadttheaters hat bei dem zu erwartenden Anbruch zu den bevorstehenden Aufführungen von Wagner's Rheingold und Walküre den Mitgliedern des Patronat der Patronatvereins von hier und auswärts eine besondere Vergünstigung eingeräumt. Dieselben können sicher an Billets rechnen, wenn sie die Anmeldung bis Mittag 12 Uhr am Tage vor der betreffenden Aufführung beim Cassirer der Leipziger Localvertretung des Patronatvereins, Herrn Rudolph Benker, bewirken können.

Frä. Anna Rille aus Leipzig, deren Virtuosität im Pianofortspiel große Anerkennung gefunden hat, ist kürzlich in Posen sehr geehrt worden. Die „Ostdeutsche Zeitung“ (deutsche Posener Zeitung) sagt in einer ausführlichen Kritik über das von Frä. Anna Rille, Frä. Vertha Gast und Frä. Jenny Hahn im Saale des Bazar's in Posen gegebene Concert unter Anderem Folgendes: „Frä. Anna Rille zeigt sich als eine Pianistin von seltener Begabung und vollendeter Technik; obgleich im Besitz der erforderlichen Kraft, macht sie nur höchst selten und sparsam Gebrauch von derselben, ihr Spiel bleibt stets edel, decent und weiblich, ihr Anschlag ist weich, ohne daß hierdurch die Tonfiguren verschwommen oder weichlich werden. Eine Eigentümlichkeit der Künstlerin ist eine eigenartige Behandlung des Pedals, durch welche sie auf die geschickteste Weise die feinsten Consonanzen hervorbringen im Stande ist. Außerordentlich angenehm berührte der völlig anspruchlose Vortrag des „Valse“ aus „Soirees de Vienne“ von Schubert-Pöhl, in welchem die Figuren in den höchsten Tönen des Instruments glänzend, weich und perlend erklangen, wobei die Wirkung durch den der Composition angemessenen fortwährenden Tempowechsel wesentlich erhöht wurde. Die Tarantella von Rossini-Pöhl dagegen, welche ebenso wie die vorhergehende Piece auswendig gespielt wurde, lieferte den Beweis, daß die Künstlerin ebenso fähig ist, alle Modulationen und Effecte der vollendetsten Technik, selbst in einer manchmal etwas bizarren Composition zu beherrschen, ohne danach zu hasten; ihre Auffassung blieb im Vortrag stets rein künstlerisch maßvoll und doch originell.“ Dieselbe Kritik erkennt in Frä. Vertha Gast eine phänomenale Erscheinung auf dem Gebiete des Violinspiels und widmet dem edlen, schönen Gesange der genannten Künstlerin Frä. Jenny Hahn lobende Worte. Frä. Anna Rille soll auch mit bedeutendem Erfolg in Wiesbaden concertirt haben.

Der Entree-Capellmeister Herr Wilhelm Treiber aus Leipzig ist in einem Theater-Symphonie-Concert in Wiesbaden als Clavier-Spieler mit großem Erfolg aufgetreten. In der Kritik des „Wiesbadener Tageblattes“ wird u. A. gesagt: „Das Concert wurde mit der Coriolan-Duette von Beethoven eröffnet. Ihr folgte das Esdur-Concert desselben Meisters, gespielt von Herrn Capellmeister Treiber aus Leipzig. Das war ein erquickendes Tonspiel! Das Concert selbst in seinem symphonischen Charakter, reich an Inhalt, maßvoll in der Form, einem jeden Theile das Seine lassend, ohne Ueberladung durch Passagenwerk und Cadenz-Louren, dabei das klare, verständnisvolle, technisch vorzügliche Spiel des Herrn Treiber, die Energie im Allegro, die leichte Behandlung der Triolen, der chromatischen Triller-Reize im Adagio und die abgeschliffene Beweglichkeit des Rondo, und über der Form der Beethoven'sche Geist, oder vielmehr dieser jene durchdringend — das war echte Musik. Ebenso zeichnet sich Herr Treiber auch durch die geistvolle Wiedergabe des Mendelssohn'schen „Rondo brillant“ (mit Orchester) und der Solostücke aus.“ Auch das Accompaniment des Künstlers wird sehr hervorgehoben. Die Kritik sagt: „Herr Treiber mochte in Begleitung der Cello-Piece ein Muster abgeben, wie das Piano-Accompaniment am meisten künstlerisch erscheint, wo es scheinbar am meisten in den Hintergrund tritt.“ Hierbei sei zugleich erwähnt, was dem Wiesbadener Orchester nachgerühmt wird. Der

Versasser jener Kritik behauptet: „Das Orchester war musterhaft; es ist ein aus graduirten, in innigem Zusammenleben sich verlebenden Meistern zusammengesetzter, durch einen energischen Leiter befehlter Körper, der nicht leicht seinen Doppeltgänger finden möchte.“ Sollte das Leipziger Orchester im Vortrage der Symphonien nicht Bedeutenderes leisten?!

Herr Dr. Hermann Krehshmar, Universitäts-Musikdirector und Dozent für Musikwissenschaft in Rostock, hat am 14. Februar die Omoll-Symphonie von Brahms zur Aufführung gebracht. Das Werk des genannten Componisten wird in der „Rostocker Zeitung“ außerordentlich günstig beurtheilt. Zugleich hebt der Verfasser der Kritik das Talent und das Wissen des Herrn Dr. Krehshmar rühmend hervor. Unter Anderem sagt er: „Alles reißt sich (in der Brahms'schen Symphonie) zu einem einheitlich schönen Ganzen aneinander, welches eine wahrhaft überwältigende Wirkung hervorbringt. Dies ist ohne Zweifel auch der Eindruck, den das überaus zahlreiche Publicum empfunden hat, das besaßte der rauschende Beifall zum Schluß und der Hervorruf des verdienstvollen Dirigenten Herrn Dr. Krehshmar, dessen geistvoller Auffassung und umsichtiger, energischer Leitung man diesen neuen Hochgenuß an erster Stelle zu danken hat. Dirigent und ausführendes Orchester gingen hier aber auch in vollkommener Uebereinstimmung Hand in Hand. Herr Dr. Krehshmar dirigirte ohne Partitur, daß er aber das große Werk vollkommen inne hatte, bewiesen die nie fehlenden Zeichen, die er dem Orchester gab, die aber von diesem ebenso aufmerksam ausgeführt wurden. Der Geist, der das Ganze durchleuchtet, gab der Composition erst das rechte Leben. Dafür sind wir beiden Factoren, dem Dirigenten und dem Orchester, zu Dank verpflichtet.“ Die zweite Orchesternummer, die letzte des Abends, war die Dür-Suite von J. S. Bach. Man hatte auch hier abermals Gelegenheit, sich an der sauberen Ausführung der Suite wahrhaft zu erfreuen, ein Sturm des Beifalls belohnte zum Schluß das Orchester und seinen hochverdienten Dirigenten.“ Es ist überhaupt aus der Gestaltung der musikalischen Verhältnisse in Rostock zu erkennen, daß Herr Dr. Krehshmar eine durchgreifende Thätigkeit entwickelt hat, welche ihm selbst ebenso wie der entgegenkommenden, für das Geistige empfindlichen Einwohnerschaft Rostock zur großen Ehre gereicht. Wir werden fortfahren, über die weiteren Leistungen des Herrn Dr. Krehshmar Bericht zu erstatten.

Der Deutsche Kriegerverein Leipzig hielt am 23. d. M. Abends seine von 270 Mitgliedern besuchte 10. ordentliche Generalversammlung im Eldorado ab. Von letzterer wurde dem Gesamtvorstande, welcher seine Functionen als Ehrenämter inne hat, über das im Berichte gedruckte vorliegende Rechnungsbuch eine Decharge erteilt. Das in Vergütungs-, Kranken- und Fahnenkasse sich zergliedernde Vereinsvermögen erreichte bis Ende 1877 einen Gesamtbestand von 7205.43 J. Außer verschiedenen Vergütungen hat der Verein auch wieder im vergangenen Jahre besonders die nationalen Festtage, wie Geburtstage der Majestäten, Sebentag, in würdiger Weise gefeiert. — Im ferneren Verlaufe der Tagesordnung wurde gegen eine Stimme beschlossen, die wöchentliche Krankenunterstützung auf 7.450 J. und die Monatssteuer pro Kopf auf 65 J. zu erhöhen. — Die Wahl des Gesamtvorstandes vollzog sich für 10 Personen durch Wieder-, für 5 dergleichen durch Neuwahl derselben. — Dem in echt deutschem Geiste, mit regem kameradschaftlichen Sinne sich bewegendem Verein, welcher eine feste, gut bewährte Organisation besitzt, wünschen wir auch für die Zukunft ein erfreuliches Gedeihen.

Der erste Hauptgewinn der Albertvereins-Lotterie, das silberne Tafelverze im Werthe von 36,000 Mark, war, wie schon erwähnt, von einem preussischen Volksschullehrer gewonnen worden. Derselbe hat jedoch vorgezogen, die Abstandssumme von 24,000 Mark anzunehmen, welche die Firma des Hofjuwelier Elmerich in Dresden zu geben sich erbieten hatte. Der glückliche Gewinner soll sich gegen den Collecteur Brud, der ihm sein Loos verkauft hatte, sehr nobel benommen haben. Der zweite Hauptgewinn, das Leipziger Silberverze, ist nach Chemnitz in natura geteilt worden. Der dritte Hauptgewinn, ein Brillantenschmuck, fiel am Montag auf Nr. 13,773. Am Donnerstag wird die Albertvereins-Lotterie zu Ende sein.

Erstes Stiftungsfest der „Typographischen Gesellschaft“.

Leipzig, 26. Februar. In einem Saale des Hotels „Stadt London“ waren am Sonntag Abend die Mitglieder der erst seit Jahresfrist hier ins Leben getretenen, einen hochherdigen Zweck, den der Fortbildung und Fortentwicklung des typographischen Kunstgewerbes, ernst anstrebenden „Typographischen Gesellschaft“ gefällig vereint, um in schlichter Weise, wie es gereisten Männern wohl ansteht, das erste Stiftungsfest zu begehen. Vergnügungen sind ja der Gesellschaft sonst grundsätzlich als solche fremd.

Das überhaupt der Tag in solcher heiteren Weise und im weiteren Kreise begangen wurde, stiftete sich von selbst in Folge der Anwesenheit wertvoller Gäste aus der Leipziger und auswärtigen Fachgenossenschaft. Waren doch auch aus Berlin namhafte Kunstgenossen eingetroffen, Vertretungen der Officinen, deren Ergebnisse in der Ausstellung einen nicht unbedeutenden Raum einnahmen und ein nicht geringes Interesse erregten und befruchtigten.

Der Vorsitzende, Herr Trepte in Firma Bötschel & Trepte, eröffnete den gemüthlichen Abend durch eine herzliche Ansprache. Darauf thaten sich von selbst die Schläusen collegialischer Verehrsamkeit und Gesprächigkeit, wie es unter gleichalterigen, gleichstrebenden Männern sich von selbst versteht, ergiebig auf. Die Trinksprüche galtten zunächst dem Alterspräsidenten der Gesellschaft, Herrn Gasterhädt (Officin von Breitkopf und Härtel), den Gästen, der Harmonie in der Gesellschaft (auch im Tafelgedicht, das in Schwabacher Lettern, den hiebigen Vorläufern der jetzt noch immer in den Kampf gezogenen Fractur, gefügt, auch äußerlich einen recht ferndeutschen Eindruck machte), Herrn Gröber, dem um die Ausstellung im Bibliotheks-Saale der Buchhändlerbörse besonders verdienten Mitglieder u. Auf erste Toaste folgten heitere.

Herr Raumann gab ein witziges Impromptu zum Besten, in welchem Jeder seinen Theil in schalkhafter Weise erhielt, Herr Käfer's Sprüchlein wandte sich der Linie zu, obgleich er selbst der Landwehr näher steht. Es war auch in der That gar nicht von der uniformirten Linie die Rede, auch nicht von der nahezu beseitigten marinierten Linie, der Linie in der Platte, nein, er sprach von der Linienmanier, und zwar besang er dieselbe in ungehinderter Rede, aber in satyrisch-humoristischer Tonart. Er geradete durfte das am Allerersten, da er selbst in dem Artikel notorisch harrt ist. Sein Toast hielt die Linie des künstlerisch-Schönen als Richtschnur fest. Die Gäste blieben „schnell fertig mit dem Wort“ die Gegenseite nicht schuldig. Von dieser Seite ward der Gesellschaft die möglichst rasche Verbreitung ihrer Bestrebungen über ganz Deutschland

gewünscht. Dann hob man hervor, ob es nicht angezeigt erscheine, von hier aus, von der Gesellschaft aus auf die einschlagenden Fachschulen zu wirken.

Der Abend verlief in der ernst-gemüthlichsten Weise und wird in den Seelen der Theilnehmer als eine der angenehmen Erinnerungen noch lange haften bleiben!

Bezüglich der Ausstellung in der Deutschen Buchhändlerbörse ward uns mitgeteilt, daß dieselbe von 1800 Personen (nach dem Eintrittsbillets, deren Coupons abzugeben waren, berechnet) besucht ward. Ueber den vorteilhaften Eindruck, den diese Aufschau aus allen Branchen des typographischen Gewerbes auf das engere und weitere Publicum gemacht hat, kann man sich nicht täuschen; er war in Anbetracht der Jugend des Vereines und als Anfang einer wohlbedachten Weiterentwicklung der Kunst der Presse der allerwohlthätigste, und sicherte der Gesellschaft die schönsten Aussichten.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 27. Februar. Den 11. wissenschaftlichen Vortrag zum Besten des Vereinshauses (Rößstraße 9) wird heute, Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr Herr Professor Dr. Franz Delisch halten. Mit dem Thema: Purpur und Scharlach wird uns der Redner in den zweiten Theil seiner biblischen Farbenstudien einführen. Wie sein Vortrag über das Blau des Himmels, wird auch dieser ein Beitrag zur Geschichte des Farbensinnes und der Farbstoffe und zur Farbenkunde, besonders der biblischen, sein. Dem Vernehmen nach wird Herr Dr. Delisch diese Farbenstudien auch in dem für das Siegesdenkmal bestimmten Cylind durch einen Vortrag mit dem Thema: Der Talmud und die Farben weiterführen.)

Der Deutsche Kriegerverein Leipzig hielt am 23. d. M. Abends seine von 270 Mitgliedern besuchte 10. ordentliche Generalversammlung im Eldorado ab. Von letzterer wurde dem Gesamtvorstande, welcher seine Functionen als Ehrenämter inne hat, über das im Berichte gedruckte vorliegende Rechnungsbuch eine Decharge erteilt. Das in Vergütungs-, Kranken- und Fahnenkasse sich zergliedernde Vereinsvermögen erreichte bis Ende 1877 einen Gesamtbestand von 7205.43 J. Außer verschiedenen Vergütungen hat der Verein auch wieder im vergangenen Jahre besonders die nationalen Festtage, wie Geburtstage der Majestäten, Sebentag, in würdiger Weise gefeiert. — Im ferneren Verlaufe der Tagesordnung wurde gegen eine Stimme beschlossen, die wöchentliche Krankenunterstützung auf 7.450 J. und die Monatssteuer pro Kopf auf 65 J. zu erhöhen. — Die Wahl des Gesamtvorstandes vollzog sich für 10 Personen durch Wieder-, für 5 dergleichen durch Neuwahl derselben. — Dem in echt deutschem Geiste, mit regem kameradschaftlichen Sinne sich bewegendem Verein, welcher eine feste, gut bewährte Organisation besitzt, wünschen wir auch für die Zukunft ein erfreuliches Gedeihen.

Der erste Hauptgewinn der Albertvereins-Lotterie, das silberne Tafelverze im Werthe von 36,000 Mark, war, wie schon erwähnt, von einem preussischen Volksschullehrer gewonnen worden. Derselbe hat jedoch vorgezogen, die Abstandssumme von 24,000 Mark anzunehmen, welche die Firma des Hofjuwelier Elmerich in Dresden zu geben sich erbieten hatte. Der glückliche Gewinner soll sich gegen den Collecteur Brud, der ihm sein Loos verkauft hatte, sehr nobel benommen haben. Der zweite Hauptgewinn, das Leipziger Silberverze, ist nach Chemnitz in natura geteilt worden. Der dritte Hauptgewinn, ein Brillantenschmuck, fiel am Montag auf Nr. 13,773. Am Donnerstag wird die Albertvereins-Lotterie zu Ende sein.

Man meldet aus Freiberg: Mehrere Annahmen haben sich mit dem Director der Fortbildungsschule erfreulicher Weise in Verbindung gesetzt, um ihre Bereitwilligkeit erkennen zu geben, der jungen, sich kräftig entwickelnden Anstalt ihre moralische Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Lebhaft wurden von den betreffenden Obermeistern und Mitwirkern Anzeigen an die Zimlung gewünscht, sobald es sich um ungeborene, lümmliche und saule Schüler handelt. Außerdem verpflichten sich diese Gewerbetreibenden, ihre Lehrlinge stets pünktlich und reinlich zu schicken, da ja die Meister im gewissen Sinne durch dieselben repräsentirt werden, weil Jedermann von dem Grundsatze ausgeht: „Wie der Herr, so das Geschier.“ Man ist eben zu der Einsicht gekommen, daß die früh- und unreifen Burschen wieder sich beugen lernen müssen unter den Willen ihrer Vorgesetzten. Außer den vom Generverein bewilligten 60 Mark für Prämien an besonders tüchtige Fortbildungsschüler des letzten Jahres haben sich auch zwei Annahmen bereit erklärt, eine entsprechende Summe für je einen ihrer Lehrlinge auszugeben. Das sind Anzeichen einer Wendung zum Guten.

In Freiberg sind auf dem untern Friedhofe zwei Särge, welche bereits seit mehr als zwanzig Jahren in den betreffenden Gräbern gehalten hatten, geöffnet und aufgefunden worden. Zwei Personen, auf welche der Verdacht fällt, hierbei ein Verbrechen verübt zu haben, sind zur Haft gebracht worden.

abgeordnete Hofencleber über die jetzige Reichstagsession. Zu den Zeiten, während welcher der Reichstag versammelt ist, sind die Herren besonders agitatorisch thätig, weil sie mittelst ihrer Freiarbeit im ganzen deutschen Reiche billig umherreisen können. Doch die hiesigen Socialisten haben auch zu andern Zeiten für Redner gesorgt, welche die Arbeiter von dem alleinseligmachenden Glauben der Socialdemokratie überzeugen sollen. Hofencleber ist der beste Redner unter den bis jetzt hier gehörten Socialdemokraten. Er sprach sehr ruhig und klar, bezähmte sich auch in seinen Ausfällen gegen die übrigen Parteien mehr als andere seiner Genossen. Was die Steuerordnungen im Reichstage anbetrifft, so fanden dieselben alleammt keine Gnade vor den Augen des Redners, einmal, weil sie indirecte Steuern verlangten, welche die Socialdemokratie grundsätzlich verwerfe, und dann auch, weil Steuererhöhungen nicht notwendig seien, so lange man die Ausgaben beschränken könne (Militairtat). Den Tabak bezeichnet er nicht für einen Luxus, sondern für ein Bedürfnis. Eigentlich lag ein Widerspruch in der Rede, indem einmal die indirecten Steuern als schädlich hingestellt, dann aber als passende Objecte für indirecte Steuern die Reitsperre, Equipagen u. aufgezählt wurden. Die Gewerbezeile-Kovelle fand ebenfalls eine ganz abfällige Beurteilung, weil dadurch die Uebelstände im Gewerbeleben nicht beseitigt, sondern nur die Verlinnackfrage oberflächlich erledigt würde. Die Einführung der Arbeitsbücher sei ein gewaltiger Rückschritt. Daß die Behauptungen mit verschiedenen Ausfällen auf die liberalen Parteien gewürzt waren, ist sehr natürlich. Die Nationalliberalen besuldigte der Referent der Ruhmsucht, da sie nur an die Regierung kommen wollten (und jetzt nur Opposition machten, weil dieser Wunsch noch nicht erfüllt worden sei. Die Fortschrittspartei sei nicht besser; denn die ehemaligen 1848er seien zu den gefügigsten Regierungsmännern geworden. Abhilfe dieses vermeintlichen Uebelstandes ist nach Hofencleber's Meinung natürlich nur dann möglich, wenn viele Socialdemokraten in den Reichstag gewählt werden; wenigstens müßte sie so stark sein, daß sie selbstständig einen Antrag einbringen könnten. Jetzt hätten sie einen Antrag auf Freilassung Bebel's während der Reichstagsession stellen wollen; aber außer seinen Freunden sei Niemand zu finden gewesen, der den Antrag mit unterschrieben hätte. Die Ultramontanen sowohl als auch die Fortschrittler seien darum angegangen worden, hätten aber die Unterstützung des Antrages verweigert. Das hiesige Tageblatt, welches kürzlich die Strolchgeschichte aus der Gegend von Wurzen brachte, bekam auch seinen Theil; denn man mochte sich doch wohl nicht darüber geirret haben, daß solche Dinge bekannt werden. Ueber die Ziele des Socialismus sprach sich Referent nicht näher aus; denn er meinte, sie könnten nicht Alles genau angeben, wie es in dem von ihnen erstrebten Volkstaate werden solle, weil sie auch ihren Kindern Etwas zu thun übrig lassen müßten. Nun wir hoffen, daß diese auf vernünftigeren Ideen kommen werden als ihre Väter, weil bis dahin jedenfalls von dem großen socialdemokratischen Ideale noch nicht viel erfüllt sein wird, so daß sich die Nachkommen sagen: „Wir wollen nicht leeres Stroh dreschen.“

Der längst erwartete Vertragsabschluss über die Abtretung der Berichte an den sächsischen Staat ist mit dem sächsischen und gräflichen Gesamtthause Schönburg, bis auf Genehmigung der Stände, welche wegen Abwesenheit des Ministers des Innern in Geschäfts des Reichstags vor deren jüngst erfolgter Vertagung nicht nachgeschickt werden konnte, nunmehr endgültig zu Stande gebracht worden. Die Schönburg'schen Berichte werden von der königlichen Staatsregierung mit sammt den Berichtgebenden, ausschließlich derselben in Waldenburg und Pichtenstein, nächstknünftigen 1. October übernommen. Auch die Subalternbeamten finden hierbei Aufnahme in den Staatsdienst.

Ueber einen am 23. d. M. (Sonabend) in der Nähe von Zittau stattgefundenen Eisenbahnunfall schreibt man von dort Folgendes: Der täglich Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in Zittau nach Löbau abgehende Güterzug ist zwischen ersterer Station und der Haltestelle Scheide entgleist. Hierdurch wurden die Geleise für die Linien Zittau-Löbau und Zittau-Warnsdorf bis auf Weiteres unsahrbar und die Passagiere zum Umsteigen genöthigt. Ein Anzahl Wagen wurde zertrümmert und auch die Geleise auf eine größere Entfernung verdrückt. Das Maschinen- und Fahrpersonal kam bis auf einige von dem sofort herbeigezogenen Bahnarzt für unbedenklich erachtete Contusionen mit dem Schreden davon. Ueber die Veranlassung der Entgleisung verläutet noch nicht Bestimmtes, und es dürfte bei der Zertrümmerung der Wagen und dem Zerreißen der Schienenstränge wohl auch schwer halten, dieselbe mit voller Gewißheit zu ermitteln.

Die Resultate, welche die Postverwaltung bisher mit dem Telephon erzielt hat, haben die vollständige Ersetzung des Telegraphen durch das Telephon nicht ergeben. Aus diesem Grunde hat man vorläufig davon abgesehen, für verkehrreiche Verbindungen, welche ein genügend ausgebildetes Telegraphen-Beamtenpersonal und entsprechende Einrichtungen besitzen, die Telegraphie durch die

Sehr natürlich; von der Abbildung einer rechts-trächtig zuerkannten Gefängnisstrafe kann der Reichstag gar nicht dispensiren.

12 bis 1 Schulmeiner t. papler vorwärts, ra. Gart. 1 an die Nr. 12. ufbreit. str. Nr. 17. 5 Uhr. styl, behn. etc. d. str. 14b ortzinger. ohonogra- re Methode die Abend- pläner. 13. II. 1 monat. isischen, itung für rechen er- den eine Nr. 19. tudent ie Beau- in oder der Gpe- d. Gramen bereitet, w. ch, besond. en. Nr. m-Str. 18. unterricht 26. III. 1. icht gebildete 2. Et. r. modernen unielehre. Kridische unwendig Actionen. tricht Er- lavierpiel tionen. Nr. 25. unt. ein 1. Stage. in und dem Hause r. 42. III. Schneidern 16. III. r. n gründ- 68. I Tr. ischienen- colasträße rd gründ- s beginnt re rechts. usschneiden 16. II. r. d. entlicher form, Em, III. r. Schneidern Treppen. 1878 jetzt ab sich vom u. Polir- u. Peter chiet babv. Schleiter. Co. schaft, H. 04363 ou & or. ARZE Couplet, r. 21. I. r. itagra.

Hernsprechung zu erfolgen. Inbezug soll sich für die locale Verbindung zwischen weniger verkehrreichen Stationen das Telephon in finanzieller Hinsicht als sehr praktisch erwiesen haben, da für den Telephonbetrieb keine in der Telegraphie ausgebildeten Beamten erforderlich sind, welche in Folge der theils schon erfolgten, theils noch beabsichtigten Vermehrungen der Telegraphenstationen im deutschen Reich in Laufe der letzten Jahre kaum ausreichend vorhanden sind. In Folge eines neu erfundenen Apparates, welcher die Verstärkung des durch das Telephon geleiteten Schalles bezweckt, sind auch für die Fernsprechämter die elektrischen Batterien überflüssig geworden. Der erwähnte Apparat ist in den letzten Tagen im Generalpostamt zu Berlin geprüft und als völlig ausreichender Erfolg für den telegraphischen Verkehr anerkannt worden. Bisher war es notwendig, daß der telephonierende Beamte, ehe er in die Ferne sprach, den Beamten am correspondierenden Empfangsort durch ein telegraphisches Zeichen darauf aufmerksam machte, daß er durch das Telephon zu sprechen beginne. Das durch den neuen, am Anfang und Ende der telephonischen

Leitung angebrachten Apparat hervorgebrachte Geräusch macht das telegraphische Bedezeichen unnötig, da es von der im Zimmer befindlichen Person deutlich gehört werden kann, selbst wenn sie in ziemlicher Entfernung von den Ausläufern des Telegraphendrahts sich befindet.

Literatur.

Von dem von uns bereits angezeigten Werke Stenographische Unterrichtsbücher für das Selbststudium der Stenographie nach Gabelberger's System, von Karl Faulmann (A. Hartleben's Verlag in Wien), sind nunmehr 16 Lieferungen (7. des ganzen Werkes) erschienen. Mit dem 8. Briefe schließt die stenographische Correspondenzschrift ab und der Verfasser benützt die, um im 9. Briefe das ganze Material, welches bisher behandelt worden ist, nochmals in wissenschaftlicher Anordnung zu recapitulieren. Man sieht hieraus, daß es dem Verfasser nicht nur um die leichte Erlernbarkeit, sondern um gründlichen Unterricht zu thun ist. Im 10. Briefe beginnt die Debattenschrift. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher die Principien der Sprechführung erläutert und die verschiedenen Kürzungsformen

vorgeführt werden, geht der Verfasser sofort zur praktischen Einübung über. Als Grundlage derselben dient der interessante Roman von Verne „Schwarz-Indien“, dessen wissenschaftlicher Inhalt sich besonders als Unterrichtsstoff und speciell zu stenographischen Kürzungen eignet. In einem beigegebenen Commentar werden diese Kürzungen eingehend erläutert und dem Lernenden eine Menge praktischer Winke gegeben. Je mehr der Lernende vorschreitet, desto länger wird der Commentar, mit dem 12. Briefe hört derselbe ganz auf, und an seine Stelle tritt unter dem Titel „Copia verborum“ eine alphabetische Zusammenstellung der Kürzungen mit Angabe der Redensarten, in welchen dieselben vorkommen; ferner wechseln von nun an Schreibübungen mit den Vorträgen ab. Auch nie ist die praktische Stenographie so originell, so eingehend und so sachlich gelehrt worden, als in diesen Unterrichtsbüchern, welche wir unseren Lesern auf das Beste empfehlen. Die „Stenographischen Unterrichtsbücher“ erscheinen in 24 Lieferungen, von denen jede nur 25 Kr. 8. B. — 50 J. kostet.

Briefkasten.

A. S. Eugen Richter, Regierungsaffessor a. D., trat 1864 aus dem Staatsdienste und lebt seitdem

als Schriftsteller in Berlin. — Die Petitionskommission des Reichstages besteht aus folgenden Herren: Dr. Stephan, Vicebürgermeister a. D., Vorsitzender; Hoffmann, Stadtgerichtsrath, Stellvertreter des Vorsitzenden; Freytag, Schriftführer; Dr. Mendel, prakt. Arzt, Schriftführer; Diefenbach, Regierungsrath, Schriftführer; Dr. Sommer, Rechtsanwält, Schriftführer; Prinz Radziwili (Deutsch), Bicar; Dr. Frank, Barrer; Graf v. Schönborn-Wiesentheid; Dr. Westermayer, Geistlicher Rath und Stadtpfarrer; Dr. Freytag v. Hertling; Franzen, Rentner; Edler, Barrer; Feustel, Bankier; Dr. Zimmermann, Graf v. Frankenberg, Rittmeister in der Landwehr-Cavallerie; Knapp, Oberfinanzrath; Oheim, Rechtsanwält; Dr. Buhl, Gutbesitzer; Heinrich, Bürgermeister und Advocat; Freytag v. Ranteuffel, Landrath und Rittergutsbesitzer; v. Buttkamer (Lübben), Landrath; v. Huber, Kreisgerichtsdirektor, Mitglied des königl. württemb. Staatsgerichtshofes; Dr. Klugmann, Advocat und Notar; Dr. Thilenius, Sanitätsrath; Dr. Wachs, Gutbesitzer; Koblant, Rittergutsbesitzer; Witte, Appellationsgerichtsrath.

Mehrere Abonnenten. Berlin, Hamburg, Breslau, Dresden, München, Köln, Leipzig, Königsberg, Stuttgart, Hannover, Frankfurt a. M., Bremen.

Billing u. Wöbel polirt, f. saub. Arbeit garantirt. Adr. b. Herrn Kaufm. Schröder Plagwitz, Ecke der Gartenstraße.
Tapezierer-Arbeit fertigt
J. Thomas, Bienenstraße 20, 3. Etage.
Haararbeit, billige Hüte von 75 J an werden gefertigt
Gartenstraße 3, 1. Etage.
NB. Bill. neue Hüte u. Hülsen ar. Auswahl
Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armkinder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.
Zöpfe von 75 J, Haar-Uhrketten 24 verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, 1. Et. Schöne Zöpfe für 5 A verkauft.
Damen- u. Kinderkostüme, alle Art Nähmasch. Arb. w. b. angef. Lange Str. 7, III. r.
Eine Schneiderin empfiehlt sich in und auhem Hause Marfchnerstraße 78, 3. Et.
Damenhaararbeiten fert. u. neuelt. Schön, elegant u. sauber Sternwartenstr. 32, I. r.
Kleider werden billig gefertigt Schletterstraße Nr. 12, Hof hohes Barriere.
Oberhemden werd. nach Maß unter Garantie des Schnitts 3 St. 1 A 75 J gefertigt. Bielefelder Leinen-Einfäße feinstaltig 50 J 4 St. bis zu den feinsten gefärbten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig. Schiffen, Weinwand u. Tafelent. zu Fabrikpr. Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgart. Bertha Schmlers.
Wäsche wird schön u. schnell gefärbt.

Sammet-Garderobe
aller Art, welche durch Druck, Regen u. f. w. beschädigt, wird unter Garantie wie neu ohne zu zertrennen mit jedem beliebigen Besatz, als: Blonden, Federn, Pelz ze. vorgefertigt.
Kunst-Färberei und Wäscherei von Robert Voigt, Thomaskirchhof 16 u. Neumarkt 12.

Sammet-Garderobe
Regen- und sonst beschädigt wird unzertrümert nach eig. erfund. Apparat unter Garantie wieder wie neu hergestellt hier nur all. von A. Storch, Brüderstraße 10.
Plissé schnell gepreßt u. geäumt Mühlg. 6, Plissé part., Voigtl. Mühlg. B. Schmiere.
Plissé gepreßt, geäumt Gerlichthofweg 2, I.
Wäsche w. ohne allen scharfen Zusatz g. u. billig gew. u. neplättet Al. Fleischer, 9, II.
Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wohnwäsch. Gebiete Herrschaft, bel. Adr. Reichstr. 48 im Seifengeschäft niederkul.
Wäsche-Geuch.
Eine Wäschfrau vom Lande sucht noch einige Familienwäsch. Adr. unter R. 406. niederkulgen in der Expedition d. Bl.
Wäsche wird zu waschen gesucht. Adr. erb. Salzschänke, b. Fr. Indinger, im Laden.
Eine Frau sucht Wäsche auf's Land zu waschen u. plätten. Adressen unter R. 29 in der Expedition dieses Blattes erbeten.
Herren- und Herrschaftswäsche wird schön gewaschen und geplättet. Adr. unt. M. S. abzug. i. d. Fil. d. Bl. Rathstr. 18, I. J. Frau J. Wäschl. w. u. pl. Brühl 80, W. 8.
Eine Frau sucht Wäsche zu waschen nahe der Stadt. Zu erfragen bei Herrn Götz, Blauen'sche Straße, Gewölbe.

Für Gartenbesitzer.
Raupen der Bäume und Ausputzen, sowie jede vorkommende Gartenarbeit wird gut und schnell ausgeführt. Adr. bittet man beim Kaufmann Herrn Hofmann, Ecke des Ländchen u. Gerlichthofweg, gef. niederkul.
Einige eleg. Damennadencostüme, Atlas (Privat) zu verleihe Kleine Burggasse Nr. 2, beim Bezirksgericht.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen und eleganten Costumes, für Herren und Damen, elegante Domino's, einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.
Agnes Schwioger, Nicolai-strasse 22.
Elegante Damen-Maske zu verleihe resp. zu verkaufen Eiferstraße Nr. 46, II.
Leihanstalt all. Art Rathstr. u. Bettst., saub. Federbetten Gartenstraße Nr. 28, 3. Et.
Zu verleihe ein hochleg. Damennadencostüme billig (Privat) Ritterstr. 11, Materialg.

Erklärung!
Seitens eines uns völlig unbekanntem Herrn F. W. Bechert in Leipzig ist durch Circular eine „Vergleichstabelle“ von Herren Fröhling, Michaëlis & Co. in Berlin“ veröffentlicht worden.
Wir erklären hierdurch, daß diese Vergleichstabelle von uns nicht aufgestellt ist, und ebenso die ferneren Angaben in dem zu Circular: „Es sind dieses die Portland-Cement-Fabriken Stern, Hemmoor und Vorwohle, welche sich durch das deutsch-technische Bureau der Herren Fröhling, Michaëlis & Co. in Berlin die Minimal-Zugfestigkeit ihrer Cemente feststellen lassen“ von W bis 3 auf Unwahrheit beruhen.
Wegen des mit unserm Namen zu Reclamezwecken geschehenen Mißbrauchs werden wir Strafantrag gegen Herrn Bechert stellen lassen.
Berlin, den 8. Februar 1878.
Dr. H. Fröhling, Dr. W. Michaëlis,
früher in Firma: Fröhling, Michaëlis & Co.
Trotz der auf unsere obige Erklärung veröffentlichten Entgegnung des Herrn F. W. Bechert in Leipzig halten wir unsere Erklärung Wort für Wort aufrecht. In den von Herrn Bechert angezogenen Annoncen heißt es nicht: „daß nach Fröhling, Michaëlis der „Stern“ eine Minimalzugfestigkeit „garantirt“ sondern: „die Ermittlung der Zugfestigkeit geschieht mit den Fröhling-Michaëlis'schen Apparaten und nach der Methode dieser Ingenieure vom Jahre 1876.“
Es ist also in diesen Annoncen nur von unsern Apparaten und von unserer Methode die Rede; unsere frühere Firma ist daher in strafbarer Weise zur Verbreitung unwahrer Thatsachen mißbraucht worden. —
Berlin, den 20. Februar 1878.
Dr. H. Fröhling, Dr. W. Michaëlis.
vormals Fröhling, Michaëlis & Co.

Magdeburg-Halberstadt.
Som ersten März d. J. ab bis auf Weiteres werden mit dem Güterzuge Nr. 216 von Leipzig bis Halle auch Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.
Abfahrt von Leipzig 11 Uhr Abends, ab Schützen 11^{1/2} U., ab Gröbers 11^{3/4} U., Ankunft in Halle 12^{1/2} U. Abds. Directorium.

Kohlen-Consum-Verein
der Leipziger Bäcker-Innung.
(Eingetragene Genossenschaft.)
Mittwoch, den 27. Februar, Nachmittags 4 Uhr
General-Versammlung
im Saale des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse.
Tagesordnung: Berathung der Dividende. Rechnungsabschluss. D. V.

MATTONI'S
OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER
wird von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung, auch bei längerem Gebrauche, auf das Wärmste empfohlen.
MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferant,
Besitzer der 6 vereinigten Ofner Königs-Bitter-Quellen.
Curvorschriften und Brochuren gratis.
BUDAPEST, Dorotheang. 6.
Depôt in jeder grösseren Mineralwasserhandlung des In- u. Auslandes.

Petersstr. 2, 1 Tr.
Schwarz-Weinmollene Cachemires, doppelt breit Met. 1, 160, 180, 200, 225—400 J.
Schwarze Double Creans, Meter 1, 60, 70, 80, 100, 125 J.
Schwarze Kloner Seidenstoffe, Meter zu 350 bis 600 J.

Müchladung
für 2 Rößelwagen per 1. März nach Dresden wird gewünscht. Näheres durch Meyer's Transport-Gesellschaft, Bahnhofstraße Nr. 14.

Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig Al. Windmühlengasse 15 (am Rath), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächekünder selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Seifen-Lager.
Kerzen- und Kerzenzersetzen, sowie die russ. Bleich- u. Wasch-Seife, Appretur-, Weiß- und Weizen-Stärke, Soda, Waschkünder, sowie alle Sorten Seifen, Seifenpulver, Glycerin- u. Wasch-Seife empfiehlt zu den billigsten Preisen
Minna Kunz, Reichstr. 48.

Uhren- und Musikdosen-
Fabrik. — Reparaturen in Bern, London, Paris und Wien. Neuer Preis-Courant mit großer Reduction. Man wende sich gef. direct an M. M. Hermod frères a. Ste. Croix (Suisse). (H. 1498 X.)

Empfehlende Erinnerung.
Dr. Borchardt's arom. Kräuter-Teife (à 60 J.).
Dr. S. de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à 60 u. 120 J.).
Dr. Hartung's Chinarin-den-Cel (in Flaschen à 1 A.).
Dr. Koch's Kräuterbonbons gegen Husten, Heiserkeit u. (à 100 und 50 J.).
Dr. Hartung's Kräuter-Vomade (in Tigeln à 1 A.).
Apotheker **Sperati's** Italien. Honig-Teife (à 25 und 50 J.).
Professor **Dr. Lindes'** vegetabilische Stangen-Vomade (à 75 J.).
Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und werden selbe in bekannter Güte stets echt verkauft bei **K. H. Pauleke, Engel-Apotheker, Markt 19, Aumann & Co., Neumarkt, Otto Weissner & Co., Nicolaistraße 52, Mantel & Riedel, am Markt, sowie in Altona bei Carl Rotho; Chemnitz: Ed. Focke; Freiberg: Apotheker Dr. Krücker, Apotheker Dr. E. Müller; Grotzenhain: Apotheker Dr. J. Leo; Cöthen: H. Lippmann; Wier: Rad. Nagel.**

Trangott Richter,
Eisenhandlung, Goshofstraße 40, an der Johanniskirche.
empfehl:
Sandseifen, in Lagen und ausge schnitten, Eisenne broncirte Reibereiniger, Fensterputz Apparate, neueste Constract, Garterengeräte, für Kinder u. Erwachsene, Eisen- und Weisung-Waschplatten, Zerkleinerer zu Fabrikpreisen, Roblenlöcher, Erich für Hammer u. Weil. Americ. Vogelkloster, u.

Honig-Kräuter-Malz-Extract
von L. H. Pletsch & Co. in Breslau.
Dankschreiben.
Ich bezeuge Ihnen gern, daß die Wirkung Ihres Honig-Kräuter-Malz-Extractes bei mir eine vorzügliche war. Es trat bald Besserung der Gutes-Anfälle ein und nach circa vierwöchigem Gebrauche war derselbe vollständig. G. Hoffmann, Privat-Buchhalter, Breslau, Junkerstraße Nr. 16, I.
Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Grimma'sche Str., Julius Hoffmann, Reher Straße, Julius Lasse, Landauer Straße, Herm. Wilhelm, Marktänder Steinweg 18, in Gohlis bei Th. Zeuner.

Spizwegerich-Saft,
bereitet für eine ganze Saison, in den Monaten Mai und Juni, wo die ganze Pflanzenwelt in den frischesten und kräftigsten Saft getreten, aus dem zwar unscheinbaren aber dennoch köstlichen Vegetabil der herrlichen Spizwegerich-Pflanze, *) sicheres, dem Verderben nicht ausgesetztes, competent geprüftes, zum freien Verlebr allerhöchst concessionsirtes Heilmittel gegen Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialverstopfung, Husten, Catarrh u. c. Mit Gebrauchsanweisung à Flaschen 60, 100 und 150 J.
Haupt-Niederlage für Leipzig und Umgegend bei Otto Flugbeil, Marktänder Steinweg 11; Special-Depots: in Gohlis: Fried. Lauer, Lindenau; Jul. Wissenhögel, Neu-Gohlisfeld; Wilh. Thebus, Fabrikation von Paul Hahn, Fettebach bei Würzburg.
*) Nachahmer verrathen ihre Kunst darin, daß Solche auch im Winter, wo nicht die Spur einer grünen Pflanze vorhanden, Spizwegerich-Saft frisch bereiten und empfehlen.

Dr. Borchardt's arom. Kräuter-Teife (à 60 J.).
Dr. S. de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à 60 u. 120 J.).
Dr. Hartung's Chinarin-den-Cel (in Flaschen à 1 A.).
Dr. Koch's Kräuterbonbons gegen Husten, Heiserkeit u. (à 100 und 50 J.).
Dr. Hartung's Kräuter-Vomade (in Tigeln à 1 A.).
Apotheker **Sperati's** Italien. Honig-Teife (à 25 und 50 J.).
Professor **Dr. Lindes'** vegetabilische Stangen-Vomade (à 75 J.).
Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und werden selbe in bekannter Güte stets echt verkauft bei **K. H. Pauleke, Engel-Apotheker, Markt 19, Aumann & Co., Neumarkt, Otto Weissner & Co., Nicolaistraße 52, Mantel & Riedel, am Markt, sowie in Altona bei Carl Rotho; Chemnitz: Ed. Focke; Freiberg: Apotheker Dr. Krücker, Apotheker Dr. E. Müller; Grotzenhain: Apotheker Dr. J. Leo; Cöthen: H. Lippmann; Wier: Rad. Nagel.**

Trangott Richter,
Eisenhandlung, Goshofstraße 40, an der Johanniskirche.
empfehl:
Sandseifen, in Lagen und ausge schnitten, Eisenne broncirte Reibereiniger, Fensterputz Apparate, neueste Constract, Garterengeräte, für Kinder u. Erwachsene, Eisen- und Weisung-Waschplatten, Zerkleinerer zu Fabrikpreisen, Roblenlöcher, Erich für Hammer u. Weil. Americ. Vogelkloster, u.

In R...
deutsche...
Berlin...
Erfolg...
Ein...
seinen...
durch...
höbte...
vollkom...
schönm...
Futterfe...
seine...
gedruckt...
solche...
Alle...
erfolgt...
von da...
und an...
Diese...
nehmen...
wir ent...
die Pral...
und in...
zur C...
(C...
Dah...
wichtig...
lauren...
Stoff...
leicht...
bewirkt...
Ruhe...
Unterstr...
wird...
nial...
nicht...
montal...
Stoff...
—...
gendem...
wird...
die...
lagende...
In...
rober...
ge...
tremen...
Kindvie...
Aber...
brachten...
sann...
den...
deitem...
deben...
und...
braucht...
Reinbe...
Biffen...
Dünge...
von...
W...
autem...
nächste...
brif...
bedeuten...
der...
fönnen...
ligen...
Am...
Galt...
sude...
dortige...
schä...
dem...
für...
meinen...
Sang...
Ame...
Das...
uhren...
Dary...
und...
5...
find...
A...
Z...
zu...
5...
B...
von...
Man...
empfe...
G...
empfe...
Sob...
Sob...

In Nr. 4 der „Allgemeinen Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe“, welche in Berlin erscheint, liest man:
Erfolg durch Gypsen des Stallmistes.
 Ein Landwirth hat seit 8 bis 9 Jahren seinen Stallmist mit Gyps vermischt, wodurch sich die Fruchtbarkeit bedeutend erhöhte. Seine Früchte sind üppiger und vollkommener, sein Getreide ist stets das schönste und schwerste der Umgegend, seine Futterfelder geben am meisten aus und seine Hackfrüchte sind schöner. Sein Korn befreit sich so sehr, daß er es bis dahin gebracht hat, daß der Ertrag das 40- und 50fache des Samens ausmacht.
 Alle Diejenigen, welche diesem Beispiel folgen, belästigen auch ihrerseits, das von da an ihre Kornträge bedeutender und an Qualität besser seien.
 Diese dem „Leipziger Dorf-Anzeiger“ entnommene Notiz wird uns eingeliefert — wir enthalten uns jedes Urtheils und bitten die Praktiker um ein solches.
 Die Redaction.

und in Nr. 6 derselben Zeitung:
Zur Gyps-Verwendung in Ställen.
 (Cf. Beilage der Nr. 4 d. Btg.)
 Daß der rohe gemahlene Gyps ein der wirksamsten Mittel zum Binden des feinsten Ammoniaks ist, welcher werthvolle Stoff sich im Mist bildet und als Gas leicht verfliehet, war längst bekannt. Inwiefern bewirkt ein Mischen des Gypses mit dem Mist weniger als ein (tägliches) mäßiges Unterstreuen (den im Stalle). Dadurch wird nicht nur das ausdunstende Ammoniak durch den Schwefel des Gypses so sich nicht verflüchtigt, sondern auch die Ammoniak, dem allerwirksamsten Pflanzennahrungsmittel — und der Kalk des Gypses zu nutzbringendem kohlensauren Kalk —, sondern es wird die Luft im Stalle eine dem Vieh zuzugende, ja nöthige reinere.
 In jedem Stalle sollte ein Quantum roher gemahlener Gyps zum täglichen Unterstreuen gehalten werden. 1 Pfd. pro Stück Rindvieh sowie für 10 Schafe reicht aus.
 Aber auch über den aus dem Stalle gebrachten und eben gezogenen frischen Mist kann das Gypsmehl nützlich gestreut werden. Daß die Früchte nach also behandeltem Mist besser wie nach anderem geübt werden, der Mist sich auch besser conservirt und nicht sofort unterweicht zu werden braucht, bedarf der weiteren Erörterung nicht.

Düngegyps.
 Der von mir seit dem Jahre 1869 fabricirte, wegen seiner hohen Reinheit geschätzte und von Autoritäten der Wissenschaft zur Anwendung empfohlene Düngegyps wird seit Jahren in Hunderten von Wirtschaften regelmäßig und mit gutem Erfolge angewandt, da aber im nächsten Monat der Betrieb in meiner Fabrik durch neue Einrichtungen wiederum bedeutend vergrößert wird, so bin ich in der Lage, noch große Mengen liefern zu können und empfehle dieselben zur gefälligen Abnahme.
 Am 8. März c. treffe ich in Leipzig im Galtbau zum Palmbaum ein und ersuche hiermit diejenigen Herren Landwirthe dortiger Gegend, welche mit mir in Geschäftsverbindung treten wollen, ihre Adr. dem Besitzer des Palmbaums, Hrn. Manecke, für mich zu übergeben, damit ich ihnen meinen Besuch machen kann.
 Sangerhausen, den 26. Februar 1878.
 Fr. Dittmar.

Amerikan. Sternöl
 (Eingetragene Schutzmarke).
 Das Beste zum Einölen von Nähmaschinen, Uhren, Waagen und dergl. weil es nie hart bildet, empfohlen in Gläsern à 60, und 30 A, sowie auch ausgemessen.
 Otto Weissner & Co.,
 Nicolaistraße 52.

5. Schillerstrasse 5.
 Empfehle den in Wirklichkeit stattfindenden
Tapeten
Ausverkauf
 zurückgestellter
 Muster in Restern und groß. Partien zu bedeutend herabgesetzten Preisen, hauptsächlich v. 30—100 A pro Stück.
 G. O. Pielkemann,
 5. Schillerstrasse 5.

Wiener Glace-Handschuhe
 von 1 A. 1 A. 50 A. Schlippe, Kragen, Manschetten zu billigen Preisen
 Plauenische Passage 28.
Feinste Glanzwische
 48 Stück Büchsen für 3 A. 12 75 A.
 empfiehlt die Wischefabrik
C. Lerche jun.,
 Köhler Hof, Nicolaistr. 43 u. Reichsstr. 10.

Heute eröffnen wir hier
Nr. 3 Albertstraße Nr. 3
 im photographischen Atelier, Eingang vom Floßplatz und Feiser Straße eine
Lichtdruckerei.

Indem wir als tüchtige Praktiker und zur Bervielfältigung aller Gegenstände der Industrie und Kunst durch photographischen Pressendruck ergebenst empfehlen, bitten wir um geneigte Aufträge unter billiger Preisstellung.
 Hochachtungsvoll
Grummig & Görnert.

(R. B. 372.)
Gegen Zahnschmerzen
 rheumatischer Natur, sowie gegen
Gicht und Rheumatismus
 überhaupt sind die
 Latritz'schen
Wald-Woll-Producte
 aus Remda in Thüringen seit nun
 einem Vierteljahrhundert
 bekannt und tausendfach bewährt. Verkaufsstellen für Leipzig bei
Carl Henke, Markt 4. **J. G. Apitzsch,** Petersstrasse 28.
 Alte Waage.

Bei allen katarrhalischen Leiden,
 wie Husten, Heiserkeit, Grippe, Hals- und Brustschmerzen, Verschleimung, Raueheit, Niesen oder Krachen im Halse, Krampf- und Stuhl-Halten, selbst bei beginnenden Keuch- und Lungen-Keuchen wird der seit bereits 17 Jahren weltbekannte **V. B. Geger'sche Fenchelhonig** reizmildernd und besänftigend, er befördert außerdem den Auswurf des zähen stockenden Schleimes und vermindert die Husten-Anfälle, auch wird der so unangenehme Reiz oder Niesen im Keuchkopfe sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die häufigste Ursache der **fatalen Schließigkeit**. Um nicht durch eine der zahlreichen Nachforschungen dieses bewährten Mittels hinteres Licht geführt zu werden, wolle man sich merken, daß der **V. B. Geger'sche Fenchelhonig**, kenne ich an Siegel, Facsimile, sowie an der im Glase eingebraunten Firma von **V. B. Geger in Breslau** echt zu haben ist in Leipzig in der **Albert-Apothek**, Ecke Feiser- und Emilienstraße.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Strasse No. 5 offerire ich nachstehende **ältere** Warenbestände zu **wesentlich herabgesetzten Preisen:**

- Tapeten,
- Rouleaux,
- Teppiche,
- Cattune,
- Cretonnes,
- Möbel-Damaste,
- Möbel-Ripse,
- Möbel- und Portièren-Stoffe,
- Gobelin-Bordüren,
- Tischdecken,
- Weisse Gardinen,
- Stores,
- Vitragen.

Ausserdem Resten sämtlicher genannter Artikel.
F. A. Schütz,
 Markt No. 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

P. Buchold, Grimm. Str. 36,
 gegenüber d. Neumarkt.
Confirmanden-Jaquets u. Umhänge
 à 7 A 8, 9, 10, 12 bis 15 A,
Regenmäntel in reicher Auswahl,
 außerordentlich billig, à 1 A 50 A, 12, 14, 15, 16.50 bis 30 A.
 Empfehle besonders Façon Charlotte in den verschiedensten reißwollenen Kopps und Reiges à 16.50 A, ein Mantel, der sonst stets 24 A gekostet.
Schwarze Jaquettes
 in reißwollenen Diagonals, in hundert verschiedenen Ausführungen, à 15 A, in reicher Ausführung à 18 bis 30 A.
 Preise sind ganz fest, aber sehr billig.
 Bei sofortiger Cassazahlung 4% Rabatt.

Neuheiten in Ecrü-Gardinen
 sind eingetroffen. **Pauline Gruner, Reichsstr. 52.**
Kronleuchter, ein großer für Kirche, do. = Saal, zwei mitte für Gesellschaftszimmer
 sind billig zu haben:
 Friedrich Straße, Grimma'sche Straße 26.

Ausverkauf!
 von Handschuhen, Grabatten, Bürsten, Seifen, Parfümerien u. s. w. dauert nur noch bis Sonnabend den 2. März und werden alle Gegenstände zu und unter Kostenpreis anverkauft. **Friedrich Straße, Grimma'sche Straße 26.**

Ausverkauf
 l. Et. 23 Grimma'sche Str. 23 l. Et.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes werden von heute ab sämtliche
Damenkaisermäntel, Radmäntel, Frühjahrs-Jaquets und Umhänge, in Cachemir-, Tuch-, und Kammgarn-Stoffen, 25% billiger als bisher abgegeben.
 Alle Gegenstände sind aus besten Stoffen nach neuesten Modellen gearbeitet und zeichnen sich durch anerkannt guten Schnitt aus. Der Restbestand in schwarzen Cachemir, Nips und Alpaccas wird zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.
 NB. Auch ist daselbst die Geschäftseinrichtung billig zu verkaufen.
 l. Et. 23 Grimma'sche Str. 23 l. Et.

P. P.
 Vielfachen Wünschen entgegenkommend, erlaube ich mir, meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage eine
Annahme für Färberei
 nach Leipzig, Schützenstr. 20, bei Herrn Carl Possendiek gelegt habe. Für das mir bisher geschenkte reiche Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Annahmestelle bewahren zu wollen. Auch ferner eine gute und schnelle Bedienung zusichernd, achte ich auf die
 Febr. den 26. Februar 1878
J. J. Mütschele, Färberei-Besitzer.

60 Pf. Bazar.
 Neu eingetroffen wundervolle Holzschneidereien, als Etageren u. Console, Handtuch-, Garderoben- und Schlüsselhalter, Wand- und Zeitungsmappen mit und ohne Sticker, Staubtuchlöcher, Bürstenhalter u., Stab- u. Rasirspiegel, Handschuh-, Tabak-, Thee- und Cigarrenkasten, Sammet-Albans, als Staffeleien, Photographierahmen in allen Größen, Japan- u. China-Waaren, als Tablett, Dosen, Kasten, Gläser u. Flaschen-Unterheber. Sehr elegante Marmorwaaren, Reiche Auswahl Frühjahrs-Jaher, Fächerhalter und Schleppenträger. Die elegantesten u. neuesten Wulst-Damen- u. Herrenschmuckgegenstände in der größten Auswahl. Ferner Federwaaren, Spielzeug, Marmor- u. Alabasterwaaren u. vielerlei pratt. Wirtschaftsgegenstände mehr. **Petersstr. 15 u. 34, 1. Etage.**

Unsere Annahme der rühmlichst bekannten (R. B. 445.)
Kunstofferei u. chemische Waschanstalt
 für Herren- und Damengarderobe etc. von Hugo Koppe, Cöthbus, bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.
Thomas-Rössner & Walther, Ecke der Kirchhof No. 1, Schulstrasse.
 1 Wollenkleid waschen von 2 A an, 1 Herrenrock waschen von 1 1/2 A an,
 1 Seidenkleid waschen von 3 A an, 1 Herrenhose waschen von 1 A an,
 1 Wollenkleid färben von 2 1/2 A an, 1 Herrenhose färben von 1 1/2 A an,
 1 Seidenkleid färben von 5 A an, 1 Ueberzieher färben von 2 1/2 A an.
 Garderobe wird unzertrout in gleichen Preisen gewaschen und gefärbt.

Bier-Niederlage
 von **Gustav Keil,**
 Neumarkt Nr. 41.

Hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus
Erst Bayerisch Bier 3 A 50 A
 Böhmisches 3 A 50 A
 H. Vagerbier 3 A 50 A
 Serviter Bitterbier 3 A 50 A
 Niedervertäufte erhalten angemessenen Rabatt.
 Verkaufsstellen: Herr **Moritz Menn, Centralstr. 10,**
 Herr **Herrmann Marx, Schützenstraße 20.**

Große Ersparniß! **Richard Schnabel,**
 Bedeutend härter als Leder, wasser- und bequemer sind die echten
Patent-Gummisohlen
 zum Befestigen der Stiefeln für Herren nur 1.50, für Damen, Knaben u. Mädchen nur 1.
500 Stück Regenröcke
 à St. nur 12 u. 15 A. Werth d. Doppelt.
D. Belmonte & Co., Brühl 37.
Elfenbein-Billardbälle
 in allen Größen,
Hartgummi-Billardbälle,
 Verkauf unter 1jähriger Garantie, sowie sämtliche Billard-Utensilien empf. billigt
Albert Frommhold, Drechsler,
 Peterssteinweg 51, Peterskirchegraben.
 Bälle werden schnell abgedreht und gefärbt, alte mit angenommen.

Kohlen.
 Zwischener Steinkohlen, Böhmisches Patent-Braunkohlen liefern in jedem gewünschten Quantum billigt
Kraus & Schlottheber,
 Reudnitz-Graben.
Briquettes, schöne harte Waare, per 100 Stück 70 A.
M. Hoffmann,
 Eisenhandlung, Stadt Dresden, empfiehlt billigt:
 Tischsäulen, roh und polirt, Bettfüße in weichen und hartem Holz, Tischfüße in diversen Holzarten, Secretair-Schirme in reicher Auswahl, Sopha-Ruffage, Capitale, Secretair- und Commoden-Eisenen, Billige Commoden- und Bettbezüge, Billige Tischbänder u. Schrankbezüge, Sarghandhaben, Zerkage, Gabel und Holzwerkzeuge.
Feinste Tafelbutter
 à Stück 55 A. Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Feuerfeste, Cassaschränke, diebstahl- u. Brandversicherungs- u. Kassen, Copirpresse, Doppelpulte, Schreibstühle in Auswähl, Badentafeln, Boaren, Kassen, f. Material, Proben, Apotheken, Einricht. f. alle Branchen C. F. Gabriel, Reichsstr. Nr. 15.

1 Topp. Pult, 1 Weidstr. Neutirch. 27 p. 1 Cassaschrank Vert. Wiesenstr. 7, Hof 18. 1 Weidstr. vert. Sternstr. 45 Tabakhd. 1 Cassaschrank vert. Thomastirch. 19 Helm.

1 Badentafel, Tische und Stühle zu verkaufen Emilienstraße Nr. 33, 1 Tr. I. 1 gr. Regal, 1 Kuf. u. Tischl., 1 Bettl. zu verkaufen Unterturstraße 10, III. I.

Eine ganz neue Vademecurichtung, für ein Colonialwaaren- und Productengeschäft passend, ist billig zu verkaufen. Näheres bei C. H. Boigt, Giesentische Nr. 26, II.

Billard-Verkauf. Ein franz. Billard mit Marmorplatte, sammtlichem Zubehör, ist umgah halber billig zu verk. Böttcherstraße 7, Restaur.

Wäschrollen. Zwei gangbare Wäschrollen sind zu verkaufen Böttcherstraße im Fleischerladen.

Der Eigentümer einer bei mit lagerten Parise Pappes hat mich beauftragt dieselben, weil er sein Geschäft aufgeben will, zu verkaufen und lade ich Kauflustige zur Besichtigung und näheren Rücksprache herbeizuein.

Leipzig, 23. Februar 1878. F. Stiefel, Brühl, Stadt Freiberg.

1 neuer Berliner Kachelofen mit Regulireinrich. sowie eine Kochmaschine mit Ringfeuer ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Neuditz, Gemeindestraße Nr. 37 parterre links.

Ein eiserner Kachelofen ist billig zu verkaufen Sidonienstraße 85, 4 Treppen. Zu verkaufen mehr Wein- u. Rosenküde u. dgl. Vorhansstraße 17, pt. rechts.

Feuerholz in jedem Quantum ist billig zu verkaufen beim Abbruch im Botanischen Garten vis a vis der Weisengasse (unten).

Heu. Bestes Heu wird franco Leipzig für 4 A per Centner geliefert. Gefällige Offerten unter M. 12 postlagernd Gummelshain erbeten.

Stroh verkauft frei Leipzig Rittergut Schönau b. Leipzig.

Ein fast neuer Kollwagen passend für Fleischer billig zu verkaufen E. Hoffmann, Hainstraße Nr. 21.

Wagen-Verkauf! Bandauer, 1 Bandauer, Coupe's, Halbchaisen, Breaks Carolinenstraße Nr. 20 b, an der Bayerschen Bahn. Zweibrüge Handwagen vert. Hansl. Steinn. 72.

Ein neuer 2adr. Handwagen ist billig zu verkaufen. Auch werden Wagen reparirt beim Hausmann Arndtstraße 19.

Ein Kinderwagen mit Federn ist billig zu verkaufen Lange Straße 24, I. links.



Mittwoch den 27. d. M. trifft ein großer Transport Reit- und Wagenpferde, sowie guter Arbeitspferde und Montag, den 11. nächsten Monats, ein großer Transport Ardennischer Pferde in leichtem u. schwerem Schläge hier ein. E. Salomon & Sommerfeld, Leipzig, Pfaffenwörder Fetzleibhof.

Beute Mittwoch, als den 27. Februar, trifft ein Transport der schönsten Dehauer neumilchenden Kühe mit Kübeln zum Verkauf an Walter Thoma. August Richter aus Gröbzig, Anhalt-Desau.

Canarienhähne a 6 A Poststraße 14, II. Canarienh. u. Steen bill. Schloß. 2, IV. Gr. Küch. Can.-Hähne u. S. Reichstr. 27, II.

Kaufgesuche. Ein Simons innere Vorstadt, gut gebaut, bis 20,000 A, wird gegen Anzahl. von 3-6000 A zu feste Hypoth. zu kaufen gesucht. Off. unter C. 11 94. Exp. d. Bl. Waller verbeiten.

1 Haus, Geschäftsl. Nr. 13-15,000 A. Err. 7%, Anz. 2000 A Hauptmannstr. 70 F. L. r.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit guten Geschäftsräumen in der Grimma'schen oder Schillerstr., oder auf dem Neumarkt. Ader. unter H. R. 11 27 sind gef. abzug. d. Hrn. Herrn. Degener, Poststr. 4.

Ein rentables Kaufm. Geschäft in guter Lage wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub Chiffre C. 533 Rudolf Mosse, Breslau.

Ein H. Wäsch- und Besamement- oder Putz- und Modengeschäft wird zu kaufen od. ein entsprechender Laden zu mieten gesucht. Offerten unter K. E. 849 i. d. Exp. d. Bl.

Arbeiter resp. Fabrikanten von Hängematten werden er sucht, Offerten auf ganz bedeutende Lieferungen unter J. A. 9207 an Rudolf Mosse, Berlin SW., einzusenden.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. taufe zu höchstem Preis. Gef. Ader. erb. Barfußgäßchen 6, II. Kösser.

Geleg. Herrenkleider. Damentl., Bett-, Wäsche taufe u. hoch. Prese. E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Zu kaufen gesucht ein gebr. Gastenst. Offerten A. H. 11 800 an Exped. d. Bl.

Ein Krankenstuhl f. Zimmer w. auf vier Wochen zu mieten gef. Hebe Str. 2, v. I.

Gesucht wird ein gebrauchter aber vorchriftsmäßiger 5kammiger Waschb. Adressen abzugeben bei Jauck senior, Sternstr. 31, I.

Zu kaufen gesucht eine große Kaffee-Röstmaschine. Ader. unter M. D. 11 10 Expedition d. Bl.

Eine noch gute Kochmaschine wird zu kaufen gesucht. Ader. unter R. R. No. 17. Exp. d. Bl.

Gesucht 1000 Str. gesunde, gelbbraunfarbige Zwiebel-Kartoffeln. Franciste Offerten mit Mäher und Angabe des Preises franco nächsten Bahnhof erbeten. (H. 5951 a.)

Wittengut Etreden bei Erlurt. Otto Scheibe.

Altes Bettstroh kauft den gefüllten Strohhack für 1 A die Nonnenmühle.

Auf Wunsch werden die Strohhägen abgeholt; dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, sowie Unzutraglichkeit des Personalis sofort zu melden. Strohverkauf nach Bund u. Schütte zu erheblich billigeren Preisen.

12,000 Wort zu 4 1/2 % auf gute Landhypotheke sucht Dr. Zohmo, Petersstraße Nr. 28.

9-11,000 Wort werden auf ein Grundstück in Lindenau an erster Stelle gesucht. Offerten resp. Näheres beim Hausmann im Kurprin am Hopfplatz Nr. 8 in Leipzig.

3000 Mark wünscht ein junger, tüchtig. Geschäftsmann auf 2 Jahre zu leihen. Zweck: zur Verbesserung seines Geschäfts. Das jegliche repräsent. ohne Ueberbürdung einen Betrag von 24,000 A Beschr. Capitalisten, welche diesen Betrag auf diese Zeit entbehren können, werden gebeten, Adressen unter L. A. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzuliegen.

Gesucht werden 2000-3000 A als zweite Hypothek zum 1. Juli d. J. auf ein in guter Lage befindl. Hausgrundstück. Offert. beliebe m. u. A. N. G. i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

1000 A werden auf ein schönes Grundstück zur 2. Stelle gesucht. Ader. bitte 11 10 Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

300 A werden gegen gute Sicherh. von j. gebild. Beuten gesucht. Ader. u. J. A. 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

75 Thlr. werden von einem j. Kaufm. gegen hohe Zinsen auf 1 J. zu leihen gesucht. Ader. unter M. Exped. d. Bl. erb.

400 A auf eine Lebensversicherungspolice von 3000 A zu leihen gesucht. Gef. Ader. erb. u. K. C. Annoncen-Bur. Brühl 4.

Ein sol. Mann bittet einen edelbesenkenden Menschen um ein Darlehen von 100-150 A Offerten unter L. I. bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Eine Dame bittet gute Menschen um ein Darlehen von 60 A Ader. erbeten unter K. 263. Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht ein Darlehen von 10 A Ader. J. K. 11 100. Exped. d. Bl. erb.

50 A w. gegen vollst. Geschäftssicherheit auf 1 Jahr gef. Ader. unter G 507 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

! Filiale! Sollten Inhaber größerer Geschäfte (Manufaktur, Möbelstoffe, Teppiche u.) hierorts eine Filiale einzurichten gelonnen sein, werden Ader. unter S. S. 1000 postlagernd Postamt 6 erbeten. Bedingungen günstig. Prima-Referenzen.

Ergebene Anfrage u. letzter Versuch. Sollte es denn in Leipzig, das so viele mit irdischen Gütern reich gesegnete Leute in sich birgt, nicht einen edlen Menschenfreund geben, der geneigt wäre, einem rechtschaffenen Geschäftsmann u. Familienvater mit 200 A gegen pünctl. monatl. Rück- u. Zinsenzahl. auszubellen? Gütige Offerten unter „Hoffnungsvoll“ Exp. d. Bl.

Ein armes Mädchen bittet um ein Darlehen von 5 A. Ader. Hainstr. 22 i. Hofl.

50,000 A sind gegen sichere Hypothek sofort auszuliehn Poststraße 53 parterre.

Leihhaus schein, auch 1jähr. gef. Königplatz 16, IV. I.

Vorjahrgeschäft Gr. Windmühlenstr. 89, I. Geld auf alle Werthgegenstände. Einlösefrist 4 Monate, a A der Monat 5 A.

Geld auf alle Werthgegenstände unverläßlich. 2, II. b. Gebr. Geisler. u. Nr. Dierck. a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche, Ganisch, Katharinenstr. 9, II. Geld

Wanderrücken 20, I. Geld a Markt 5 A Geld a pr. Monat 5 A auf alle Werthgegenstände Nicolaitstr. 38, 3 Tr. vornb.

Geld Windmühlenstr. 15, Brauerei, auf Werthsch. 2, II. 5 A part. r.

2. Schulstr. 2, I. r. Geld auf alle Werthgegenstände u. A. 5 A

Geld a A auf courante Baaren u. Gegenstände Nicolaitstr. 22, I. Geld a pr. Monat 5 A auf alle Werthgegenstände Ritterstr. 21, I. Schmelzer.

Geld auf Möbel, Pianinos, Cigarren, cur. Baaren Reichstr. 50, II.

Ein Wittver, 39 Jahre alt, gut sitirt, Vater von 4 Kindern, wovon schon 2 erwachsen sind, sucht eine Wittver für dief. Damen gelehrt. Alles mit etwas Vermögen, ohne Kinder, werden erucht, Ader. unter J. A. 19, in der Exp. d. Bl. abzug.

Damen finden unter strenger Discretion freundl. Aufnahme. D. Zimmermann, Gebarm., Lindenau bei Leipzig, Hofmarkt Nr. 2.

Damen finden Aufn. Heb. G. wissen, Köpchenbroda. Ein kinderloses Ehepaar suchen ein Kind in die Hebe zu nehmen in der Nähe bei Leipzig. Zu melden Verberstraße 43, 4. Etage links.

Eine pflichtgetreue Hebamme auf dem Lande, sucht ein Kind, auch Niederkunft unter strengster Verschwiegenheit. Zu erfr. Hospitalstraße Nr. 14, 4. Etage rechts.

Für ein achtjähr. ansehnl. Mädchen wird zu deren 14. Jahre unentgeltliche Erziehung gesucht. Gef. Off. u. U. abzug. Hrn. Vöde, Katharinenstr. 18.

Offene Stellen. Juristische Hilfsarbeiter (ein schon in der Praxis geübt und ein erst von der Universität kommender) finden zum 1. April, nach Befinden früher, Anstellung auf einer größeren Schwabener Expedition in Dresden. Offerten werden erbeten unter der Chiffre P. D. 401. durch den Invalidentauf in Dresden.

Die Vertretung einer leistungsfähigen Weinroßhandlung, die hauptsächlich Werth auf seine Privatbankhalt. legt, ist für das Königreich Sachsen unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Dem Vertretenden wird ebent. auf Wunsch zur Erleichterung des Platzgeschäfts an seinem Domicil Commissionslager übertragen. Fachleute erhalten den Borzug. Cautionssfähige Bewerber beliehen ihre Offerten unter R. E. 845 Haasensteln & Vogler in Leipzig zu übergeben. (H. 3947.)

Eine sehr leistungsfähige Weinroßhandlung sucht für Thüringen u. Böhmen ein solches und tüchtigen Weilanden oder sonstigen geeigneten Vertreter.

Kenntniß der Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Da hauptsächlich Werth auf gute Privatbankhalt. gelegt wird, so ist eine ausgebildete Bankhalt. unter derselben sehr willkommen, unter allen Umständen aber angenehmes Aussehen, tüchtiges und doch bescheidenes und liebenswürdiges Auftreten nöthig. Bedingungen günstig, dem Vertretenden bei erfolgreicher und energischer Thätigkeit eine gute Gehalts- u. eventuel. Lebensversicherung überred. Offerten mit genauer Angabe über den bisherigen Wirkungsdreiß unter R. F. 845 nehmen die Herren Haasensteln & Vogler in Leipzig entgegen. (H. 3948.)

Ein tüchtiger Weiland für Droguenhandlung gesucht. Ader. S. L. postlagernd.

Nebenverdienst. Ein guter Nebenverdienst bietet sich namentlich Beamten, welche geneigt sind, gegen hohe Provision oder auch für eigene Rechnung für eine größere Bremer Cigarren-Fabrik den Verkauf ihrer Fabrikate an Collegen und in bekannnten Kreisen zu übernehmen, event. wird Commissionslager offerirt.

Anerbietungen unter Z. 1812 an die Annoncen-Expedition von E. Schlotto in Bremen erbeten.

Eine auswärtige bedeutende Schweinefleischerei wünscht mit hiesigen und auswärtigen größeren Schmalz-Consumenten in directe Beziehungen zu treten. Adressen unter P. R. H. 96 an die Expedition d. Bl.

Agent gesucht. Für den Verkauf einer neuen, reellen, schnell reinigenden Seife von anerkannter Güte. Offerten mit Angabe v. Referenzen u. S. E. 26 nimmt die Exp. d. Bl. entgeg.

Einem Reisenden für Buchdrucker-Unionen wird ein concurrenzloser Bedarfs-Artikel für Galvanoplastik in Commission gegeben. Reiseprosen unnöthig. Gef. Adressen und Angabe des Arbeitsfeldes erbetet Thomaeentwerf Altenbach bei Burgun.

Eugen Hillmann, soust Carl & Gustav Harkort.

Gesuch eines Reisenden, sofort, welcher in Sachsen, Ostland od. Thüringen bei Materialisten, Seilern od. Restaurat. gut eingef. ist. Ader. U. W. postl. Leipzig.

1 Reisend., 3 Com., 5 Stellner, 3 Stellnerb., 2 Berwalter, 1 Bierverleger, 1 Gärtnergeh., 3 Buchh., 5 Knechte Friedrich, Gr. Fleischera. 3.

Buchhalter- und Lehrling-Gesuch! Für ein Leipziger Robtab-Geschäft ein gros, verbunden, mit Fabrication wird ein durchaus solider, zuverlässiger Buchhalter in reiferen Jahren bei dauernder Stellung gesucht; Gehalt vorläufig 800 bis 1000 A je nach Leistungen.

In demselben Hause w. f. Comptoir gleich. ein Lehrling gesucht aus achtbarer Fam. mit d. nöthig. Schulkennt. vers. Selbstgeschrieb. Bewerb. f. abzug. u. d. Kuffstr. B. G. b. Hrn. Buchh. Paul Götz, Petersteinweg 51 i. G. w.

Buchhalter, der franz. Corresp. mächtig. gef. Ader. A. G. Kleine Fleischerg. 14 abg.

Für eine renommirte Tuchfabrik in Reichenberg in Böhmen ist der Posten eines Buchhalters u. Correspondenten v. Oftern ab neu zu besetzen. Kenntniß der französischen Sprache und Correspondenz ist absolut notwendig, jene der englischen Spr. erwünscht. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Offerten unter der Chiffre A. T. & S. No. 200. Reichenberg in Böhmen franco postlagernd einenden. (H. 3869.)

Für ein Fabricationsgeschäft gefärbter baumwollener Futterstoffe und gebleichter Kattane einer Mittelsstadt Sachsens wird ein junger Mann, welcher der Buchführung und Correspondenz vollkommen mächtig sein muß, gesucht. Antritt könnte baldigst erfolgen.

Gef. Offerten wolke man unter Beifügung von Zeugnissen und Bezeichnung der Ansprache besäl. Gehaltes in der Expedition dieses Blattes unter J. 12. niederlegen.

Commis-Gesuch. Für ein Comptoirarbeiten wird ein gelehrt junger Mann gesucht, der nebenbei einige Routine besigen muß, mit den Landwirthsch. zu verkehren, um mit Erfolge mitunter Heine Touren zu machen. Antritt kann sofort erfolgen.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüche werden unter P. B. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch. Für ein Besamement- und Burzw. Engrosgechäft wird den 1. April ein junger Commis fürs Comptoir gesucht. G. Wüller, Große Fleischergasse 22.

Gesucht 1 Commis, 1 Schreiber, 1 Berwalter, 1 Buchhalter, 2 j. Stellner. A. Wagner, Preussischgäßchen 9, I.

Commis, Hofm., Bern., Copist, Bildh., Schriftfchr. gef. Wiesenstr. 17, A. Lorenz.

Ein Volontair, möglichst mit Comptoirarbeiten und der Tuchbranche vertraut, unter günstigen Bedingungen baldigst anzutreten gesucht. Offerten sub W. 26, an Hrn. Otto Stemm, Universitätsstr. abg.

Gesucht zu sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener zuverlässiger Schreiber im Alter von 15 bis 17 Jahr. Selbstgeschriebene Offerten u. L. C. No. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Werkführer, vollkommen praktisch in der Firniß- und Wachsdruck-Branchen und womöglich mit Kenntniß der Fabrication von wasserfesten Decktüchern sucht ein erstes Fabrikhaus in Oesterreich. Offerten unter T. H. 5381 an Haasensteln & Vogler, Wien.

Ein 1. Modelleur, der bereits längere Zeit in Cement und Gyps modellirt hat, wird sofort gesucht. Off. mit Zeugnissabschriften sub H. H. 250 an Haasensteln & Vogler in Wäduburg.

Ein Schriftlithograph, welcher auch einf. bunte Arbeiten (Kreidemanier) auszuführen versteht, findet in einer hiesigen Steindruckerei dauernde Beschäftigung. Adressen unter R. J. H. 110, an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Buchdrucker f. Kopdruckpresse wird gesucht. Ader. niedergul. Querstraße 18, prt.

Klempner für Bleirohrleitungen und Bade-Einrichtungen gegen hohen Accord suchen für sofort Schumann & Kächler, Weisengasse 11/12.

Einen tüchtigen Drechslergehülfen auf Holzarbeit sucht sofort Fr. Becker, Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 27.

Ein Gärtner-Gehülfe, welcher sich zu Gartenanlagen eignet, wird zu sofortigen Antritt gesucht von Paul Lorenz in Jwidau.

Kistenbauer auf Meißelwerkzeuge, finden Arbeit Reuditz, Heinrichstraße Nr. 8/9.

Gute Hochschneider u. 1 Belienischneider (im Haus) suchen Eberlein & Birnbaum. Ein Schneider a. W. Hospitalstr. 37, III.

!! Lehrling gesucht !! Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann wird in einem hiesigen englischen Manufakturwaaren-Engros-Geschäft zu Oftern eine Lehrlingsstelle frei.

Bewerber wollen ihre Adressen unter H. & A. 303 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Lehrlings-Gesuch. Für Oftern suche einen mit entsprechender Schulbildung versehenen Lehrling für meine Buchhandlung. Rudolph Hartmann, Thalstraße 2.

Lehrling gesucht. Für Oftern sucht ein hiesiges Tuch-Export- und Engros-Haus einen mit guter Schulbildung ausgestatteten Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter S. No. 650. Expedition dieses Blattes.

Ein Leipziger Haus, Beinen- u. Raumwollwaaren-Branchen, sucht für Oftern d. J. einen befähigten jungen Mann als Lehrling, welchem Gelegenheit geboten wird, etwas Tüchtiges zu lernen. Anerbietungen nimmt die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, unter K. H. 3, entgegen.

Wir suchen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Ader. unter E. A. 11 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Manufakturwaaren-Engrosgechäft suche ich einen Lehrling. Louis Lichtenstein, Reichstr. 31.

Ein solider Stellner, welcher selbstständig arbeiten u. 100 A Caution stellen kann, wird sofort gesucht. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 4 im Laden.

Gesucht 2 j. Stellner für Bahnhof. J. Werner, K. Fleischerg. 15, I.

Gesucht 1 Oberstelln. Franke, Nicolaitstr. 8, I. Gesucht 1 j. Stellner auf Bahnhof, 2 j. Stellner für Hotel durch G. Weber, Petersstraße 40.

Tüchtige und zuverlässige Colporteurs für hier und auswärts werden gesucht. Zu melden von 9-12 Uhr. Legitimationspapiere erforderlich. Carl Hildebrandt & Co., Thalstraße Nr. 31.

Ich suche für mein Colonia waaren-geschäft einen ordentlichen Markthelfer. Julius Lasse, Landauer Straße Nr. 4.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger, im Laden erfahrener Markthelfer Reichstr. 31 bei Louis Lichtenstein.

Durch das Placierungs-Institut von Frau Sidonie Rotermundt, Poststr. 15, wird gesucht nach auswärts 1 verheiratheter Gärtner, welcher gleichzeitig die Dienerschaft mit vertritt. Freie Wohnung u. Brennmat. Borstell, 10 Uhr.

Gesucht 1 Tischlergehülfe Kleine Fleischergasse Nr. 10.

Gesucht wird ein j. kräft. Mann, welcher wemöglich schon in einem Biergechäft war, j. sofort. Antr. Werner, Magazing. 12.

Gesucht wird ein Hausburche Ernst Schulze, Kottengasse Nr. 3.

Gesucht wird ein Burche (17 J.) zur Hausarbeit im Restaurant Brühl 34.

Gesucht 1 Bergburche Querstraße 2. Ein bestes empf. Hausburche findet Stellung Thomastirchhof 6, Samenwechsl. Hausburche gef. E. Lwinus, Neumarkt 5.

In einem hiesigen feinen Detail-Geschäft findet eine gut empfohlene Dame Stellung als Verkäuferin. Diejenigen, welche bereits in feineren Pughausmaginen conditionirt haben, erhalten den Borzug. Offerten sub B. L. Nr. 50 Expedition dieses Blattes.

Kinderpädagogin gesucht.

Zum 1. April, 1. Mai oder später 1 gute
Kinderpädagogin gesucht.
Geb. außer freier Station nach Vereinb.
Christl. Weib. mit Zeugn. u. kurzem Lebenslauf
n. entg. E. Teichmann, W. d. Fleiße 2p, III.

Für nächsten Sonntag Abend werden
2 Chansonettenfängerinnen u. 1
Komikerin gesucht. Offerten unter J. B. 243
an die Expedition dieses Blattes.

Durch das Damen-Placement-Institut
von Frau A. Ring, Universitätsstr. 10, II, II,
gesucht 1 gut emp. junge Dame, welche franz.
spricht, musikalisch ist, zu Kinder, 1 Repre-
sentantin, musikalisch, 1 feine Jungemagd.

Eine mit guten Empfehlungen versehen
geachtete Dame, oder gebildetes junges
Mädchen, von angenehmem anspruchsvollem
Besen, guter Gesundheit und Herzensbil-
dung, welche in einer angenehmen Häus-
lichkeit ihr Glück findet, kann auf den
1. April in dem kleinen Hauswesen eines
alleinlebenden bejahrten Herrn, wo außer-
dem noch ein Mädchen gehalten wird, als
Gesellschafterin und Pflegerin eine gute
Stelle erhalten. Gehalt monatlich 20 bis
25 A. Schriftliche Offerten werden erbeten
von
A. Meyer in Bremen,
Bernhardstraße Nr. 2.

Gesucht 1 Verkäuferin, 3 Stenogra-
phen. A. Wagner, Preußergäßchen 9, I.

Verkäuferin

f. Schwitt. Gef. Burgstr. 2, I. Et.

Verkäuferin nach auswärts Bismarckstr. 17, v.

Für ein größ. in der Residenz Schwerin
i. Mecklenburg befindliches Geschäft in
Befahrung, Tapfserie und holländ.
Waren wird per Johannis a. e.
eine gute Verkäuferin gesucht. Junge Dam.
m. d. Brände vertraut u. v. entprechend.
Persönl. u. geb. ihre Off. u. Zeugnissabdr. u.
Photogr. sub S. II 270 i. d. Exp. d. Bl. niederg.

5 Verkäuf. 5 Bisth. 4 Kochmamsells, 2
Büffeten, 6 Kellnerin, 3 Jungf., 2 Stuben-
14 Hausmädch. l. Friedrich, Or. Fleischer, 3.

Gesucht wird eine junge Dame, welche
als Verkäuferin in ein Reinen- und Wäsche-
Confections-Geschäft einzutreten wünscht.
Selbstgeschriebene Offerten sind in der
Expedition dieses Blattes unter V. Y.
niedergelegen.

Für ein feines Wäsche- u. Wäsche-
Geschäft hier am Plage wird eine in jeder
Beziehung tüchtige Directrice unter gün-
stigen Bedingungen zum baldigen Antritt
gesucht. Offerten unter Chiffre O. 1296
im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer
niedergelegen.

Ich suche zum möglichst sofortigen An-
tritt eine tüchtige Directrice, welche im
Stande ist, die selbstständige Leitung eines
Ateliers für Corsette zu übernehmen.
Nur wirklich leistungsfähige Damen
wollen sich für diese dauernde und sehr
günstige Stellung melden.
Oste a. E. Norddeutscher Bazar.
J. Schmal.

Geübte Zuarbeiterinnen

für Herrenoberhemden, im Geschäft zu arbei-
ten, suchen Just Brothers, Grimm. Str. 29, I.

Geübte Arbeiterinnen

auf Herren- u. Damenhemden,
sowie Schürzen u. Unterröde, finden lobende
Beschäftigung in und außer dem Hause.
Es wollen sich nur Solche melden, die wirk-
lich leistungsfähig sind und Proben vor-
legen können. Auch finden geübte Maschinen-
Näherinnen auf Becker-Billion dauernde Be-
schäftigung S. Wollenthal, Katharinenstr. 12.

Gesucht werden für ein Wäsche-Geschäft
in Ostba 2 erste selbstständige Arbeiterinnen. Näh.
Auskunft erh. Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

**Tüchtige, fleißige Damen-Wäsche-
Arbeiterinnen**

finden sofort dauernde
Beschäftigung
Kl. Burgstraße Nr. 4, 1 Treppe rechts.

**3 tüchtige
Punctirerinnen**

sofort gesucht in der
Buchdruckerei v. Rich. Horn, Dietrich
in Dresden, Jagdweg Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. April als Stütze
der Hausfrau ein gewandtes zuverlässiges
Fräulein, das mit allen häuslichen Arbeiten,
namentlich auch der feineren Küche ver-
traut sein muß. — Nur Solche, die schon
in größeren Haushaltungen gleiche Stellung
besessenen und gute Zeugnisse beibringen
können, wollen ihre schriftlichen Bewer-
bungen an die Herren Haasensteln &
Vogler hier unter der Chiffre R. B. 842
zur Weiterbeförderung gelangen lassen.

Gesucht bis 1. oder 15. März ein
Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann
in eine sehr gute und feine Stelle, eine
Jungfer auf Rittergut, und eine hier in
sehr feines Haus, mehrere für Küche und
Haus bei sehr anständigen Herrschaften
Universitätsstraße 12, I. Et.

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen versehen wird sofort
gesucht Schwannsgraben, 2. Haus, II. II.

Ein gewandtes Stubenmädchen wird
zum 1. April gesucht
Reimnitzstraße Nr. 23.

Gef. Köchin, Kinderwärterin Lange Str. 9 D. II.

Durch d. Plac.-Inst. v. Frau Sidonia
Rotermundt, Poststr. 15, werden stets
nach ausw. gef. tüchtige Köchin 300 A
Gehalt, gewandte Jungemagde u. nur
brauchb. Mädchen für Küche u. Kinder.

**Köchin mit guten Zeugnissen ge-
sucht Gerechtstraße Nr. 1.**

tüchtig in der Küche sofort gesucht
Lehmannsgraben 2. Haus, 2 Tr. links.

Gesucht: Köch. Kellnerin, Zimmer-
mädchen f. Hotel, Mädchen f. Küche u. Haus,
Aufw. u. Küchenm., auch junge f. häusl.
Arbeit u. Kinder d. E. Oertel, Reutirhof 27, p.

Gesucht 3 Kochmamsells für Hotel,
1 Stuben- und 2 Hausmädchen
J. Berner, Kl. Fleischera. 15, I.

Mädchen aus guter Familie kann die
feinere Küche erlernen Hotel de Baviere.

Ein ordentliches Mädchen, welches bür-
gerlich kochen kann und häusliche Arbeit
mit übern., wird per 1. März oder sp. gef.
Zu melden mit Buch Georgenstr. 156, II.

Ein Mädchen in gesetz. Jahren,

das der Küche allein vorstehen kann und
Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April
gesucht. Nur Mädchen, die längere Zeit
auf ihren Stellen waren u. gute Zeugnisse
beibringen können, werden berücksichtigt.
Näheres Auskunft Geßstraße 3, 2 Treppen
in den Stunden von 10-12 u. 3-5 Uhr.

Ein älteres, mit guten Zeugnissen ver-
seh. Mädchen wird zum 15. März für Küche
und Haus gesucht. Mit Buch zu melden
Nürnbergstr. Nr. 62, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann
u. Hausarbeit übernimmt, wird j. 1. März
gesucht Frankfurtstr. 46.

Gesucht zum 1. M. ein Mädchen, in der
Küche u. in der häusl. Arbeit bewandert,
Gehalt, Lange Straße 28, 1. Etage.

Krankheitshalber sofort oder bald ein
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit,
hoher Lohn, Landmädchen den Vorzug.
Näheres Wintergartenstraße 11 part.

Mädchen für Küche u. Haus u. Stuben-
mädchen gef. Frau Wodes, Poststr. 10, D. I.

Ein Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. wird
sof. gesucht Berliner Str. 6 in d. Restauration.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen
mit guten Zeugnissen versehen wird zum
15. März für Küche u. Haus gesucht. Mit
Buch zu melden Dörrienstraße 6, 3. Tr. I.

Ein ordentl. Mädchen, nicht unerfahren
in Küche u. häuslicher Arbeit findet zum
1. März Dienst Barfußgäßchen 5, 2 Tr.

1. März oder später findet ein zuver-
lässiges Mädchen, das kochen und waschen
kann, gute Stelle Lange Straße 4, 3. Et.

Ein ordentl. Mädchen erhält gute
Stelle (einz. Leute) Or. Fleischera. 3, I. I.

Gesucht wird j. sof. Antritt od. 1. März
ein gebild. Mädchen in gesetzten Jahren zu
kleinen Kindern. Adr. S. 3 d. C. Klemm.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen in
gesetzten Jahren Burgstraße Nr. 8, 4 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt
ein ordentliches Dienstmädchen
Schletterstraße Nr. 2, parterre.

Gef. 1 Mädchen f. 1 einzeln. Frn., 1 Mädch.
f. Altes. 1 Kindermdch. Eberhardstr. 7 part.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht
Grimaldi'sche Straße 31, Bäderci.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit mit
Altes. sucht Herrm. Kormann, Burgstr. 26, II.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches
einer bürgerlichen Küche vorstehen kann,
wird sof. gef. Sternwartenstr. 14 im Geschäft.

Ein ordentliches ehrl. Mädchen für
häusliche Arbeit wird zum 15. März ge-
sucht Wehlgeschäfts der Barfußgäßchen.

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht
Turnerstraße Nr. 10b, 3. Et. links.

Gesucht wird ein ordentliches fräutiges
Dienstmädchen Burgstraße 7, Hof r. 3 Tr.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, mit
guten Zeugnissen, findet zum 1. März
Stelle Weihenhausstraße 6 part.

Gesucht wird ein ord. Mädchen zu häusl.
Arbeiten. Zu meld. Lange Str. 18, II. I.

Dienstmädchen für Restauration u. Privat bei
hohem Lohn sof. gef. Peterstr. 18, Hof p. r.

Ein reines an Ordnung gewöhnt. Mädch.
sof. od. 1. März gef. Gartenstr. 1, im Lab.

Ein j. anst. Mädchen wird gesucht am
liebsten v. Lande Brühl 65 im Schulhof.

Gesucht 1 tücht. Mamsell f. feine Küche
1 Buffetmams., 1 Jungfer, 1 Stuben-, 6 Haus-
u. Küchenmädch. Frau Franke, Nicolaisstr. 8, I.

Gesucht wird ein j. Mädchen für Restau-
ration und Producingeschäft, welches schon
in solchem war. Zu erf. Albertstr. 32, D. I.

Gesucht werden für nächsten Freitag u.
Sonntag 4 j. anst. Mädchen, zur Be-
dienung der Gäste bei Abhaltung eines
Vochbierfestes nach auswärts.
Näheres heute Nachmittag v. 1-3 Uhr,
Lützowstraße Nr. 3, Restauration.

Gesucht eine solide hübsche Kellnerin
zum 2. März nach auswärts. Querstr. 2.

Mitthylsuche.

Ein reinliches ehrl. Mädchen für Küche
u. häusl. Arb. Peterstr. 41, im Rammgäßch.

Gesucht ein Mädchen von 16-18 Jahren
für häusliche Arbeit und ein Kind
Kleine Windmühlengasse Nr. 12,
Luzergebäude 1 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche
Arbeiten, das auch Viehe zu Kindern hat,
mit guten Zeugnissen, wird für 1. März
gesucht Neumarkt Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht sofort oder bald ein nicht zu
junges Kindermädchen für ein Kind und
einen Theil der häuslichen Arbeiten
Dumboldstraße Nr. 30 part. rechts.

Gesucht ein braves Mädchen in d. 20er
Jahren, welches gut mit Kindern Bescheid
weiß. Mit Zeugniss zu melden Hofe Str. 35, p.

Eine anst., saubere Frau oder nicht zu
junges Mädchen wird zur Aufwartung
für die Morgenstunden gesucht
Wassendörfer Straße Nr. 18 part.

Gesucht wird eine reinf. stinte Aufwär-
terin für die Stuben Pleisengasse Nr. 5.
Gef. eine Kaufw. Frau Davidstr. 7, k. II. r.
Schulm. d. j. Kaufw. gef. Carolinentr. 12, III. r.

Ein zuverläss. Mädchen f. einige Stunden
des Tages gesucht Waldstraße 47, II. r.

Stellegefuche.

Für einen strebsamen jungen Mann
welcher seine Lehrzeit in einem Producten-
und Commissionsgeschäft en gros (Magde-
burg) gut beendeten und im Besitz vorzüg-
licher Zeugnisse ist, wird in einem an-
stehenden Hause Stellung gesucht.

Adressen wolle man bei Herrn Ed. Köhn,
Director der Kaufmann. Fortb.-Schule,
Markt, Steglitzens Hof, niederlegen.

Ein strebsamer solider Weinhändler sucht
für ein Leipziger Haus den Verkauf von
Colonialwaaren, besonders gemahlene
Zucker, an seine Baderfundtschaft für feste
Rechnung zu übernehmen. Briefe erbeten
sub B. N. 48 postlagernd Altona.

Ein strebsamer junger Kaufmann sucht
provisionenweisen Verkauf gangbarer Ar-
tikel, sowie für die Abendstunden Besorgung
schriftlicher Arbeiten eines kleineren Ge-
schäfts, Adressen unter P. II 283 an die
Expedition dieses Blattes.

Ein junger, militärfreier Mann, welcher
mit der doppelten und einfachen Buch-
haltung, sämtlichen Contorarbeiten und
der englischen Correspondenz vollständig ver-
traut ist, außerdem gute Kenntnisse der fran-
zösischen u. italienisch. Sprache besitzt, sucht
Stellung in einem anstehenden Hause. Of-
ferbriefe man niederzul. in der Kaufmann.
Vertrah. v. F. Günther, Grimm. Str. 24, I.

Ein mit der Versicherungsbranche ver-
trauter Mann sucht per 15. März resp.
1. April Stellung. Gehl. Off. beliebe man
unter S. W. 24 an O. Klemm hier einzul.

Ein junger Kaufmann
der Holzbranche, militärfrei, mit feinsten
Referenzen, sucht in gleicher oder ähnlicher
Branche per 1. April Stellung auf Contor
oder Lager. Offerten erbeten durch die
Expedition dieses Blattes unter M. O. 13.

Per 1. April oder später sucht ein be-
sonnener, zuverläss. militärfreier Kauf-
mann, welcher mit allen Comptoirarbeiten
vertraut ist, möglichst dauernde Stellung
für Comptoir od. Lager. Offerten erbeten
sub H. G. II 120 durch Frn. C. Klemm.

Als Prod.-Reisender sucht ein j. Kaufm.
gleich v. Branche Engagement. Adressen
unter S. 293, in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann,

welcher die Manufacturbranche erlernt,
die letzten 4 Jahre in einem bedeutenden
Lebend- u. Garn-Engros-Geschäft auf Com-
ptoir und Reise thätig war, sucht möglichst
für Reise anderweitig Engagement.

Gef. Offerten unter T. II 8, befördert
Haasensteln & Vogler, Hannover.

Ein junger Kaufmann, Manufacturh.,
sucht per sofort anderweitiges Engage-
ment als Reisender oder Lagerist. Ge-
fällige Offerten unter A. P. 23 befördert
die Annoncen-Expedition von J. Borek
& Co. (Expedition des Gerber Tage-
blattes) in Gera.

Ein Reisender, welcher Sachsen, Thür-
ingen und Hessen bereist, sucht in der
Leinen-, Manufactur- oder Posamenten-
Branche anderweitige Stellung. Gefällige
Off. unt. L. A. II 270 an die Exp. d. Bl.

Ein junger gewandter Detailist sucht,
wenn möglich, in einem Colonialwaaren-
Geschäft, baldigst Stellung. Prima-Referen-
zen liegen zur Seite.
Gef. Offerten wolle man unter Chiffre
A. G. II 19, an die Exp. d. Bl. richten.

Ein gut empfohlener

Commis,

Materialist, sucht pr. 1. April e. Stellung
in einem feinen Detailgeschäft. Gefällige
Offerten unter F. R. postlagernd Koffen i. C.
erbeten.

Ein junger Mann gesetzten Alters, gänzl.
militärfrei, sucht, gestützt auf beste Referen-
zen, sofort oder später unter beiseid. An-
sprüchen in der Eisen-, Kurz-, Glas-, Por-
cellan-, Garn-, Posamenten- oder annäh.
Waarenbranche Engagement. Adr. unter
Z. II 882 Exp. d. Bl. Borstell, steht zu Diensten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher am 1. April e.
seine Lehrzeit in einem hiesigen Bankgeschäft
beendet, sucht, gestützt auf die Empfehlung
seines Principals, zu obgenannter Zeit
anderweitig Stellung. Adr. niedergul. sub
C. S. 8 bei Frn. C. Klemm, Universitätsstr.

Commis-Stelle-Gesuch.

Für einen j. tüchtigen Mann, der jetzt
seine Lehrzeit in einer Stadt der Rhein-
provinz beendet, suche ich Stellung in einem
Trogwaren-, Farbwaaren-, Colonial-, Engros-
oder Producten-Geschäft. Gehaltsanprüche
beideben Eduard Büttner, Leipzig.

Ein gewandter, junger Commis mit
guten Attesten versehen, sucht per 1. April
anderweitig Stellung als Verkäufer.
Offerten erbeten man unter C. L. II 63,
postlagernd, Postamt Weiskraße.

Ein j. Mann sucht Beschäftigung im
Abrechnen der Kl. Windm. II, Rest. abg.
1 Techniker f. Beschäftigung Schloß. 2, I.

Ein junger, gebildeter verheiratheter
Gärtner ohne Kinder, in allen Branchen
der Gärtnerei erf., dem die besten Zeugn.
zur Seite stehen, f. bis 15. März od. 1. April
eine Privat- oder Herrschafts-Stelle. Adr.
G. Kreisweider, Lindenau, Lütznerstr. 45d.

Ein Knabe, welcher 1 Jahr die Ge-
werbschule besucht hat, sucht Placement
als Lehrling in einer mechanischen Werk-
statt. Adr. unter H. 204 Filiale d. Bl.
Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der nächste
Chern die Realschule verläßt, wünscht sich
auf einer juristischen Expedition zum Zehrer-
auszubilden. Gütige Off. gef. unter
F. R. II 89 in der Exped. d. Bl. niedergul.

Für einen Bedienten, der bereits schon ein
Jahr in einem auswärtig. Materialwaaren-
geschäft gelernt, wird eine anderweit. Ver-
einigungsstelle gesucht. Adr. wolle man gef.
unter A. W. 106 bei Frn. Otto Klemm abg.

Ein anst. bescheidener Kellner, der auch
Caution stellen kann, mit den besten Zeugn.,
aber noch gegenwärtig in Stellung ist, sucht,
weil selbiger sich verheirathet, anderweitige
dauernde Stell. am liebsten als Buffetier,
zum 1. oder 15. April. Adr. niedergul.
unter G. A. II 15 in der Exped. d. Bl.

Ein gebild. Kinderpädagogin, a. Rit., zuver-
lässig, f. R. u. H. suchen St. Lange Str. 9, D. II.

Ein anst. sol. Mädchen f. Stelle als
Verkaufers. Zu erf. Katharinenstr. 26, v.

Ein Fräul. mit schnell. Handfchr., sowie
geübt in geschäftl. Correspond., sucht hier
od. ausw. Stellung. Näh. im Cigarren-
Kaufhändler Steinn. 28, bei Frn. Straßer.

Ein geübte Wäckerin f. d. Herrschaften
Tage zu beschen Grimm. Steinn. 9, C. u.
gebäude 1. u. Vorhinastr. 5, III. I. i. Plattgäßch.

Ein Schneiderin sucht in und außerem
Hause Beschäftig., das. wird auch Wäsche zu
nä. u. zeich. angen. Albertstr. 3, D. I. r.

Ein perf. Wäckerin sucht Beschäftig. in
u. außerem Hause Peterstraße 21, 3 Tr.

Herrliche Bitte! Eine arme Mutter von 4
Kindern, perfect im Kochen, Waschen,
Plätten, bittet erbedenkende Menschen her-
lich um Arbeit in Herren- od. Familienwä-
sche od. als Kochfrau in Restauration. Adr. erbetet
man unter „Hölse“ in der Exped. d. Bl.

**Wirthschafterin-
Stelle-Gesuch.**

Ein anständiges und bescheidenes Mäd-
chen, 27 Jahre alt, im Kochen, Baden und
Einmachen, sowie auch Plätten u. Nähen
erfahren, sucht Stellung als Stütze der
Hausfrau, oder zur selbstständigen Führung
eines Haushalts in Stadt oder Land, selbige
hat Liebe zu Kindern und war 7 Jahre
in einer Familie, wo die Frau leidend, in
gleicher Stellung thätig. Gefäll. Offerten
bitte unter R. G. 10, an die Filiale d. Bl.
Katharinenstraße 18 zu senden.

Eine junge Dame von sehr empfehlendem
Körper, welche größeren feineren Wirth-
schaften vorgehandelt, fähig ist die Housere
des Hauses zu machen, sucht Stellung als
Geschäftsdame oder Wirthschafterin
in einer feineren Wirthschaft. Off. unter
D. 579 an Rudolf Mosse (Vertreter Bie-
mer u. Siemann), Magdeburg, Or. Junter-
straße 15 c, erbeten.

Ein junger Wittwe, welche der feineren
Küche vorsteht, sucht Stelle als Wirthschafterin,
bei einem einj. Herrn, sei es Privat oder
Restauration. Adr. H. Ch. 150 Exp. d. Bl.

Als Vertreterin der Hausfrau

u. Erzieh. mütterlich. Kinder wünscht eine
sprachl. wissenschaftl. u. musikal. gebild., im
Hausw. erfah., mündl. u. schriftl. vorzähl.
empfohlene Dame wieder einen Wirthschafts-
kreis. Adr. erbeten u. K. bei Fr. Becker,
Berlin S., Mathieustraße 16, 2. Etage.

Eine fein gebild. wirthschaftl. Dame in
gesetzten J. mit einigem Vermögen sucht
Stellung bei einem noblen Herrn zur selbst-
ständigen Leitung des Haushalts. Off.
unter M. H. 300 in d. Exp. d. Bl. niedergul.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Fam.,
das der Küche selbstl. vorstehen kann und
mit allen Arbeiten vertraut u. welches die
besten Zeugn. besitzt, f. Stellung als Stütze
der Hausfrau. Werthe Off. erbeten an
Fr. Lange, Kpolda, Bahnhofstraße 41.

Ein mit guten Zeugnissen verseh. gebild.
Mädchen f. Todesfall halber für sofort od.
1. April Stellung als Stütze d. Hausfrau-
Näh. Köthen, Fr. Franke, Augustinstr. 49.

Ein anst. j. Mädchen f. 1. 15. März
belant. Herrsch. Stelle als Stubenmädch.
Näh. Peterstraße Nr. 4, Treppe B. II.

Empfohlen wird eine tüchtige Köchin für
1. April, Stubenmädchen, 2 Mädchen mit
guten Zeugn. für Küche u. Haus 1. März,
2. um 15. März für Küche und Haus mit
guten Zeugn., ein einfaches Stubenmädch.,
welches auf Plätten u. thätig nähen kann
und Hausarb. verst. Universitätsstr. 12, I.
Gutes Dienstp. empf. Peterstr. 18, Hof p. r.

Dienstpersonal empf. Schloß. 2, 1. Et.

**Ein gebildetes Mädchen wünscht baldigst
placirt zu werden als Beschäftigterin oder
als Stütze der Hausfrau bei einer Herr-
schaft. Selbige ist im Stande auch ganz
allein die Hauswirthschaft zu führen. Off.
unter P. W. 839 an Haasensteln & Vog-
ler in Leipzig. (H. 3930.)**

Eine mit guten Zeugn. versehenen Jung-
emagd sucht 1. April Stelle in einem feinen
Hause. Adr. Preußergäßchen 14, Burggäßch.

Gutes Dienstp. empf. Eberhardstr. 7 p. I.

Eine gut empfohl. Köchin sucht 1. April
oder später Stelle. Adressen bittet man
abzugeben Markt Nr. 14, d. Hausmann.

Ein Thüringer Mädchen, das selbststän-
dig und auch locht, sucht Stelle 1. April bei
geehrten älteren Leuten oder einzelnen Dame
Leipzig oder Umgegend. Weiskraße 29, I.

Ein junges anständiges Mädchen von
auswärts, welches die feine Küche gründ-
lich erlernt und dem die besten Empfehlungen
zur Seite stehen, wünscht Stellung. Zu
erfragen Eutinstraße 12, 4 Tr.

Ein anständiges, gebild. Mädchen von
außerhalb, welches das Kochen erlernt hat,
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau,
zur Bewachung u. Pflege größerer
Kinder. Beste Empfehlungen liegen zur
Seite. Zu erf. Stadtgarten, Klosterstraße.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für
Küche u. Hausarbeit zum 15. März oder
1. April Brühl Nr. 35, 9 Treppen.

Ein gut empf. Mädchen für Küche und
Haus sucht Stelle. Universitätsstr. 10, D. II.

Mädchen v. ausw. f. St. f. R. u. hbl.
Arbeit Preußergäßchen Nr. 2 parterre.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für
Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen Nordstraße 27, bei Lindner.

Ein anständiges Mädchen, das selbst-
ständig kochen kann und auch Hausarbeit
mit übernimmt, sucht per 1. April Stell-
ung. Näheres Keilstraße 12, I. Etage.

Gesucht wird von einem ordentlichen
Mädchen Stellung für Küche und Haus-
arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft
Schloßgasse Nr. 3, II.

Ein j. Mädchen vom Lande f. Dienst f.
Altes. Kaufhändler Steinweg 8, 2. Et. I. v.

Ein j. geb. Mädchen, 21 J. alt, in allen
weibl. Handarb. erfahren, das j. B. als
Kalkulationshelferin sucht zum 1. April e.
eine entspr. Stellung. Adr. erh. sub M. N. 639
an Haasensteln & Vogler, Nordbahrenstr.

Ein j. Mädch. v. ausw. f. Stelle f. j. Kinder u.
Hausarbeit. Näh. Gerberstraße 22, 3. Et.

Eine ordentl. Frau sucht Arbeit im
W. u. Schuerm. Adr. Dresden, Str. 37 im Gesch.

Eine ord. fleiß. j. Frau sucht Arbeit im
W. u. Schuerm. Sonnabendstr. I. i. G. i. v.

Ein ordentl. Person sucht Beschäftigung
im Wäachen Inselstraße 2, part. links.

Eine Frau vom Lande sucht Arbeit im
Waschen und Schuerm. Adressen unter
D. II 223 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zahlungsf. Kaufm. sucht ein gut empfindliches...

Gesucht ein Parterrelogis in Geschäftslage...

Eine Wohnung

möglichst mit Garten, in der innern Vorstadt...

Ein paar kinderlose Leute suchen für Joh. ein freundliches Logis...

Ein Arzt sucht in der innern Stadt ob deren nächster Nähe...

Eine gute Belohnung. Gesucht wird 1. April für ein paar einj. ruh. Leute...

Sum 1. oder 15. März wird ein Logis von jungen Leuten im Preise von 60 bis 65...

Gesucht wird ein Logis, Preis 60 bis 80 Tblr. Adr. Neumarkt 34, Hausstand.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 150-180 A per Oetm. gesucht.

Wohnung 200-450 A. Dresden, Str., Marienvorst. Adr. Seltzerstr. 3, Cigarrengesch.

Wohnung 2 pünctlich zahlenden Leuten wird 1 Logis gesucht im Preise von 120 A.

Gesucht wird 1 Logis (2 Stuben) von i. Leuten in der Dresdner Vorst. Adressen: Gerichsweg 9, im Kohlenackel abzugeben.

Gesucht 1 Logis, innere Vorstadt, sofort, nicht über 2 Tr., Preis 200-250 A. Ges. Oertzen u. A. W. H. I. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

In der Pfaffenw. Str. oder deren Nähe wird zu Johanns in einem noblen Hause ein kleineres Familienlogis...

Gesucht m. für 1. April v. einer pünctlichen Wittwe ein kleines Logis. Adressen: Ritterstraße 31 im Seitenackel abzugeben.

Eine fl. Wohnung mit Niederlage, Hof und Auffahrt, nicht Geschäftslage, wird zum 1. Juli gesucht.

Ges. wird zu Oetm. ob. Joh. von pünctl. zahl. Leuten ein Logis, Preis 250-300 A, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adr. Universitätsstr. 18 bei Herrn Franz Reiss.

Nähe der Bahnhöfe Wohnung gesucht, parterre od. 1. Etage, 2-3 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. April, kann auch Hollogis sein.

Ein selbstst. i. Kaufm. sucht für 1. April ein elegant meubl. Garçonlogis in 1. od. 2. Etage bei guter Familie.

Garçonlogis mit Clavier für 1. Mai gesucht. Adr. mit Preisangabe J. C. 14 in der Expedition dieses Blattes.

In Nähe der Leipziger Straße wird ein Garçonlogis gesucht. Adr. unter A. B. vorklagernd Gohlis.

Ein Conservatorist

Sucht per 1. März ein Studir- und ein Schlafzimmer, nicht höher als 2 Stock und womöglich unmittelbar nächst dem Rosenf. thal.

Ein. Stube wom. m. Schlafcab. ohne Bett, sucht j. 15. März i. Bey- oder Südo. e. Student. Adr. m. Br. H. G. 11791 Exp. d. Bl.

1 fl. Stube mit Kochofen wird zu mieten gesucht (Küchen) Albertstr. 23, IV. rechts.

Gesucht werden 2 unmeubl. Zimmer nahe der Carolinenstraße bei accurater Familie. Adressen unter O. A. 1 an die Expedition dieses Blattes.

1 Herr und eine Dame suchen 2 einf. möbl. Zimmer mit Kochofen. Adr. mit Preis unter H. H. 1298 durch B. Freyer, Neumarkt erbeten.

Gesucht wird ein ganz separates, gemüthliches fl. Stübchen inn. Stadt von einem Herrn. Adr. unter H. Cafe Wilhelmshöhe, Peterstraße abzugeben mit Preis.

Eine anst. ältere Dame sucht eine einf. möbl. Stube bei reinlichen Leuten, nicht über 2 Tr. Adr. Sophtenstr. 20b, b. Hausmann.

Ein j. Kaufmann f. per 1. April febl. Zimmer (Reiser Vorkast, nicht über 2 Tr.). Ges. Adressen nebst Preisangabe unter S. H. 20, Brandweg 26 im Magazin.

Gesucht für ein sol. Mädchen Schlafst. Adressen erbeten Wehstr. 69, 3. Et. r.

Gesucht möbl. Stube, vorn heraus, nicht über 2 Treppen, im Preise von 18-21 A incl. Kaffee u. Bedienung.

Möbl. ung. Stube von ein. jungen J. zu mieten gesucht. Adr. mit Preis unter M. 42 d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Pianos sind zu verm. Königstraße 24. Pianos sind zu verm. Johanneßgasse 11.

Kartoffelfeld.

Gegenüber dem Exercierplatz circa acht Acker vorüber ruhendweise abzugeben durch Gebr. Helmerding, Gerberstraße Nr. 7.

Zu verpachten eine Fleischerei. Adr. unter „Fleischerei“ in der Exp. d. Bl.

Zu verm. als Musterlager od. Comptoir von Oetm. ab 2 Zimmer mit 2 fl. Nebenräumen Reichstraße 55, 1 Treppe hoch gelegen. Näh. bei Schultze & Co., Reichstr. 55, 1.

Eine 1. Etage,

hell, geräumig, vollständig eingerichtet, nebst Parkraum in bester Geschäftslage zu vermieten und Oetm. zu beziehen.

Näheres Katharinenstraße 17, 1. Et.

Katharinenstraße 17, 2. Etage,

hell, geräumig, vollständig eingerichtet, nebst Parkraum zu vermieten.

Gohlis ein Gemölde mit Wohnung pr. 1. April b. R. Leipzig, Markt 6, IV.

Gemölde per 1. April zu vermieten. Näh. Reichstraße 6, im Webermannenack.

Zu vermieten sind außer den Weisen ein großes und ein kleineres Hofgemölde in Partheß Hof, Markt Nr. 8 (Durchgang) durch Dr. Wendler sr., Katharinenstraße Nr. 24, 2. Etage.

Zu verm. 1 Laden mit fl. Logis, passend für jedes Geschäft, Kohlenstraße 94, 2 Tr.

Für ruhige Geschäfte Oetm. zu verm. ein heller Arbeitsaal, 240 q, in 2. Et., mit schönem Logis, 3 Stuben, 1 R. dabei, Reudnitz, Gemeindestraße 4, 1. Etage.

Zu vermieten 1 große u. 1 mittlere helle und trockne Werkstelle sofort oder 1. April Bayerische Straße 9c. Gänther.

Herrschaftliche Wohnungen,

ein Parterre u. 2. Etg., jede 1 Salon, 4 Zimmer u. Zub., sowie Gartenparz. enthält, sehr schön, u. an der Pferdebahn, Wehstr. abt., gelegen mit Gas u. Wasseritg., komfortabel eingerichtet, sind im Preise von 1000 u. 900 A zum 1. April od. auch früher zu verm. Näh. Alexanderstraße 18 im Comptoir.

Gohlis. Das Parterre einer Villa, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern und Zubehör nebst Stallung und Wagenremise, Garten u. d. Reuseit entsprechend eingerichtet, ist per 1. April zu vermieten. Näheres bei Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3543.)

Davidstraße 80, hohes part. 4 ganz neu hergerichtete Zimmer, 3 Kammern, geräumige Küche u. billig zu vermieten.

Fleischerplatz Nr. 1 in die im Parterre rechts gelegene elegante Wohnung mit Veranda und Garten vom 1. April ab zu vermieten. Näheres zu erfragen Raust. Steinweg 1, im Geschäft.

Ein Parterre 90 qm. jährl. ist sofort zu vermieten Reudnitz, Louisenstraße Nr. 1.

Davidstraße 79 8 2 ist das Parterre rechts zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. 1 nied. Part., besteh. aus 4 Bieren. Zu erfr. Lindenstr. 9, hoh. Part.

Die Parterremwohnung im Gartengebäude Nr. 4 der Gustav Adolph-Strasse ist Oetm. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Zum 1. April

1 febl. Part. für 100 A zu vermieten. Näheres Alexanderstraße 18, Compt.

Die 1. Etage, 4 St., 1 R., Küche, Keller u. Boden, 150 q, Schrebergäßchen 3 parterre, nahe am Westplatz, zu vermieten.

Zu vermieten ist den 1. April ein fr. Logis 1. Etage mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör Inselstr. 2, 1. Et. r.

1 Familienwohnung 1. Et. ist j. 1. April zu verm. Färberstraße 7, part. links.

Zu vermieten eine 1. Et. für 145 A Braukstraße Nr. 64 Julius Wilmann.

Wendelschloßstraße Nr. 2 ist eine eleg. und große Etage, 450 q, zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis, 1 Tr. vornheraus und zum 1. April zu beziehen Rünigasse 1, 2 Tr.

Sophienstraße 28

ist die halbe 1. elegante Etage für 150 Tblr. und die halbe 3. elegante Etage für 150 Tblr. pr. Oetm. zu vermieten, freundliche beide Zimmer. Näheres beim Hausmann daselbst oder beim Wehstr. Paul Halle, Seldstr. 4, 1.

Zu vermieten ist per 1. April oder früher die 1. Etage Lebnitzstraße Nr. 26 (6 Stuben, 3 Kammern u.) für jährlich 1500 A. Es kann auch Stallung für 3 Pferde eingeräumt werden. Näheres bei Dr. Wendler sr., Katharinenstr. 24, II.

Balconlogis,

schön u. freundl., 5 Zimmer u. Zub., per sol. od. 1. April für 300 A zu vermieten. Näh. bei Vieweger & Co., Hauptstr. 3, I.

1. April eine halbe 1. Et., kann getheilt werden, Dumboldstr. 31, 2. Et. rechts.

Ein freundl. Logis 1. Etage, 3 heikbare Stuben nebst Zubehör, wird 1. April miethfrei. Näheres Georgenstr. 154, III. 1.

1 Et., neu gem., 4 St., 1 R., Kch., Kell., 180 qm. sol. od. sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Reudnitz, halbe 1. Etage 1. April billig zu vermieten Schulstraße 5, 1 Tr. l.

Zu verm. 1 halbe 1. Et. m. Garten, Gas u. Wasserleitung Brandvorwerkstr. 94, part.

1. Etage Etage, 4 Zimmer u. Zub., f. 450 A zu verm. Elsterstr. 22, Seiteng. 1.

Eine 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör ist per 1. April für 780 A zu vermieten Elisenstraße 7, part., links, im Comptoir.

Barfußgäßchen 8 ist die 2. Etage für 80 A per anno vom 1. April an zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

(R. B. 434) 49 a. zu verm. 1. April 1 guterhalt. Logis in Seb. Bachstr. 2. Et. für 360 A

Zu vermieten per 1. April 2 febl. Logis 2 u. 4. Et. Berliner Str. 107, 2 Tr.

1. April in 2. Etage 3 St. 1 Am., Beranda u. Reudnitz, Gemeindestr. 4, 1. Et.

Zu vermieten vom 1. April ab eine febl. 2. Etage, 3 Stuben nebst Zubeh. für 160 A Kleine Burggasse Nr. 1, gegenüber dem Bezirksgericht. Näheres 1. Etage.

Turnerstraße 9b ist die 3. Etage im Vorderhause für 900 A und ein Parterre im Hinterhause für 390 A pr. 1. April zu vermieten. Zu melden bei Frau verm. Büttcher, Hinterhaus 1. Et. Adm. M. Francke, Admin., Al. Fleischerstr. 27.

Eine freundl. 3. Etage in gutem Zustande, 4 Stuben u. Zubeh., pr. 1. April zu vermieten Emiliestraße 1, 1. links.

Oetm 1878

ist in der Leisingstr. in eleg. Hause eine 3. Etage mit Balcon für 750 A incl. Gas u. Wasser, zu verm. Adr. sub F. G. II 200 bei Otto Klemm erbeten.

Sophienstraße 30 ist pr. Oetm. eine halbe dritte Etage für 440 A, sowie die halbe vierte Etage für 410 A zu verm. Näheres beim Hausmann und durch Hofrath Dr. Lohse, Grimmaische Straße Nr. 26.

Davidstr. 78 Tr. zu verm. 1. April III. u. IV. Et. f. 90 A.

Wehstr. Nr. 18 ist im Hintergeb. 3. Etage, ein Logis für 50 Tblr. per 1. April zu vermieten. Das Näheres im Fleischerladen daselbst.

Zu vermieten per 1. April eine halbe 4. Etage für 330 A. Zu erfr. Plagwitzstr. Nr. 22b, parterre.

Uferstr. 12, nahe dem Rosenthal, ist ab 1. April 1 febl. Wohnung in 4. Stock u. 1 Parterrelogis, welches sich auch a. Comptoir e. eignet, zu vermieten. Näh. beim Wehstr. Brühl 81, Comptoir Hof rechts part.

Zu vermieten 1. April eine 4. Et. 4 St. u. Zub. Näh. b. Bef. Eberhardstr. 6, I. Hs. 70 A 1. April 1 Logis 4. Et. Sophienstr. 7b.

Ein freundliches Familienlogis in der Nähe des Kutschboms ist 1. April zu vermieten Vindener Straße an der Luppe 6.

Mehrere schöne Wohnungen in Gohlis sind pr. 1. April billig zu vermieten. Näh. bei Herrn Restaur. Kästlein, Stifstr. 1.

Baldstr. Villa 38, 1 Logis v. 2 Stub. 2 R. Küche u. Zubeh. 1. April bill. Näh. 1. Etage.

Per 1. April ist eine schöne Wohnung für 350 A zu vermieten. Näheres Wehstr. Nr. 76, 3. Et. bei d. Hrn. Rodde.

Ein Familien-Logis ist umzugs halber bis Oetm. zu vermieten Reudnitz, Ruchen-gartenstraße Nr. 14 f.

Zu vermieten pr. 1. April 1 freundl. geräumiges Familienlog. 50 qm. jährl. Schönefeld, N. Arb. Ludwigstr. 16, Eifflg.

Ein Logis für 225 A zu vermieten. Preuhergäßchen Nr. 13, II. u. erfr.

Ein Familien-Logis für 65 A folglich od. 1. April zu beziehen Antonstr. 18, 1 Tr.

Reudnitz, Rathhausstr. 8, 2 Tr. l. zu bez.

1 schönes Logis und 1 Laden mit Logis. 1 febl. Familienlogis 58 A, Oetm. bez. Reudnitz, Koblitzstr. 38, 1. rechts.

1. April zu verm. ein Logis, 2 Stb., 2 Kamm. u. Küche Reudnitz, Kurze Str. 1b, 1. l.

Logis von 3 Stub. u. Zubehör sind zu vermieten. Näheres Freyestr. 14, II. Hs. Logis 76-120 A Wehstr. 46b, pt. r.

1 Logis f. 110 A Schrebergäßchen 2, 1. r. für 100 A gleich oder später freundl. Wohn. 2 St., 3 R., Küche, Brandvorwerkstr. 90.

Zu vermieten per 1. April eine Souverain-Wohnung an ruhige Leute, m. Hausmannsdienst Sophtienstraße Nr. 37, 1. Et.

Gohlis zu vermieten fl. Logis Dölle-str. 42, 1 Tr. rechts.

Eine gr. Wehstr. Stube, Kofen u. Keller v. 1. April zu verm. Südstr. 83, Daudmann.

Garçon-Logis.

Ein freundliches Zimmer mit Schlafst. ist an 1 oder 2 Herren sol. od. später zu vermieten Emiliestraße 33, 2. Etage.

Garçon-Logis ist sofort zu vermieten, Wohn- u. Schlafstube f. möbl. m. schöner Promenaden-Auß. in f. Haus. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40, 2. Etage.

Feines Garçon-Logis. 2 gut möbl. Zimmer mit Cabinet sind vom 15. März ab, auf Wunsch mit guter Pension zu vermieten Emiliestraße 34, 1.

Garçon-Logis.

Zu vermieten feines Garçonlogis, 2 Zimmer, j. 1. März Rüb. Str. 61, III.

Elegante Garçon-Wohnung zu vermieten Wintergartenstr. 13, 3. Et.

Garçon-Logis. Eine fein möbl. Stube ist sofort zu vermieten Erdmannstraße 2, II. links.

Garçon-Logis.

Katharinenstraße Nr. 9, 3. Etage. Ein sehr a. möbl. neu tap. Jim. ist an ein. sol. anst. Hrn. sol. p. verm. Lange Str. 1, II.

Garçon-Logis m. Erler u. Schlafst. fein möbl. S. u. Hschl. f. j. verm. Barfußg. 6, 1.

Wehstr. 73, parterre links, Garçonlogis gut möbl., Saal u. Hauschl.

Garçonlogis, f. möbl., f. 1 od. 2 H. 1. März zu vermieten Thomastirchhof 12, 1 Tr.

Freundliches Garçon-Logis Ransstädter Steinweg 18, qu. r. 3. Etage.

Ein Garçonlogis ist zu vermieten Windmühlenstr. 36, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis 1. April Vorkingstraße 16, parterre rechts.

Garçonlogis, gut möbl., zu vermieten Grimmaischer Steinweg 47, 2 Tr. r. vb.

Garçon-Logis, eleg. meubl. Zimmer zu vermieten Königpl. 13, 2. Et. geradeaus.

Ein fein möbl. Garçonlogis ist vom 1. März zu vermieten Schützenstr. 6, III.

2 febl. gut möbl. Garçonl. sind an sol. Hrn. bei Beamtenwoh. bill. p. v. Sidonienstr. 9, III. l.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Windmühlenstraße 25b, 1. Et. links.

Freundl. Garçonwohnung ist billig zu verm. Pfaffenw. Str. 9, 4. Et. rechts.

Ein ruhiges, gut möbl. Garçonlogis ist zu verm. Georgenstr. 15 B 1. links.

Garçonlogis gut meublirt.

Brüderstr. 20, II. Fleischplatz 5, 2. Etage Garçon-Logis 1. März zu vermieten.

1 f. möbl. Garçon-Logis an 1-2 Herren oder Damen zu verm. Eberhardstr. 7, pt.

Geräumiges Garçonlogis, reinlich u. meublirt Alexanderstraße 27, 2 Tr. l.

Garçon-Logis kann den 1. od. 15. März bezogen werden Gr. Windmühlenstr. 16, 1. l.

In verhältnißlicher Lage Salon u. 1 Stube event. mit Pension zu vermieten. Adr. unter P. 822 in die Exped. d. Blattes.

In 1. Et. ist eine freundl. möbl. Stube m. Schlafcabinet an 1-2 Herren sol. zu vermieten Sternwartenstraße 37, 1. Et. r.

Ein Erkerzimmer nebst Kofen oder Seitenstube mit oder ohne Möbel mehfret sofort zu verm. Grimm. Straße 12, 3. Et.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafk. ist 1. März billig zu vermieten Canalstraße 3, 3 Treppen.

Zu vermieten eine möbl. Stube nebst Schlafst. an 1 H. od. D., nahe der Wehstr. u. Rosenthal, 1. März Gohlis, Hauptstr. 80.

Eine fein möbl. Stube mit Schlafcabinet ist für 1 oder 2 Herren zu vermieten Frankfurter Straße 39, 3. Et. links.

Febl. möbl. Stube mit Kammer bei kinderlosen Leuten Brühl Nr. 60, 4. Etage.

Ein möbl. Zimmer mit Schlafcab., S. u. Hschl., Dresdner Str. 45, 2. Et. rechts.

Königplatz 18, 2. Et. ein Stübchen mit Cabinet an 2 Herren u. 1. März zu verm.

Ein Zimmer mit Schlafzimmer, möblirt, für 1 oder 2 Herren Leichstraße 8, 2 Tr.

1 fr. möbl. St. u. Schl. Wehstr. 69, III. r.

In 2. Etage eines nobeln, in der Centralstraße gelegenen Hauses sind vom 1. oder 15. April 2-3 elegante Zimmer möblirt oder unmeublirt abzugeben.

Adressen unter 1. S. 21 in der Expedition dieses Blattes.

Eine möbl. Stube, separat, ist billig zu vermieten Ranschtische Gäßchen und Grenzstraße Nr. 19, 2 Tr., neues Haus.

2 elegant meublirt Zimmer mit Piano zu vermieten Rüb. Str. 61, III.

Ein schönes großes Zimmer ist mit Parquet, Saal- und Hauschl. billig zu vermieten Rüb. Str. 61, 3. Tr.

Eine freundlich möblirt Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Marschner Straße 77/m, 1. Et. links.

Vermietung. Eine helle fr. gut möbl. Stube ist sofort zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 15, Hof 1. Etage Hs.

Zu vermieten 2 fl. freundl. Stuben Ransstädter Steinweg 18, Hof rechts H.

1 febl. meubl. Stube sol. zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 5, II. Schröter.

Alexanderstr. 15, III. l. ein gr. möbl. Zimmer mit Saal- u. Hauschl. sofort oder später.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube f. 1-2 H., mehfret, Hauptstr. 23, 3. Et. rechts.

Eine febl., sep. möbl. Stube an Herren zu verm. Krenp. u. Grenzstr.-Ecke 10, r. II. l.

Ein Herr erbält bill. anständ. Wohnung Wehstr. 90, part. rechts, nahe der Kirche.

Eine gut möblirt Stube für 1 anständ. Herrn Berliner Straße 8, 3. Etage.

1 f. m. J., S. u. Hschl., an 1 od. 2 H. sol. zu verm. mit od. ohne Pens. Nordstr. 25, IV. l.

Waisenhausstraße 34, 3. Etage links 3 f. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

1 fl. gut möbl. Zimmer, m. S. u. Hschl. 1. März zu verm. Luerstraße 28, III. r.

Zwei freundl. Zimmer, vorn, möbl. od. unmeublirt Grimmaische Straße 10, 2. Et.

Zu vermieten 1 g. möbl. Zimmer, mehfret Reichstraße 10, 3. Et., Treppe A.

Ein febl. möbl. Zimmer mit oder ohne Piano, S. u. Hschl., Turnerstr. 20, 1. r.

Ein fl. febl. Zimmer ist an einem anständigen Herrn zu verm. Königstr. 9, II.

Ein freundl. Zimmer nahe d. Schützenhaus ist zu verm. Georgenstr. 16b, 1. Et.

Zu verm. 3 febl. möbl. Zimmer, auf B. mit Pianoforte Königplatz 13, 1. Et. Mittelstüb.

Zu verm. ein sehr febl. anst. möbl. Zimmer an 1-2 anst. Herren Reiser Str. 16, 4. Et. r.

Sped's Hof, Reichstr. 3, d. r. III. 2 Zimmer f. H. 1 fr. m. Zimmer, S. u. Hschl. Kreuzstr. 5, III.

Schlafst. f. 2 Herren Bergstr. 17, III, rechtl.
 Stube als Schlafst. f. Herren Reichstr. 46, II.
 Schlafst. f. S. Nordstr. 24, 4 Tr., Mittelstüb.
 Stbl. S. f. 2 Schlafst. Lange Str. 13b, IV, I.
 Offen ist eine Stube als Schlafst. in
 Querstraße 31-33, Seitengeb. rechts 3 Tr.
 Offen ist eine Schlafst. für ein anst.
 Mädchen Hebergasse Nr. 1, 3 Tr. Hof.
 Offen sind Schlafstellen f. Herren m. S.
 u. Stbl. Blücherstr. 8, Hinterb. 1. Et. r.
 Offen 1 Schlafst. f. S. Gerberstr. 43, II.
 Offen 1 Schlafst. Brühl 88, 3 Tr. rechtl.
 Offen Schlafst. f. Mädchen Biesenstr. 9, 4. Et.
 Offen 2 fr. Schlafst. Nicolaitr. 46, III, r.
 Offen 1 g. Schlafst. Hanf. Steinweg 8, II, v.

Junge Mädchen erhalten liebevolle
 Pension, nach Wunsch gewissenhafte Ausb.
 in allen weibl. Arb., Schneidern, Kochen,
 Blätten u. s. w. Fortbildungsunterricht in
 Schulfächern, Musik, Sprachen, dem ge-
 segneten Leben bei treuer Fürsorge. Anfr.
 erdelt unter „Pension 874“ an Herren
 Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein Schüler findet bei alleinst. Wittwe
 billige Wohnung mit oder ohne Pension
 Frankfurter Straße 53, 4. Etage vorn.

Gute Pension in gebildeter Familie
 Salomonstraße Nr. 17, 3. Etage.

Rein Gesellschaftszimmer ist für einige
 Tage der Woche frei.
 Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 29.

Regelbahn.

Der Montag auf einer meiner Bahnen
 ist zu vergeben.
 L. Uhlmann,
 Eichen-Männer-Gaus.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend
 8 Uhr
 Gr. Windmühlenstr. 7 Kaufn. neuer Schüler.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr große
 Stunde Mittelstr. 9.

E. Müller, Tanzl. Heute 8 Uhr
 Aufnahme neuer Schüler.
 Turnstr. 3.

Romnger's Concert-Halle.
 1-2. Rangplatz 1-2.
 Auftreten der Soubr. u. Göttinger.
Frl. Molly Henkel,
 Frl. Mathilde Künze,
 Frl. Auguste Berger,
 Frl. Mathilde Krenker,
 des Komikers Herrn Braun.
 Täglich Auftreten des
 deutsch-poln.-jüdischen Terzett.
 Morgen Donnerstag, 28. Februar
 Abends-Benefiz-Vorstellung für
 Frl. Mathilde Künze-Witron.
 Anf. 8 Uhr. Entrée 50 A. R. Bl. 75 A.
 Robert Romnger.

Restaurant Haase,
 6 Petersstraße 6.
 Gastspiel der Wiener Sängerin
 Freibergerin v. Hädel.
 Auftreten d. Soubr. u. Göttinger.
 Frl. Vella Gaule,
 Frl. Marie Winkler,
 Frl. Marie Gaule.
 Tägl. Auftreten des beliebten Deutsch-
 russischen Opernsängers Herrn
H. Nicolai.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Gustav Haase.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
 Heute zum 26. Mal:
M. Slade in Leipzig
 oder 1/2 Stunde mit Geisern.
 Auftreten vortügl. Kräfte, 5 Damen,
 2 Herren.
 Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 u. 75 A.

Restaurant Deutschland,
 Gr. Windmühlenstraße 46.
 Täglich Concert und Vorträge.
 Anfang 7 Uhr.

Kloster-Keller.
 Concert und Vorträge
 der Gesellschaft Ronneburg.

Blanes Ross.
 Concert und Vorträge.

Stadt Wien,
 20. Petersstraße 20.
 Concert und Vorträge. Auftreten
 der Contra-Altistin Fräulein Wofa.

Schützenhaus.

Sonntag, den 3. März 1878,
Grosses carnevalistisches Promenade-Concert
in sämtlichen Räumen.
 C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Blüchergarten
zu Gohlis.
 Heute Mittwoch ankatt des Maskenballs

Großer Costümball
 der Gesellschaft „**Universitas**“ aus Leipzig.
 Eröffnung der Festräume 7 Uhr.

Billets sind zu haben bei Herrn Wittner, Kaufmann, Katharinenstraße u. Herrn
 Raum, Cigarrenhandlung, Eisenbahnstraße in Leipzig, sowie bei Herrn Schöne,
 „Börse zu Gohlis“, und Herrn Eterbe, „Oelm in Gohlis“.
 D. V.

Pantheon.
 Heute Mittwoch Theater und Ball bis 2 Uhr.
 F. Kömting.

Central-Halle.
 Im großen Saale
 morgen Donnerstag grosses Bockbierfest
 verbunden mit
 großem carnevalistischen Extra-Concert (entreefrei).
 H. Bernhardt.

Restaurant Facius.
Hôtel de Pologne.
 Heute großes Schlachtfest,
 von früh 9 Uhr Wellkühnisch.
Abends Wurstschmaus 8 Uhr
 wozu Freunde und Gönner höflich eingeladen werden.
 Braunschweiger, Bayerisch, was ganz feines und die bekannte feine
 Saager Hopfenblüthe.
 Nach dem Schmaus großes Billard-Vergnügen, unter Mitwirkung
 der größten Billard-Künstler.

Otto Bierbaum,
 Petersstr. 29, parterre und 1. Etage.
 Gut Münchener Bier: Franziskanerlecker.
 Gut Gieseler's Bier: Nitzsche Brauerei.
 Gut Pilsener Bier: Bürgerliches Brauhaus.
 1/2 Mittagstisch in 1/2 Port. Wiener Küche.

Mariengarten, Carlstrasse.
 Heute Schlachtfest.
 Franz Schröter.

Restaurant zum Kyffhäuser.
 Einem gebieten Publicum, insbesondere meinen werthen Gästen die ergebene Mit-
 theilung, daß die 3. Sendung des unübertrefflichen Kyffhäuser-Bieres heute zum Aus-
 schank kommt. Die Beliebtheit, deren sich dieses Bier erzieht und daher der massenhafte
 Verbrauch desselben, geben die beste Garantie für die Güte und Reinheit dieses vor-
 trefflichen Stoffes. Diese Thatfachen sprechen sich deutlicher als alle Anpreisungen.
 Gleichzeitig empfehle guten Mittagstisch und gewählte mit soliden Preisen versehene
 Speisefarte. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen. 2 Billards.
 Bernh. Köfer.

Götze's Restaurant, Zeiger Str. 20, Ecke der Sidonienstr.
Heute Schlachtfest.
 Mittagstisch 1/2, Portionen.

Zangenberg's Gut. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
 Biere vorzüglich. W. Goller.

Heute Schlachtfest.
 Dabei empfehle Bayer. u. Lagerbier ff. Franz Kretschmar, Nürnberger Straße 56.

E. Eisenkolbe. Heute Mockturtle-Suppe.
 Morgen Schlachtfest.

A. Dönicke | Heute Mockturtle-Suppe.
 Grimma'sche Straße 37. | Bier von Ehrlich, Erlangen (hell), vorzüglich.
Hotel de Saxe.
 Heute saure Rindskaldauen.
 Bier ff. M. Strässner.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11,
 empfiehlt heute Abend **Pöfelweinschnitzel** mit Klößen, Strander- sowie
 Leipziger Bier in ganz vorzüglicher Qualität.
 F. L. Stephan.
 (R. B. 448.)
Frankf. Str. 32. Heute grosser carneval. Abend nebst
 einem gemüthl. Tänzchen, wozu selbst-
 geback. Pfannkuchen, ff. Bayer. Lager-
 u. Zerster Bier bestens empfehle.
 Narrenkappen gratis. B. Köhling.

Heute Abend Speckfuchen,
 Gefe lamed del C. W. Schneemann.
Restaurant Central-Halle.
 Morgen Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen. M. Bernhardt.

Burgkeller
 empfiehlt heute Abend Schweinsknöchel
 mit Klößen. Stammfrühstück, Stamm-
 abendbrod. Biere ganz vorzüglich.

Schweinsknochen und Klöße heute Abend. Lagerbier v. Riebeck & Co.
 u. Dölln. Gefe ff. Waldstr. 6. E. Gommichau.

Busch's Restaurant, Schlossg. 13 b.
 Jeden Abend Concert und Vorträge.
Café Rothe
 Brühl 62.
 Wiener Komiker, Herr Hönel-Meierhoffer,
 weibl. Komiker, Frl. Bürgers-Ferrari.

Große Fleischergasse 18.
 In den festlich geschmückten Räumen
 der kleinen Tuchhalle
 großer Narren-Abend bei bengalischer
 Beleuchtung. Von 7 Uhr Preconcert.
 Marktschächter ff. Lagerbier. Ankauf
 mit der besten Hand im Papier-Hand.

A. Furkert's Restaurant,
 Tauchaer Str. Nr. 7.
 Heute Narrenabend verbunden mit
 Concert u. Vorträgen, 4 Damen 2 Herren.

Zum fröhlichen Mann.
 2. Kleine Windmühlengasse 2.
 Heute Abend 7 1/2 Uhr: 1. Vortrag über
 Nordpolreisen älterer und neuerer Zeit.

Beste Gose, vorzügl. Biere, gute Speisen, Stamm-Abendbrod.

Lützschenaer Brauerei.
 Täglich Stamm-Frühstück, Stamm-
 abendbrod, ff. Biere empfiehlt
 E. Rothe.

Sickert's Restaurant.

Bouillon	10.	Fleisch-Kudwalt fal-
Suppe	10.	ter Speisen, gut und
Beefsteak	50.	billig, ff. Lagerbier
Cotelett	60.	13 A und französl.
geb. Leber	50.	Billard empf. bestens
Bratwurst	50.	G. Herrmann.
Braten	50.	Brühl Nr. 34.

Heute sowie jeden Mittwoch (R. B. 150.)
 saure Rindskaldauen.
 G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15

Grüner Baum.
 Heute Abend
Mockturtle-Suppe.
 Mittagstisch, 1/2 Port., Butter u. Käse
 oder Kaffee, im Abonn. 1 Mark.

F. G. Brandt, Hainstr. 5.
 Heute Schlachtfest.
 Von 9 Uhr an Wellkühnisch.
 Biere, sowie Gohliser Gefe ff.

Thieme'sche Brauerei.
 Morgen Schlachtfest.
 Fritz Träger.

Bähring's Restauration,
 28. Al. Fleischergasse 28.
 Heute Schlachtfest.
 Von 9 Uhr an Wellkühnisch.
 ff. Niederl. Lagerbier à 13 Pfnc.

Münchner Bierhalle, Burg-Strasse 21.
 Heute Schweinsknöchel u. Klöße.
 Biere in Auswahl hochfein empfiehlt
 Seidel.
Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. tägl.
 Mittagstisch, Port. 30 A.
 Priv.-Mittagstisch pr. 25. 3 A Hainstr. 3, IV.

Restaurant Wachsmuth,
 Katharinenstraße 22.
 Heute Schweinsknochen mit Klößen
 und Weerröttig. Schwarzenbacher
 à Krug 18 A vorzüglich.
 NB. Täglich anerkannt guten Mit-
 tagstisch.

Schweinsknochen mit Klößen
 empfiehlt heute Abend von 6 Uhr an
G. Haase, Petersstr. 6.

Emil Härtel,
 11. Universitätsstraße 11.
 Heute Abend Schweinsknochen.
 Vereinstagerbier, echt Bayer. u. Gefe ff

Böttcherstr. 3. Täglich Mittagstisch.
 Heute Klöße.

Ein Kaufmann sucht guten Mittagstisch
 in anständiger Familie und erbittet sich
 Offerten mit Preisangabe unter G. F. 86
 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Verloren wurde am Montag Abend
 zwischen 7 1/2-1/9 Uhr eine Goldener-
 Uhr ohne Kette von Reudnitz bis in die
 Querstraße.
 Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe
 gegen Belohnung und Dank abzugeben
 Querstraße 24, Arbeiter-Bildungsverein.

Verloren wurde am Montag Abend eine
 alte seidene Westbörse ohne Inhalt.
 Abzugeben Promenadenstraße 7, III.

Eine leberne Brieftasche mit 10 A.
 Studentenfarte u. Albertsloos ist vor. Frei-
 tag verl. in Gese. Bel. abzug. Carolinenstr. 3p.

Verloren wurde ein goldener Siegelring
 mit drei Photographien und J. R. anstatt;
 abzugeben gegen gute Belohnung bei Julius
 Wimmer, Universitätsstr. 16, im Gewölbe.

Ein Korallenarmband mit gold. Schloß
 wurde in der Nacht v. Sonntag, 1. Sonntag
 verl. Gese. Dank u. Bel. abzug. Canalstr. 4, v.

Verloren Montag Abend rotbe Brofche mit
 Medaillon, schwarz email. u. Photogr. darin.
 Gegen Belohnung abzug. Nordstr. 23, 4 Tr.

Verloren ein Chyring. Bitte abzu-
 geben Raagaingasse Nr. 10.

Verl. Montag 1 Uhr von Eisenstein.
 Gegen Belohn. abzug. Ge-radenstraße 28, I.

Der Herr, welcher Sonntag d. 24. Febr.
 Abends 11 Uhr im Restaur. „Am Rauch“
 den schwarzen Janelleffirm an sich nahm,
 wird aufgefordert, denselben sofort Nicolai-
 straße 11, Hurlaer, zurückzugeben.

Entlaufen ein junger Hund gelb und
 weiß, couirt. Gegen Belohnung abzugeben
 beim Fleischer Müller, Schönfeld, Kiezer
 Anbau. Vor Ankauf wird gewarnt.

Reine herzlichste Gratulation dem
 Fräulein Amalie Brendel.
 Ein längst Verabschiedeter.

Es gratuliren Herrn Robert Konigor
 zu seinem heutigen Bieregenfeste.
 W. W. J. M. G. H. R. M.

Unserm Heinrich zum heutigen Tage!
 Ach Heinrich, schon wieder ist ein Jahr vorbei,
 und das Köpchen wird heller, die Stirne frei;
 Doch so viel Haare Du schon hast verloren,
 Seien Dir noch Jahre im Leben erkoren.

Frage.
 Ach Robert wenn Du gut mir bist, herz-
 liche Gratulation zum heutigen Bieregenfeste.
 Antwort.
 Wär'n uns geniren
 Wär'n's schon machen.

Es ist sehr dankenswerth, daß in der
 Bekleidungs-Abtheilung Straßensüßbrot
 gepökelte worden, aber ein großes Be-
 dürfnis ist ein solcher von dem Hauptein-
 gange der katholischen Kirche nach den
 Häusern 1-3 der Judolphstraße sowohl,
 als 1-6 der Weststraße, und wird dieß
 der besondern Beachtung der zuständigen
 Behörde empfohlen.

Täubchenweg,
 Dame, v. Sonnabend im R. Theater,
 Sonntag Museum war, bitte heute Abend
 8 Uhr am Täubchenweg oder Mittw. Form.
 Museum.

Alexander
 heute in das bewachte Café.
 Rumänien: B. u. A. Jbrer Abt. postl.
 adr. Prof. M. (leichtes Wort
 ausgesprochen).

Das Leipziger Theater- u. Intelligenz-
 Blatt wird bestens empfahl. n. Abonnem.
 Preis nur 75 A frei ins Haus.

Emil Berrhold in Blauen. Herr Bau-
techniker Franz Lütke aus Viebau in
Eisenach. Frau Marie Emilie Poppe in
Riedersheim. Frau Christiane v. Wachs
in Weihen. Herr Gemeindevorstand Carl
Gottlob Radtke in Weippen. Herr Friedr.
August Müller, Bürgerfchullehrer emer. u.
Oberlehrer in Meerane. Frau Beate
v. Ranze in Freiberg. Herr Bergarbeiter
Gottlob Gregor Debnert in Freiberg.
Herr Geschäftsmann F. O. Gumprecht in
Freiberg. Herr Johann Julius Sommer
in Priesnitz. Frau Emilie Weinrich v.
v. Reichardt geb. Klunzer in Dresden.
Frau Ernestine Auguste Fartter geb. Hof-
mann in Dresden. Herr Productenhändler
Dolf Rehnert in Dresden. Herr Schul-

macher Carl Jochel in Dresden. Herr
Joseph Batterby in Dresden. Herr
Schmiedemeister Friedr. Gottl. Raab in
Dresden. Frau Marie Nische geb. Gradau
in Dresden. Frau Christiane Sophie v.
Otto in Dresden. Herr Johann Zwahr in
Bauhen. Frau Clara Hennis geb. Rätber
in Bauhen. Frau Marie Wötcher geb.
Wötzig in Bauhen. Herr Braumeister
Johann Gottlob Richter in Klitz. Herr
Karl Moriz Wenzel in Wilsben. Herr
Kürschnermeister Tobias Kurze in Otritz.

Herr Oberbrauer Lorenz Emil Wagner in
Stollberg. Frau Theresie Hesselbarth v.
v. Künze in Chemnitz. Frau Lina Klemm
geb. Kunze in Gablenz bei Chemnitz. Frau
Christiane Wilhelmine Büschmann in Neu-
kirchen bei Chemnitz. Herr Bädermeister
Moriz Ebhardt's in Chemnitz Sohn Otto
Ernst. Herr Strumpfwaaren-Appretur
Wilhelm Wagner in Chemnitz. Frau Emilie
Auguste Schönberg geb. Hlath in Schönau
bei Chemnitz. Herr Emil Schwalbe's in
Chemnitz Tochter Gretchen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2 1/2
Spezialhalten i. u. U. Donnerstag: Mischreis mit Jucker und Himmet.
D. R. Wemolt, Kige.

Diana-Bad, Lange Straße 4. Die besten reellen Heilkräfte bei **Sicht-
Blutkrankung, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidal-
Blutfluss, Wundheilung, Ausg. d. Blases, Haut-, Leber-, Nieren-, Gichtungsol.,**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter.	Thermom. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procenta.	Wind- richtung und Stärke.	Witterungs- zustand.
25. Februar Abends 10 Uhr	760.0	+ 6.0	85	SW 4	trübe ¹⁾
Morgens 8 Uhr	748.6	+ 4.8	76	WSW 3	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	751.7	+ 2.8	96	WNW 7	bewölkt ²⁾
Minimum der Temperatur = + 4° 0. Maximum der Temperatur = + 6° 0. Höhe der Niederschläge = 0.5 Millimeter.					
¹⁾ Regenreich. ²⁾ Stürmisch.					

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 26. Februar. Die gestrige Ver-
sammlung, die sich eines ziemlich zahlreichen Zu-
spruches erfreute, eröffnete der stellvertretende Vor-
sitzende, Stadtrath Scharf, mit einigen geschäfts-
lichen Mittheilungen. Der Vorstand ist durch die
Hinzunahme des Herrn Kaufmann Schmoor, der die
Wahl angenommen, vollständig geworden. Aus
der Mitte des Vereins sind verschiedene wichtigere
Fragen localen Inhalts an den Vorstand gelangt,
die demnächst zur Verhandlung gelangen sollen.

In den Vortrag des Abends theilten sich zwei
Redner, die Herren Dr. Richard Andree und
Dir. Haffse; Beide behandelten dasselbe Thema,
die geographische Lage Leipzigs und
deren volkswirtschaftliche Bedeutung,
ein Jeder von verschiedenen Gesichtspunkten aus.
Dr. Andree legte die physikalischen, geographischen
und politischen Einflüsse dar, die bei der Ent-
wickelung unserer Stadt mit thätig gewesen sind.
Daß dergleichen Einflüsse oft von großer Wirkung
seien, beweise die Geschichte, beweise gerade jetzt
wieder das Beispiel Konstantinopels, dessen politische
Bedeutung wesentlich aus seiner Lage an den
Meerengen herrühre, die Asien und Europa trennen
und verbinden. Daß man aber in der Betonung
dieses physikalischen Moments auch des Guten zu
viel thun könne, zeige das Beispiel Berlins, dessen
Bedeutung von Kohl auf seine centrale Lage zurück-
geführt worden, während es doch trotz dieser Lage
noch vor 200 Jahren nur 17,000 Einwohner ge-
habt, und erst mit dem Anwachsen der branden-
burgisch-preussischen Monarchie, durch die Thätigkeit
des hohenzollernschen Fürstenhauses, also durch
historische, nicht durch geographische Verhält-
nisse zur Großstadt sich emporgehoben habe.
Auch in Betreff Leipzigs dürfe man in diesem
Puncte nicht zu weit gehen. Wichtig sei, daß die
Stadt ihre Gründung dem Umstand verdanke, daß
gerade hier der Treffpunkt dreier Flüsse sei, welcher
die den Lauf dieser Flüsse Verfolgenden zur Be-
einigung und Ansiedlung an dieser Stelle
eingeladen, im weiteren Verlaufe Handwerker
und Kaufleute herbeigezogen habe. Ihre eigent-
liche Bedeutung erlangte diese Lage aber
dadurch, daß die Leipziger Gegend zugleich in
der am weitesten nach Südwesten hinabreichenden
Bucht der großen norddeutschen Ebene liegt. An
dem Puncte gelegen, an welchem das nördliche
Tiefland am weitesten in das südliche Hochland
vorspringt, mußte Leipzig einen leichten und be-
quemeren Uebergangsweg für den Verkehr zwischen
Ebene und Hochland, zwischen Norden und Süden
darbieten. Diese Günstigkeit der Lage theilte es aller-
dings mit dem benachbarten Halle, welches gleich-
falls in der erwähnten Bucht liegt, dabei aber
noch die schiffbare Saale und die berühmten
Salzquellen voraus hatte. In der Ausnutzung
dieser günstigen Lage wurde Halle jedoch durch politische
Umstände gehindert, insbesondere dadurch, daß es
in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Magdeburg ge-
rieth und zu dessen Nebenstadt herabgedrückt wurde.
Für Leipzig dagegen — und dieses politische Mo-
ment ist fast noch wichtiger, als das physikalische —
warfen sich Fürstengunst und Kaisergrnade auf; es
wurde der Sitz großer Wesen, die mit sehr weiten
Privilegien gerade um die Zeit der Entdeckung
Amerikas, also einer bedeutsamen Wende des Ver-
kehrslebens, ausgestattet wurden. So wurde die
Stadt zu einem Hauptstapel- und Niederlagsplatze
für Mitteldeutschland. In unserem Jahrhundert
kamen neue Mittel hinzu; Leipzig ging in Eisen-
bahnbau voran und ist einer der wichtigsten Knoten-
punkte im deutschen Bahnnetz geworden.

Nachdem der Redner unter lebhaftem Beifall
geschlossen, unternahm es Herr Dir. Haffse, den-
selben Gegenstand von statistischen Gesichtspunkten
aus zu beleuchten. Er führte aus, wie die centrale
Lage Leipzigs (ohne die es wohl nie ein großer
Wesplatz, Mittelpunkt des Buchhandels, Sitz des
Reichsgerichts geworden wäre) den Charakter seiner
Bevölkerung, deren Bewegung und Gruppierung
bedingt habe. Diese Lage habe es mit sich ge-
bracht, daß ein unverhältnismäßig großer Procent-
satz der Leipziger Bevölkerung nichtsischer Ab-
stammung sei (32 Proc. gegen nur 11 Proc. in
Dresden). Daß diese Zusammensetzung der Be-
völkerungsverhältnisse, die Redner unter Hinweis
auf eine abhängende Karte illustrierte, auf Geist
und Haltung der Bevölkerung zurückwirken muß,
versteht sich von selbst. In derselben Richtung be-
wegten sich die Mittheilungen über die Dichtigkeit
der Bevölkerung und über deren Gruppierung in
der Umgebung Leipzigs, die gleichfalls durch Karten
veranschaulicht wurden. Besonders eingehend verweilte
Redner bei der Darstellung des Einflusses, den die
centrale Lage Leipzigs auf die Bewegung des
Handels und Buchhandels, des Mes-, Post- und
Eisenbahnverkehrs genommen. Es zeigte sich in
dieser Beziehung fast überall ein sehr erfreuliches
stetiges Wachsthum. Im Jahre 1866 betrug
der Gesamt-Personenverkehr auf den hiesigen
Eisenbahnen 1,389,000 1876: 3,668,000 Per-
sonen. Auch der Güterverkehr verdreifachte
sich während dieser Zeit. Die Gesamtzahl
der durch die Post eingegangenen Sendungen

betrug 1866: 3,900,000, 1876: 13,100,000 u. s. f.
Selbst der Regiererverkehr, der in neuester Zeit viel
zu geringfügig behandelt werde, sei fort und fort
gestiegen, wenn auch nicht im Verhältnis zum all-
gemeinen Verkehr. Die natürliche Günstigkeit der Lage
Leipzigs werde aber leider seit einiger Zeit getrübt
durch die Anlage künstlicher Verkehrsmittel, Con-
curriren der Eisenbahnen, die Leipzig nicht be-
rühren, sondern auf directerem Wege ihrem Ziele
zueilen. In dieser Beziehung sei es namentlich
Halle, welches wiederum anfangs, und eine be-
deutliche Concurrenz zu machen. Dem gegen-
über müßten wir auf Abhilfe bedacht sein.
Leipzig sei so glücklich, der Sitz neuer Märkte
(eines Saatmarktes, einer Maschinen-Ausstellung
u. s. w.) geworden zu sein, deren Festhaltung,
Pflege und Fortentwicklung es im Auge behalten
müsse. Vor Allem aber müsse der Mangel an
schiffbarem Wasser, durch den Leipzig hinter allen
großen Städten zurückbleibe, ausgeglichen werden
durch Errichtung eines Canals, der es einerseits
mit der See, andererseits mit den Zwickauer Koh-
lenlagern und der Chemnitzer Industrie verbinde.
Leipzig bedürfe eines Canals schon um seiner un-
vermeidlichen Vergrößerung willen, zur Heranschaf-
fung der erforderlichen Baumaterialien, die der
Canal billiger leiste, als die Eisenbahn.
Auch dieser Vortrag fand reichen Beifall. In
der kurzen Debatte, die sich anschloß, wurde nament-
lich das Canalproject erörtert und sowohl seine
technische Ausführbarkeit als seine wirtschaftliche
Rentabilität festgestellt.

**Fleischwaaren-, Wurst- und Kochkunst-
Ausstellung in Leipzig.**

* Leipzig, 26. Februar. Will man sein
Urtheil über die heute im Pfaffenborxer Hofe
begonnene Fleischwaaren-, Wurst- und Koch-
kunst-Ausstellung des sächsisch-thüringischen
Bezirks-Vereins im Deutschen Fleischer-Verband
in wenige Worte zusammenfassen, so darf man
sagen, daß dieselbe in Hinsicht auf zahlreiche Be-
theiligung, Vielfältigkeit und Gediegenheit der
Ausstellungs-Producte u. alle Erwartungen
überboten hat.

Der Stating Ring ist unter der Leitung des
Herrn Architekten Neumann in eine für die Zwecke
der Ausstellung geeignete Festhalle umgewandelt
und vom Decorateur Herrn Hannike reich und
geschmackvoll ausgestattet worden, während der zum
Ganzen nothwendige Blumen- und Pflanzenschmuck
durch Herrn Kunstgärtner Martin in Entwürfen
besorgt worden ist.

Was auch die Witterung der Eröffnung feines-
wegs günstig, so hatte sich doch eine sehr ansehnliche
Versammlung, darunter viele Fremde, eingefunden.
Von distinguirten Persönlichkeiten hiesiger Stadt
waren erschienen Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin
und Herr Polizeidirector Dr. Röder, mehrere Mit-
glieder des Ratheskollegiums, der Stadtverordneten,
der Handels- und der Gewerbetammer u. Die
Festhalle war in der Mitte mit den Wästen des
Kaisers und des Königs Albert geschmückt.
Nach 1/2 11 Uhr eröffnete er um das Arrange-
ment der Ausstellung vielfach verdiente Herr
Fleischermeister Paue-Richmann die Aus-
stellung im Namen des Vereins und unter Be-
grüßung des Herrn Bürgermeisters, welcher durch
sein Erscheinen ein reges Interesse an der Sache
bekundet habe.

Herr Dr. Tröndlin erwiderte darauf etwa
folgendermaßen:

Das beinahe sprichwörtlich gewordene Leipziger
Wetterglück habe heute verflucht, der Sonnenschein
fehle, um so mehr sei Veranlassung gegeben, die Er-
scheinungen mit einem herzlichen Willkommensgrüße zu
empfangen; diesen in Vertretung der Stadt auszuspre-
chen, sei der Zweck seines Erscheinens. Zwar
könne es den Anschein gewinnen, als ständen die
Interessen und Begehren, welche die Ausstellung
veranlaßt, nur in losem Zusammenhang mit den
Aufgaben des Gemeinlebens, und in der That sei
lange Zeit hindurch, vielleicht zu lange, ein solcher
Zusammenhang nicht anerkannt worden. Man habe
die Meinung gehabt, daß die Genußmittel, welche zur
Befriedigung des täglichen Bedürfnisses dienen, ohne
Zuthun gut und gefahrlos sein müßten. Aber in der
neueren Zeit sei man von dieser Auffassung zurück-
gekommen, und seitdem wiederholt, wie erst neuer-
dings in unserer Stadt, sich gezeigt habe, daß
die Sorglosigkeit nicht am Plage sei, habe man sich
genötigt, die Wichtigkeit der Lebensmittel-Frage
für die allgemeine Wohlfahrt ins Auge zu fassen.
So reichen die Bestrebungen der Ausstellung über das
nur geschäftliche Interesse hinaus, und weil sie das
allgemeine Beste fördern wollten und Dies zu erreichen
suchten mit Mithaltungen und Opfern, wie sie schon
das Verlassen gewohnter Wege, das Einlenken in
neue Bahnen mit sich bringe, seien sie der Anerken-
nung und des Lobes werth. Namentlich aber habe
die Ausstellung einen wirthlichen Werth insofern, als
sie den Satz, daß culinarische Behandlung da einzut-
reten habe und eintreten könne, wo durch Schut-
maßregeln den erkrankten Gefahren sich nicht begegnen
lasse, in einer für weitere Kreise überzeugenden Weise
zur Anwendung bringe. Er hoffe und wünsche, daß
die Vereinigungen gleichstrebender Männer ihnen selbst
und allen förderlich sein werde, daß sie zur
gegenseitigen Anregung dienen möge, und fasse in

diesem Wunsche den Gruß Leipzigs zusammen,
mit welchem er die Ausstellung eröffne.

Die Ausstellung läßt sich eigentlich in vier
Kategorien theilen. Die ganze linke Fronte der
Halle hat die rohen Fleischwaaren, die zweite
und dritte Mittelreihe meist Wurst-Fabrikate auf-
genommen, während in der Mitte der Halle die
Artikel der Kochkunst, und an deren Fronte die
Maschinen und verschiedene, im Fleischergerwerbe
nothwendige Geräthschaften und Hülfsmittel auf-
gestellt worden sind.

Es ist uns für heute schlechterdings unmöglich,
auf die Einzelheiten der Ausstellung einzugehen;
um aber ein Bild der Theilnahme zu geben, be-
merken wir, daß außer ungefähr 50 Leipziger Firmen
noch folgende Orte auf der Ausstellung vertreten
sind: Dresden, Erfurt, Hamburg, Berlin, Juidau,
Breslau, Chemnitz, Magdeburg, Kiel, Prenzlau,
Preez (Holstein), Stettin, Altona, Paderim (Med-
lenburg-Schwerin), Piesitz, Götting, Nordhausen,
Ellwangen, Raumburg, Eisenberg, Gera, Arnstadt,
Weimar, Gotha, Königsee, Waltershausen, Kassel,
Schönecken, Schweinfurt, Kaiserlautern, Zittau,
Grimma, Grimmschau, Hschopau, Schloßchemnitz,
Reichenbach, Penzfeld, Freiberg, Bernburg, Alten-
burg, Königberg i. Pr., Wettin, Posenheim bei
Frankfurt a. M., Plauen bei Dresden, Chemnitz,
Reudnitz und Göhlitz.

Wohlfällig ruht das Auge auf den sauber
ausgeschlachten Kälsern, Hammeln, Schweinen,
den capitalen Rinderteilen, Lenden u., auf den in
allen Dimensionen und Sorten vertretenen frischen
und geräucherten Würsten und anderen Fleisch-
waaren. Wahrhaft prachtvoll aber ist die Koch-
kunst-Ausstellung ausgefallen. Hier haben
unsere Helden in diesem Fache gezeigt, was sie zu
schaffen vermögen und zwar alle die künstlichen
Compositionen einzig und allein aus den einfachsten
Dingen: Fett und Fleisch u.

Allgemein und wohlverdient ist daher auch das
Lob, das diesem Theile der Ausstellung gezollt wird,
welcher vor Allem der Damenwelt, die heute schon
ein ganz ansehnliches Contingent von Besucherinnen
stellte, empfohlen sein mag, wie überhaupt die ganze
Ausstellung, welche nur bis Donnerstag Abend
andauert.

Proceß Meinert.

* Leipzig, 26. Februar. Vor dem hiesigen
Schöffengericht wurde heute unter großem Andränge
des Publicums der Proceß des Dr. jur. Alfons
Meinert verhandelt, welcher von seinem Beginn
an durch das, was darüber in die Oeffentlichkeit
gebrungen, hier großes Aufsehen hervorgerufen hat.
Den Thatbestand der Anklage bilden die Vergehen
des einfachen Bankrotts und des Betrugs.

Der Angeklagte erscheint aus der Anklagebank in
untadelhaftem Gesellschaftszugung. Die Gesichtsfarbe
deutet auf eine bestandene längere Unter-
suchungshaft hin. Er scheint sich in sehr gedrückter
Gemüthsstimmung zu befinden und verbirgt das
Antlitz sehr oft durch Vorhalten des Taschentuches.
Ueber seine persönlichen Verhältnisse
vom Präsidenten, Gerichtsrath Rein, befragt,
gibt der Angeklagte an, daß er am 3. Januar
1843 in Leipzig geboren worden, daselbst erzogen
ist und die Schule besucht hat. Später absolvierte
er das Gymnasium in Weihen und die Universi-
täten zu Heidelberg und Leipzig. Nach Schluß
dieser Studien trat er 1868 in das väterliche
Geschäft ein, verheiratete sich mit der Tochter
des Schlosshauptmanns von Pannau in Bernsdorf
und hat aus dieser Ehe zwei Kinder. (Bei Er-
wähnung dieser seiner Kinder scheint der Ange-
klagte sich der Traurigkeit seiner Lage vollkommen
bewußt zu werden.) Nach dem deutsch-französischen
Kriege erhielt er zur Auszeichnung für die während
desselben im Dienste der freiwilligen Krankenpflege
gezeigte patriotische Thätigkeit den sächsischen
Albrechtsorden und den preussischen Kronorden.

Der erste Theil der Anklage ist darauf gerichtet,
daß der Angeklagte sich dringend verdächtig gemacht
hat, nach eingetretener Ueberschuldung der Firma
Emil Meinert hier, deren Theilhaber er war, über-
großen Aufwand gemacht und dadurch die Gläubiger
geschädigt zu haben. Der zweite Theil der An-
klage aber betrifft die Vorspiegelung falscher That-
sachen, auf deren Grund der Angeklagte Andere
zu Schaden gebracht hat. Diese Vorspiegelung hat
darin bestanden, daß er den Kaufmann Warnede
und Gündel in Hamburg, mit denen er in Ge-
schäftsverbindung gestanden, eine ursprünglich an-
geklagt seiner Frau ecdite Hypothek im Betrage
von 75,000 Mark weiter cedirt hat, eine Hypothek,
von der sich später herausstellte, daß die Pfand-
gläubiger, welche bis zu einer bestimmten Höhe
ein Anrecht auf diese Hypothek hatten, niemals
mit der Cedirung einverstanden gewesen waren.

Zur Sache selbst wird theils aus den Ver-
fragungen des Angeklagten, theils durch den Prä-
sidenten aus den Acten folgendes festgestellt. Als
der Angeklagte 1868 in das Geschäft, dessen Handels-
artikel Düngemittel und Fleischertract bildeten,
eintrat, arbeitete dasselbe mit einem Betriebs-
capitale von etwa 34,000 Thlr. Der Angeklagte
brachte keine Vermögensanlage mit; es wurden

ihm von seinem Vater 4000 Thlr. als Antheil am
Geschäftscapitale und außerdem 1000 Thlr. als
Ausgleichung für die Frau gut geschrieben. Am
21. Juni vor. J. mußte die Firma „Emil Meinert“
den Concur anmelden und es ergab sich, daß
463,000 Mark Passiven und 136,000 Mark Activen
vorhanden waren, so daß ein Deficit von 327,000
Mark bestand. Der Angeklagte hatte, wie er
selbst zugiebt, im Geschäft im Allgemeinen die
Leitung des Cassenwesens, während der Vater und
ein im Geschäft als Buchhalter angestellter Onkel
die eigentlichen Waarenangelegenheiten leiteten. Der
Angeklagte entnahm zu seinem Privatbedarfe all-
jährlich aus dem Geschäft bedeutende Summen.
Diese Entnahmen betragen im Jahre 1868 3452
Thaler, im Jahre 1869 5810 Thlr., im Jahre 1870
8161 Thlr., im Jahre 1871 8432 Thlr., im Jahre
1872 3,600 Mark, im Jahre 1873 39,807 Mark
und sie stiegen im Jahre 1876 bis auf etwa
52,000 Mark, so daß bei Ausbruch des Con-
curses im Juni 1877 die Gesamtsumme
der Entnahmen auf 326,000 Mark sich be-
zifferten, der an Gegenleistungen bez. Guthrei-
bungen nur die Summe von 106,000 Mark gegen-
überstanden, so daß der Ueberschuß der Entnahmen
sich auf etwa 220,000 Mark belief.

Der Präsident constatirte, daß außerdem der
Angeklagte bei dem verstorbenen Professor Schuster
ein bedeutendes Anlehen contrahirt und die daraus
erzielte Summe nicht in das Geschäft eingelegt
hat. Der Angeklagte behauptet, daß diese Summe
sich mit unter den vom Geschäft ihm zur Last ge-
schriebenen Beträgen befinde. Zur Rechtfertigung
der bedeutenden Entnahmen aus dem Geschäft
aufgeführt, giebt der Angeklagte zunächst an, daß
die entnommenen Beträge sich um die Summe
von 4000 Mark minderten, da eine Wechsel-
forderung von dieser Höhe ihm doppelt an-
gerechnet sei. Seine Mutter, Besitzerin des Gutes
Jnnitz, habe ihm eine Unterstützung von 60,000
Mark zugesichert, dieselbe sei aber nicht geflossen,
da er die an ihn herantretenden Verpflichtungen
an andere Weise zu erfüllen gezwungen habe. Er
beruft sich zur Erklärung seines starken Geldbedarfs
auf eine von ihm im Jahre 1872 im Interesse
des Geschäfts nach Norwegen unternommene Reise,
um dort die Gewinnung und den Bezug des Fisch-
Guano's an Ort und Stelle zu studiren, vermag
aber nicht anzugeben, wie hoch sich die Reisekosten
belaufen haben. Später habe er eine zweite Reise
nach Norwegen unternommen, an welche sich die
Gründung einer Guano-Import-Actien-Gesellschaft
in Hamburg knüpfte. Die meisten Ausgaben aber,
etwa 30,000 Mark, will der Angeklagte durch die
Vorbereitungen zur Aufbarmachung einer Erfin-
dung gehabt haben, welche in der Einführung von
conservirtem Fleisch aus Brasilien bestehen sollte.
Der Präsident erklärte, daß, wenn man auch alle
diese Ausgaben in Rücksicht ziehe, dann immer noch
in den 10 Jahren von 1868—1877 vom Ange-
klagten 180,000 Mark aus dem Geschäft entnom-
men worden seien.

Es wurde weiter vom Präsidenten festgestellt,
daß zu Anfang des Jahres 1876 das gesammte,
1868 vorhandene gewerliche Geschäftscapital bis auf
einen sehr kleinen Theil aufgebraucht war und daß
in den letzten Jahren der Geschäftsgewinn ein
sehr geringfügiger war, ja daß 1875 und 1876
gar kein Gewinn mehr erzielt wurde. Der An-
geklagte hielt dagegen ein, daß die Fleischertract-
concur immer noch einen beträchtlichen Gewinn ge-
liefert hätten und daß aus der oben gedachten Er-
findung ein Wiedererblühen des Geschäfts zu
hoffen gewesen wäre; der Präsident verblieb aber
bei seiner Auffassung, daß man bei Beurtheilung
der Lage eines Geschäfts nicht einzelne Conten her-
ausgreifen dürfe, sondern daß der Gesamtabschluss
maßgebend sei und daß die Situation des Meinert's-
schen Geschäfts von 1875 an als eine sehr bedenk-
liche habe angesehen werden müssen. In Bezug
auf die vom Angeklagten vorgeführten Courdver-
luste, welche er an bei dem Hause Warnede in
Hamburg deponirten Actien der Fisch-Guano-Actien-
Gesellschaft erlitten, glaubte der Präsident ebenfalls
bemerkend zu sollen, daß diese Courdverluste nicht
so erheblich waren, um jene Capitalverluste im
Meinert'schen Geschäft zu erklären.

Ueber die eigentliche Ursache des im Juni 1877
ausgebrochenen Concurces befragt, erklärte der An-
geklagte, daß einige Häuser in Hamburg, mit denen
die Firma Meinert in Wechselcredit-Verhältnis ge-
standen, fallirt seien, wodurch die Firma einen
Verlust von über 100,000 Mark erlitten habe.
(Schluß folgt.)

**Oeffentliche Verhandlungen der
Stadtverordneten**

am 30. Januar 1878.*

(Auf Grund des Protocolls bearbeitet und mitgetheilt.)
Anwesend: 49 Stadtverordnete, und am Tische des
Rathes Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, sowie
die Herren Stadträthe Reckler, Heiler und Scharf.

*) Eingegangen bei der Redaktion am 6. Fe-
bruar 1878.

Nach Eröffnung der Sitzung verliest Herr Vorleser die Mittheilung des Rathes über die Pensionirung des Assistenten und Controlleurs bei der Stadtfeuerwehr Herrn Carl Gottlob Arnold vom 1. Februar d. J. an. Hierbei läßt es das Collegium bewenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbitet sich Herr Dir. Beuder das Wort zur Geschäftsordnung.

Herr Redner bezeichnet es als einen großen Uebelstand, daß die Ausschüsse des Collegiums genöthigt sind, gegenwärtig ihre sämtlichen Sitzungen in dem kleineren Ausschusszimmer abzuhalten, da der Saal in der „alten Waage“ schon seit Wochen der Abschlags-Commission überlassen wäre. Der beschränkte Raum des erwähnten Sitzungszimmers und der Mangel jeder Ventilation darin machen einen längeren Aufenthalt der Ausschüsse, namentlich wenn mehrere derselben, wie dies häufig der Fall, gemeinschaftliche Beratungen haben, in diesem Raum unerträglich. Er beantragte daher den Saal in der alten Waage künftighin für die Ausschusssitzungen freizubehalten.

Weiter befragt Herr Redner, daß die Mitglieder des Collegiums nicht in der Lage sind, während der Plenarsitzungen, in Mangel der erforderlichen Vulte hierzu, sich Notizen machen zu können. Da die Raumverhältnisse die Auffstellung von Vulten nicht gestatten, so möge man wenigstens durch Anbringung zweier Stühle mit je 30 Fächern in den beiden nach Osten zu gelegenen Rischen des Saales den Mitgliedern des Collegiums Gelegenheit geben, die es sich bei den Beratungen benöthigten Schriftstücke, als Regulative u. dergl., im Sitzungslocale aufzubewahren.

Sein Antrag: zwei Stühle mit je 30 Fächern in den beiden nach Osten gelegenen Rischen des Saales zum Gebrauche für die Stadtverordneten aufzustellen, werde hoffentlich die Zustimmung des Collegiums finden.

Endlich verweist Herr Redner noch auf die Nothwendigkeit, daß alle städtischen Regulative, soweit sie definitiv vereinbart sind, zusammengeheftet, und nicht nur den Mitgliedern des Collegiums zugestellt, sondern auch allen Bürgern zugänglich gemacht werden. Auch dies beantragte er, mit dem weiteren Antrag, daß von ihm gegebenen Anregungen dem Verwaltungsausschuss zur Berberatung zu überweisen.

Einstimmig wird letzteres vom Collegium beschlossen.

Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung die Neupflasterung der Wintergartenstraße referirt für den Colonieauschuss Herr Director Dr. Bachsmuth.

Bei der Budgetberatung am 21. December v. J. hatte das Collegium Zustimmung zur Neupflasterung genannter Straße erklärt, jedoch mit dem Zusatzantrag, daß der Rath nicht eher zur Ausführung verschreiten solle, als bis die Stadtverordneten sich darüber schlüssig gemacht haben werden, ob bei der Neupflasterung der Wintergartenstraße das für den Tract von der Bahnhofsstraße nach dem Thüringer Bahnhofe veranschlagte Verarbeiten ebenfalls zur Ausführung kommen soll. Der Rath hat nun um dasige Erklärung hierüber ersucht, da die benöthigten Steine noch in diesem Winter zugearbeitet werden müßten, wenn die Neupflasterung der Straße im laufenden Jahre gelindert sein sollte.

Der Herr Referent des Colonieauschusses theilt zunächst mit, daß der Antrag bezüglich der Pflasterung des Tractes von der Bahnhofsstraße nach dem Thüringer Bahnhofe dahin gelautet habe, die fragliche Strecke als Versuchsstrecke derartig pflastern zu lassen, daß zunächst ein solider Untergrund durch Knodauffschüttung gebildet und bei der Pflasterung die Steine hinsichtlich der Höhe möglichst genau ausgeglichen und so nahe wie möglich aneinander gestellt werden, so daß möglichst schmale Fugen zwischen den Steinen durch den Leberaus einer Cementausfüllung über die Oberfläche des Pflasters ausgefüllt werden.

Erklärend fügt der Herr Referent noch hinzu, daß der Colonieauschuss bei Stellung des vorerwähnten Antrages im Plenum nicht allein einen Versuch mit Cementausfüllung, sondern auch mit Asphaltausfüllung der Fugen geahnt habe.

Der Ausschuss giebt nun heute sein Gutachten dahin ab, daß es nicht räthlich ersehe, das für den Tract von der Bahnhofsstraße nach dem Thüringer Bahnhofe beschlossene veranschlagte neue Pflasterungsverfahren auch bei anderen Straßenpflasterungen anzuwenden, so lange nicht Erfahrungen vorliegen, daß sich dasselbe bewähre. Um so mehr solle man vorläufig von der weiteren Anwendung des beregten neuen Pflasterungsverfahrens absehen, als sich dasselbe, wie neuerdings in Erfahrung gebracht wurde, in Berlin auf dem Tracte am Brandenburger Thore nicht als praktisch erwiesen habe, da der Cementausfüllung nicht die gehörige Verbindung mit den Steinen erhalte, vielmehr von letzteren sich bald wieder ablöse und ausbreite.

Der Ausschuss beantragt daher das für eine Versuchsstrecke auf dem Blücherplatz beantragte neue Pflasterungsverfahren für andere Tracte nicht zu beschließen, so lange nicht Erfahrungen vorliegen, daß sich dasselbe auch bewähre.

bis dahin auch die Neupflasterung der Wintergartenstraße zu beanstanden.

Letzteres sei, wie der Herr Referent noch bemerkt, unbedenklich, da der Zustand der Wintergartenstraße noch nicht so sehr schlecht wäre, daß die Neupflasterung unverzüglich erfolgen müßte.

Bei der Abstimmung tritt das Collegium dem ersten Antrag einstimmig und dem zweiten gegen 5 Stimmen bei.

In Konto 88 des Haushaltsplanes für 1878 hatte das Collegium durch Beschluß am 21. December v. J.

Pos. 20, Unterhaltung verschiedener macadamisirter Straßen von 3367 A auf 3000 A.

Pos. 36, Unterhaltung verschiedener Plätze von 5333 A auf 4500 A und

Pos. 58, Unterhaltung und Ergänzung des Pflasters in verschiedenen gepflasterten Straßen von 25,000 A auf 20,000 A verabschiedet. Der Rath hat hierauf Nothwendigkeit dieser Postulate nachzuweisen versucht und anderweit um deren Bewilligung gebeten.

In einem hierüber durch Herrn Dir. Dr. Bachsmuth vortragenen Gutachten des Colonieauschusses wird beantragt,

1) die obenbenannten Positionen 20 und 36 nunmehr ungefähr zu verwilligen,

2) hinsichtlich der Pos. 58 jedoch den früheren Beschluß, nur 20,000 A zu verwilligen, aufrecht zu erhalten, da die bezüglich der letzteren Post für das Collegium zur Abminderung bestimmter gemeiner Gründe durch die neuere Rathsgutachten als widerlegt nicht zu erachten seien.

Am Schlusse seines Gutachtens spricht der Ausschuss noch wiederholt den Wunsch aus, daß auf eine rechtzeitige und schnellere Ausführung der Pflasterarbeiten das Augenmerk gerichtet, sowie überhaupt eine bessere Controlle der Pflasterungsarbeiten ausgedrückt werden möge.

Die obigen Anträge finden ohne Debatte einhellige Zustimmung.

Dem Antrage des Colonieauschusses entsprechend wird weiter einstimmig beschlossen,

die vom Collegium zur Stadtcassensrechnung vom 1876 montirte Rebrausgabe von 7097 A 56 A für Trottoirpflasterungen und Gerinne, die der Rath bei der Staatsübernahme nachträglich erworben hat, zu verwilligen.

Die Forderung von 1800 A für Unterhaltung des macadamisirten Tractes der Südstraße beantragt der Colonieauschuss (Referent Herr Dir. Dr. Bachsmuth) zu verwilligen.

Herr Leutemann richtet unter Bezugnahme auf ein in den letzten Tagen durch die Localpresse mitgetheiltes „Eingefandtes“ die Anfrage an die Herren Rathsbekannteten, in welchem Stadium sich die Verhandlungen mit der Pferdebank wegen Verlegung der Geleise von der Kochstraße nach der Südstraße befinden, und ob es sich bewahrheitet, daß der Betrieb der Pferdebank auf der Kochstraße demnach eingestellt werden müsse, auf der Südstraße aber nicht gestattet werden solle. Die Unterbrechung des Bahnbetriebes würde vom Publicum als ein großer Uebelstand empfunden werden.

Herr Stadtrath Necher erwidert, daß die Pferdebankgesellschaft vor Beginn der Verlegung der Südstraße wiederholt auf die Nothwendigkeit der Verlegung ihrer Geleise aufmerksam gemacht worden sei, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß nach Herstellung genannter Straße innerhalb einer gewissen Zeit Concession zur Gleisanlage dort nicht erteilt werden würde, auf der Kochstraße aber dem Bahnbetrieb durch die nothwendigen Schließbauten u. i. w. Störungen erwachsen könnten.

Die Pferdebankgesellschaft habe versäumt etwas in der Sache zu thun, und erst später nach erfolgter Pflasterung der Südstraße die Anfrage an den Rath gerichtet, ob die Stadt wohl einen namhaften Beitrag zur Verlegung der Geleise leisten wolle. Dies sei aber juristisch unzulässig gewesen.

Hierauf erfolgt die Abstimmung über den obigen Ausschussantrag und wird derselbe einstimmig zum Beschluß erhoben.

Endlich erstatet Herr Dir. Dr. Bachsmuth noch Bericht über die von der gemischten Bau- und Colonieabtheilung des Rathes und der Stadtverordneten beschlossene

Bewilligung von 593,74 A für Vertheilung gepflasterter Uebergänge in der Leibnizstraße in der Fortsetzung der Auen- und Gustav-Adolfstraße.

Herr Berlich bittet um Auskunft, ob bei der betreffenden Verhandlung des gemischten Ausschusses nicht auch eine Aenderung der Niveauverhältnisse auf der Leibnizstraße mit in Erwägung gezogen worden sei. Dasselben erwidert Herr Referent, daß die Sache in der gemischten Deputation mit beschloffen, erklärt, daß bei der betreffenden Verhandlung von einer Aenderung des Niveaus keine Rede gewesen sei.

Herr Berlich wünscht, daß bei der Neupflasterung der fraglichen Wege, namentlich an der Gustav-Adolfstraße, das Niveau entsprechend corrigirt werde.

Es folgt ein Gutachten des Schulausschusses (Referent Herr Kirchhoff) über

Errichtung einer Parallellasse zur Quinta der Nicolaischule, Unterbringung der beiden Sorten genannter Anstalt im alten Johannis-Hospitalgebäude, gegen Zahlung eines jährlichen Mietzinses von 1000 A an das Volksschulbudget und Vergütung von 50 A jährlich an den Schulaufsicht in jenem Gebäude außer Uebernahme der üblichen Vergütung für Reinigen der überlassenen Räume zu Lasten der Nicolaischule.

Der Schulausschuss hat die vorliegenden Rathsbeschlüsse in der Hauptsache als begründet anerkennen, nur vermag er nicht zu billigen, daß dem Schulaufsicht an der V. Bezirksschule im alten Johannis-Hospitalgebäude für die künftig den beiden Sorten der Nicolaischule noch mit zu leistenden Dienste eine besondere Entschädigung von 50 A jährlich gewährt werden soll, da dieser Aufsicht gegenwärtig nur eine geringe Klassenzahl zu bedienen habe, und auch nach Uebernahme des Dienstes für die beiden Sorten der Nicolaischule immer noch weniger umfassende Dienstleistungen haben werde, als viele seiner Kollegen an größeren Schulanstalten, die auch nur, wie dieser als Aufsicht der V. Bezirksschule, 900 A jährlich neben freier Wohnung und dem üblichen Equivalent für das Reinigen der Räume, welches sich hier in Folge des Zuwachses von 2 Klassen erhöhe, erhalten.

Der Ausschuss beantragt daher die besondere Entschädigung von 50 A für den Schulaufsicht abzulehnen, im Uebrigen aber die Vorlage zu genehmigen.

Herr Fiedler wünscht Auskunft, ob der Ausschuss nicht die Frage mit erörtern, daß die Räume für die beiden Sorten der Nicolaischule vortheilhafter durch Räumung der Directorwohnung zu beschaffen sein würden.

Der Herr Referent meint, daß letzteres nur möglich sein würde, wenn der Rector der Nicolaischule, dem in seiner Location Wohnung im Schulgebäude zugestanden worden, diese aufzugeben sich bereit erkläre.

Das Collegium stimmt sodann dem Ausschussantrage einhellig zu.

Zu der Forderung von 1500 bis 2000 A für Ausbeugung des neuen Gebäudes der höheren Schule für Mädchen auf dem Schletterplatz, sowie eines Lohnes von 75 A monatlich für den Heizer auf die drei Monate Januar bis mit März d. J. zu Lasten des Baucontos stellt der Schulausschuss die folgenden, von seinem Vorsitzenden, Herrn Kirchhoff, begründeten Anträge:

1) die postulirten 1500 bis 2000 A für Ausbeugung des Gebäudes zu verwilligen, und hierbei, bei dieser Ausbeugung die rationellere Methode der directen Zuführung von Kohlenäure durch Verbrennung plastischer Kohle innerhalb der Räume ins Auge gefaßt sei, bez. wenn dies nicht der Fall,

2) den Rath zu ersuchen, diese neue Methode zur Ausbeugung des Neubaus ins Auge zu fassen,

3) den Lohn von 75 A monatlich für den Heizer auf das 1. Quartal d. J. zu verwilligen.

Ohne Debatte nimmt das Collegium diese sämtlichen Anträge einstimmig an.

Sodann erstatet Herr Director Heuschkel Namens des Finanzausschusses Bericht über den Stand der 4 1/2 % Anleihe vom Jahre 1876 auf die Zeit vom 1. September bis Schluß des Jahres 1877,

indem er die folgende, vom Rathe überreichte Uebersicht mittheilt:

31. December 1877.		A	h
An 4 1/2 % Anleihe	9,000,000 A		
in 400 Stück Scheinen à 5000 A			
in 2000 " " " " à 1000 "			
in 8000 " " " " à 500 "			
in 10000 " " " " à 100 "			
begeben bis Schluß des Jahres 1876			
à 101 %			
69 Stück à 5000 A	345,000 A		
511 " " " " à 1000 "	511,000 "		
941 " " " " à 500 "	470,500 "		
1735 " " " " à 100 "	173,500 "		
	1,500,000 A		
Coursgewinn	15,000 "	1,515,000	
begeben bis Schluß des Jahres 1877			
à 102 1/2 %			
47 Stück à 5000 A	235,000 A		
151 " " " " à 1000 "	151,000 "		
1184 " " " " à 500 "	592,000 "		
1490 " " " " à 100 "	149,000 "		
	1,127,000 A		
Coursgewinn	26,175 "	1,153,175	
An Expropriationsgeldern von der Thüringer Eisenbahn		189,368 61	
An eingezahlten Hypotheken-Capitalien		69,600	
Anmerkung. Diese Expropriationsgelder sowohl als die eingezahlten Hypotheken-Capitalien waren hier vorzutragen, da dieselben in das Programm der obigen Anleihe mit berechnungen worden sind.			
An Verkauf aus der Stadtbetriebscasse		736,886 9	
im Beih:			
284 Stück à 5000 A	1,420,000 A		
1338 " " " " à 1000 "	1,338,000 "		
5875 " " " " à 500 "	2,937,500 "		
6775 " " " " à 100 "	677,500 "		
	6,373,000		
An Saldo-Vortrag		10,019,029 70	
in unbezogenen Scheinen 6,373,000 A			
Gaben			
31. December 1877.			
Per rückgezahlte Hypothekenschulden auf den Häusern Reichstraße, Salzgraben, Raschmarkt und Petersteinweg haltend		633,243 82	
Per rückgezahlte Darlehen, welche bei der hiesigen Sparcasse zu Kauf von Häusern, Feldern, Schulbauten, Bau des nördlichen Friedhofes u. entnommen wurden		700,000	
Per abschließliche Rückvergütung auf die Summe von 768,400 A an die 1868er Anleihe, bezieht programm-mäßiger Einhaltung des Anleiheplanes		720,000	
Per Bau der höheren Töchterschule, antheilhaft		246,485 93	
Per Bau der Realschule II. Ordnung, antheilhaft		90,318 41	
Per Bau der IV. Bezirksschule, antheilhaft		167,737 51	
Per Bau der Thomasschule, antheilhaft		76,926 97	
Per Bau des Internates der Thomasschule		400 43	
Per Bau der VI. Bezirksschule		163,260 76	
Per Bau der VI. Bezirksschule		176,468 27	
Per Bau von Straßen, Schleusen u. im Norden und Süden der Stadt		419,580 86	
Per Rathhausneubau		400	
Per Ankauf des Sellier'schen Grundstücks, abschließlich		82,500	
Per Ankauf von Areal in Connewitzer Thier (Gutsbesitzer Michel)		60,000	
Per Erfüllungssumme für erkaufte Areal in Gräbelfeld Thier (Körner)		14,000	
Per Abschlagszahlung für eine Wiesenparcette am Scheidenbohe (Frau Appellations-Rath Dr. Baumgarten)		45,000	
Per Rückzahlung einer Hypothek an den Kirchenvorstand zu St. Thomä auf dem Hause Thomastrichhof 21/2 haltend		22,500	
Per Consecration an Abnehmer von Stadtanleihe-scheinen		10,333 75	
Per Druck der Anleihe-scheine		5,160	
Per Stempel zur Anleihe		9,700	
Per Kosten wegen Deposition der Hauptschuldenvertheilung an das königliche Gerichtsam im Bezirksgericht Leipzig		3	
Per nicht begebene Scheine:			
284 Stück à 5000 A	1,420,000 A		
1338 " " " " à 1000 "	1,338,000 "		
5875 " " " " à 500 "	2,937,500 "		
6775 " " " " à 100 "	677,500 "		
	6,373,000		
		10,019,029 70	

Hieran knüpft der Herr Referent noch Mittheilungen über die neuere Emision einer Rate von 1,900,000 A dieser Anleihe zum Cours von 100,50 %.

Hierbei allenfalls läßt es das Collegium bewenden.

Einen gleichen Beschluß faßt man zu der noch durch Herrn Dr. Fiedler Namens des Bauausschusses gemachten Mittheilung, daß durch die gemischte Baudeputation für Reparatur der Privatgrube im Gwandhaufe 780 A verwilligt worden seien.

Zur Magdalenenfahre.

Die freundliche Theilnahme, welche die Rettungsarbeit an den Magdalenen in einem Bericht des „Leipziger Tageblatts“ (in Nr. 54) über das Berliner Magdalenenfest gefunden hat, veranlaßt uns, darauf hinzuweisen, daß auch in unserm Lande, und zwar in Dresden und Leipzig, seit einigen Jahren Hilfsvereine bestehen, die in der Fürsorge für die Gefallenen thätig sind. In den vor Kurzem herausgegebenen Vereinsberichten wird den Lesern ans Herz gelegt, wie schon die Pflicht der bürgerlichen Gesellschaft gegenüber sie dazu treiben muß, nicht unbemerkt eine Sünde fortzuwahren zu lassen, welche die Grundlagen des Staates, der Ehe, der Familie nach allen Seiten hin untergräbt und die physische und sittliche Kraft des Volkes verjährt, wie uns aber besonders das Mitleid mit den nach Tausenden zählenden Opfern der Sünde, das Seufzen aus der Tiefe des Elends, in welcher die mit eherner Kette an die Sünde Gebundenen schmachten, zur Hilfe rufe. Der Leipziger Bericht zeigt, wie sie oft von selbst kommen, diese Unglücklichen unseres Geschlechts, wie im letzten Jahre eine, bei der das tiefste Weh in den bleichen Zügen sich vor Augen stellte und das Befremtlich laut wurde: der Bergwerksschwarzarbeiter Herr Mutter habe sie erschüttert und den seltenen Entschluß nach gesunden dem Leben der Schwabe zu entsagen. Hätte mir früher, so schreibt eine Andere, ein Mensch die Hand gereicht, so würde es so weit nicht gekommen sein. Sie kamen als ein Engel vom Himmel, der mich aus dem Verderben herausgezogen hat.

Der Bericht zeigt nur, welche fassende Gründe uns angähnen, wenn wir die Lebensgeschichte unserer Magdalenen betrachten. Viele dieser Gefallenen haben unter der Tyrannei derer Stiefmütter Jahre lang gelitten oder sind gar durch die eigene Mutter zu Pöbel, Diebstahl, Trunkenheit und Schande hingeführt worden. Hier ist das Mädchen früh ausgeflohen, um Brod zu verdienen, früh um seine Unschuld betrogen worden; hier ist es Dienstlosigkeit, Krankheit, unzureichender Lohn, was der Stimme des Verführers das Ohr öffnet; hier sind es Betrogene, mit denen ein grausames Spiel getrieben wurde, bis sie hilflos verlassen und ins Elend hinausgeschoben wurden; hier sind es entlassene Gefangene, die nirgend Heil und Hilfe finden. Der Magdalenenverein ist die ausgestreckte Hand nach diesen armen Kindern unseres Volkes, die aus der schwachen Knechtschaft Befreiung wollen. Man muß es gesehen haben, wie ihre gebundene Seele wieder aufathmet, wenn ihr der warme Strahl der erbarmentenden Liebe entgegenleuchtet, um mit Liebe und Freudigkeit diese schwere Aufgabe an die gefallenen Frauen zu übernehmen. Leider fehlt es an der rechten Opferwilligkeit auf diesem Gebiete. Falsche Scheu, allerhand Vorurtheile halten Viele zurück. Hat man auch über manche geläufige Hoffnung zu klagen, so ist doch aus der Erfahrung klar geworden, daß diese Liebesarbeit nicht vergeblich gewesen und es bleibt die Aufgabe jedes wahren Volkseundes, der Gewissenlosigkeit der Verführer und Gelegenheitsmacherinnen die Arme zu entziehen, daß sie nicht eine Beute des Teufels und Seele verführten Pöbels werde.

Die Pfinglinge der genannten Vereine sind in den Aulen zu Niederböhm und Bernburg untergebracht. Dresden hat gegenwärtig 12, Leipzig 11 Pfingstinnen. Auch unsere Königin hat wiederholt ihr warmes Interesse für die Arbeit dieser Vereine ausgesprochen und dasselbe in huldvoller Weise durch ansehnliche Spenden betätigt.

Die Berichte fordern auf, Hülfe in dieser Samaritanerarbeit zu werden. Manche Quellen der Hülfe stiegen in diesem Jahre nicht mehr und doch kommen fortwährend Unglückliche, die an die Thür unseres Vereins klopfen. In Angelegenheit des Leipziger Magdalenen-Hilfsvereins ist täglich der Director des Vereinshauses (Kochstraße 9.), P. Jünker, zu sprechen. Aus dem Prospect über die Ordnungen im Magdalenen-Hilfslagen wir noch bei, daß Jede, die Aufnahme begehrt, freiwillig kommen muß. Ebenso darf sie Nichts als ihr eigener Wille im Hilf halten. Nur bei Kinderjüngern wird eine Ausnahme gemacht und werden solche auf den Wunsch der Eltern und Vormünder aufgenommen. Das Hilf will vorzugsweise seine Pfinglinge wieder zu ordentlichen Dienstboten heranzubilden.

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 26. Februar. Die Fortsetzung des Wittell'schen Gastspiels hat für das Carola-Theater außer sonstigen Vortheilen auch noch den besonderen, daß dadurch das Repertoire wesentlich bereichert wird und daß dabei alle einzelnen Mitwirkenden an Lustspiel-Routine, an inhaltreicheren Rollen und an künstlerischem Eifer gewinnen. Mit dem Schauspiel: „Die Stützen der Gesellschaft“, von dem dänischen, vielversprechenden Dichter Henrik Ibsen, deutsch von W. Lange, hat die Direction einen recht glücklichen Griff gethan und ist damit zugleich verschiedenen größeren Bühnen zuvorgekommen. Das Verdienstliche der frühzeitigen ersten Aufführung dieser interessanten Novität muß in diesem Falle um so mehr anerkannt werden, weil hier die Besetzung so zahlreich, zum Theil ziemlich anpruchsvoller Rollen keine geringen Schwierigkeiten bot, die aber in resoluter Weise überwunden wurden. Deste mehr muß man nun der Direction zu dem durchschlagenden Erfolge Glück wünschen.

Ueber das Stück selbst, den Inhalt der Handlung, ist in letzter Zeit ziemlich oft eingedrungen in Zeitungen oder Tagesblättern berichtet worden, also dürfte dasselbe schon Vielen bekannt sein und es wird genügen, sich auf das Hauptfachliche, die wirkungsvoll durchgeführte Tendenz der Handlung, die Charakteristik der Hauptpersonen und die Wiederkehr bei der im Ganzen recht löblichen Aufführung zu beschränken. Im Grunde ist es ein Familiendrama, welchem der Autor durch polemische Tendenz gegen die Habsucht und Verlogenheit der gegenwärtigen Gesellschaft, namentlich des bürgerlichen Parisierthums, allgemeineres Interesse zu verleihen suchte. Demgemäß ist der Titel: „Die Stützen der Gesellschaft“ fast durchgängig ein ironisch gemeinter, bis der Held des Schauspiels, Consul

Bernid, durch den Ausspruch: Wahrheit und Freiheit sind die wahren Stützen der Gesellschaft! zuletzt auch die positive Leberei beim Schlusstableau beleuchtet. Das Charakterbild dieses Helden ist ein eigenartiges, romanhaftes Gemisch von Lichtseiten mit tiefen Schlagschatten, denn er verbindet in sich großartige männliche Thatkraft und bedeutende Fähigkeit mit unverbesserlicher moralischer Feigheit, die ihn zur schlimmsten Consequenz der Lüge, ja beinahe zum Verbrechen im Thomas-Stile treibt, ferner lächelnden Eifer für gemeinnützige Zwecke mit verwerflichem persönlichen Eigennutz, während Aufrichtigkeit mit raffinierter Heuchelei etc. Je weniger solche Vielseitigkeit überjagt, desto mehr steigt die theatralische Steigerung an diesem zum Neubersten fortschreitenden Manne der That oder der Rücksichtslosigkeit, zu welchem einestheils die als zugleich rächen- und rettende Princip in die Handlung eingreifende Vona Hessel, andererseits der edelmüthige Johann Tennisen, welcher aus Liebe zur Schwester und zum Schwager oder Freunde das Odium einer leichtsinnigen Handlung Bernids auf sich nahm, die wirksamsten Contraste bilden. Die ganze Handlungsweise und geschickte Zulassung der Confinde erinnert häufig an die besten Stücke der Frau Birch-Pfeiffer. Außerdem lassen manche Anklänge und Nebenrollen der Handlung vermuthen, daß der Dichter Einiges aus dem feineren hochbeliebten Roman: „Das Geheimniß der alten Ransell“ von Fr. John (Marlitt) entlehnt haben dürfte, z. B. in die Schauspieler-Tochter Dina Dorff der Felicitas im Marlitt'schen Romane sehr verwandt, ebenso ähnelt Johann Tennisen dem Professor Johannes in vielen Stücken, wie auch sonstige Beziehungen sich abheben. Das Genetionelle ist in Stücke vielfach vertreten, z. B. erzeugt die verbrecherische leichtsinnige Reparatur des zum Untergang bestimmten Schiffes „Gazelle“ durch die Vernichtung mit den Abichten des Consuls große Spannung, ähnlich wie in einigen englischen Genetion-Romanen, die dem Dichter wohl nicht unbekannt geblieben sein werden. Der Autor hat alle Rhetorik zu besser theatralischer Wirkung zu bringen verstanden und namentlich in den letzten beiden Acten jede Breite der Ausführung vermieden, während die etwas schwerfällige Exposition durch zu unhandliche Rückblicke in die Vergangenheit ermüdet. Die Handlung kommt erst durch den Eintritt der Vona Hessel, welche Leben und Bewegung in die dumpfe Atmosphäre bringt, in Fluß und spielt sich dann mit stetiger Steigerung der Spannung ab.

Ueber die Leistung des Herrn Mittel als Consul Bernid, eine Rolle, die freilich mit dem künstlerischen Specialgebiete des Gastes wenig Berührungspunkte hat, waren wohl diesmal die Meinungen mehr als bisher getheilt. In den ersten Acten blieb Manches hinter den selbstverständlichen hohen Erwartungen zurück, auch machte sich zuweilen Unsicherheit oder doch ungewohnte Abhängigkeit vom Souffleur bemerkbar. Dessen besser gelangen die Hauptmomente in den späteren effectvolleren Scenen. Jedenfalls wird bei den Wiederholungen von den bemerkten kleinen Unbequemlichkeiten der Vortrag keine Spur mehr bleiben und die ganze Beherrschung der Rolle dann wie aus einem Gusse erscheinen. Wie bisher immer fehlte es dem außerordentlich beliebten Darsteller auch diesmal nicht an lebhaftem Beifall. — Dem Publicum war durch das erste Auftreten der Frau Director Thomas, welche seit vielen Jahren der Bühne fern blieb und gestern in der durchaus nicht leichten Rolle der Vona Hessel auftrat, eine ganz besondere Ueberraschung geboten, die ganz außerordentlich glücklich ausfiel. Abgesehen von einigen kleinen Ueberrassungen der Diction mußte diese Talentprobe sowohl durch Klarheit und Schärfe der ganzen Auffassung, als durch natürliche Frische, Lebendigkeit, sorgfältige Pointierung und Sicherheit des Vortrages den allseitigen Beifall gewinnen. Auch den pathetischen Stellen wurde die offenbar begabte Darstellerin möglichst gerecht und hat sich überhaupt durch diese treffliche Leistung mit einem Ruck in das beste Licht des Vordergrundes gestellt. Reclamischen Erfolgen darf sie mit Zuversicht entgegensehen. Von den übrigen Darstellern zeichneten sich die Herren Kraus (Johann Tennisen), Andersen (Hilmar Tennisen), Schindler (Schiffbauer Kuler) durch sorgfältige Ausarbeitung ihrer Rollen aus, aber auch Herr Leonhard gab die Eigenart des Hülfspredigers Koblbrand ganz charakteristisch wieder und die Vertreter der Kaufleute Hummel, Wiegand und Kiltend fanden sich mit ihren kleinen Rollen befriedigend ab. — Fr. Schulhoff würde als Dina Dorff noch besser gefallen haben, wenn ihr Ausdruck der Raketat mehr Natürlichkeit der Aussprache hätte. Die Mariha Bernid des Fr. Böhm hätte etwas mehr die überliche Empfindsamkeit der schönen Seelen merken lassen sollen, aber sonst gefällig. Fr. Eggers-Kirchner entsprach ihrer Aufgabe als Frau Bernid ganz ansprechend und Fr. Boden erschien als reizvoller Sohn Claf frisch und munter, hätte aber freilich am Schlusse mehr Gewissenbisse vortragen sollen.

Nachtrag.

† Leipzig, 26. Februar. Wir glauben im Interesse des beteiligten Publicums — der selbstständigen Gewerbetreibenden und ihrer Gehälften und Lehrlinge, sowie der Fabrikarbeiter — zu handeln, wenn wir hier nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Vorladungen des nunmehr ins Leben getretenen Gewerbe-Schiedsgerichts zu den Verhandlungs-Terminen, deren erster laut Bekanntmachung am Freitag, den 1. März Nachmittags 4 Uhr im Saale der V. Bürger Schule am Schletterplatz stattfindet, zufolge des Statut unter der Androhung erfolgen, daß auch im Falle des Ausbleibens das Gericht berichtigt sei, in der Sache zu erkennen und ausbleibenden Kläger mit seinem Ansprache abzuweisen, den nicht erschienenen Beklagten dem Klagegesuche gemäß zu verurtheilen. Es wird also den betreffenden Vorladungen von Allen, welche sich diesen Rechtsnachtheilen nicht ausweichen wollen, so unerlässlicher nachzukommen sein, als der Spruch des Gewerbe-Schiedsgerichts ein ganz inappellabler ist und Einsprüche oder Rechtsmittel irgend welcher Art gegen denselben nicht zu beachten sind. In letzterer Hinsicht geht also die Tragweite der Contumacialbescheide des Gewerbe-Schiedsgerichts über die der gleichen Bescheide des Rathes, welcher zeitlich für die Entscheidung der Gewerbestreitigkeiten zuständig war, hinaus; denn gegen die Entscheidungen des Rathes stand den Beteiligten eine Berufung auf den Rechtsweg binnen zehn

Tagen offen und die Justizbehörde war in keinem Falle an das vor der Verwaltungsbekörde behandelte gebunden. Auch eine Abweisung des Klägers mit seinem Ansprache, falls derselbe im Termine nicht erschien, konnte das zeitliche Verfahren nicht, indem es diesfalls bisher dem Kläger freistand, die Anberaumung eines anderweitigen Verhandlungstermins zu beantragen. Endlich unterscheidet sich das Verfahren vor dem Gewerbe-Schiedsgericht von dem bisherigen vor dem Rathe, sowie von dem gerichtlichen Verfahren in Bagatellklagen noch recht wesentlich dadurch, daß jenes die Verpflichtung, im Falle des Ausbleibens einer Partei eine Stunde lang zu warten, bevor mit der Contumacierung des Ausgebliebenen vorgegangen wurde, gar nicht kennt und das aus einem Vorgesetzten und vier Beisitzern, angerechnet zwei Hülfsbeisitzer und einen Schriftführer, zusammengelegte Gewerbe-Schiedsgericht natürlich auch nicht in der Lage ist, dem Schümmigen zu viele eine Stunde lang müßig zu bleiben, bez. etwa in-mittels in Angriff zu nehmende andere Verhandlungen dann plötzlich zu unterbrechen, wenn der Schümmige nachträglich erscheint oder die Stunde ohne dieses Erscheinen verlaufen ist. Vielmehr wird das Gewerbe-Schiedsgericht gar nicht umhin können, jede Sache nach Eintritt des dafür bestimmten Anfangstermins, falls nicht die vorauszugehende Streitfrage etwas mehr Zeit, als dafür vorausgesetzt war, in Anspruch nimmt, sogleich und ohne Rücksicht darauf, ob auch beide Theile schon erschienen sind, in Angriff zu nehmen und das nach Lage der Sache Rühige damit vorzunehmen. Es gilt daher namentlich noch, die größte Pünctlichkeit als Partei in Gewerbestreitigkeiten zu beobachten!

— „Die Rose vom Kaukasus“, die bekannte treffliche Dichtung Rudolf Gottschall's, wird, wie bereits früher angebeutet, heute Abend durch Herrn Fischer vorgetragen werden. Der junge Künstler wird gewiß das Ziel, welches er sich vorgesetzt, zu seiner eigenen Befriedigung wie zu der seiner Zuhörerschaft erreichen und das schwungvolle Werk des verehrten Dichters zur vollen Geltung bringen.

— Herr Dr. S. Blattftein wird nächsten Donnerstag, den 28. Febr., im Akademisch-Philosophischen Verein (Nicolaistraße Nr. 51) einen zweiten Vortrag über die Frauenfrage halten und hierzu hauptsächlich die Reform der weiblichen Erziehung behandeln. Sein erster Vortrag, am 21. Februar, zu dem ein zahlreiches, aus allen Ständen zusammengesetztes Publicum erschienen war, hatte die politische und wirtschaftliche Stellung der Frauen zum Gegenstand. Der Redner sprach sich für eine freiere Stellung der Frauen in politischen Dingen aus, z. B. für Ertheilung des Stimmrechts an steuerzahlende Frauen, verwarf aber in der Hauptsache darauf, daß wir in Deutschland in der glücklichen Lage seien, die Ergebnisse der politischen Emancipationsbestrebungen der Frauen in England und America abzuwarten. In wirtschaftlicher Hinsicht verlangte der Vortragende die bedingungslose Freigabe aller Berufs- und Erwerbszweige. Gerade dadurch werde am ehesten erreicht, daß die Frauen den selbst sich auf die ihrer Organisation angemessenen Tätigkeiten beschränkten. Ausgeschlossen von Erwerbsthätigkeit sollten im Interesse des Familienlebens, als eines Grundpfeilers des Staates, nur die Ehefrauen sein. Insbesondere an letztere Aufstellung knüpfte sich eine lebhafte Debatte, welche eine Um- und Weiterbildung des Familienlebens gemäß den Principien moderner Lebensauffassung zum Gegenstand hatte und zu der auch die zahlreich erschienenen Damen Sprecherinnen stellten.

— Bieleitig ausgesprochenen Wünschen zufolge tritt Herr Karl Mittel heute, Mittwoch, im Carola-Theater noch einmal als Lord Harleigh in dem französischen Drama „Wahn und Wahnsinn“ und als Obervalier von Ebavigny in dem Weich'schen Lustspiel „Ein seiner Diplomat“ auf, welche bei dem Stille beinahe durch die trefflichen Leistungen des geschätzten Gastes einen so durchschlagenden Erfolg errangen. — Am Donnerstag gelangt im Carola-Theater als letzte Gastvorstellung des Herrn Karl Mittel das Moser'sche Lustspiel „Der Weidenreißer“ zur Ausführung.

— Am morgenden Donnerstag Abend veranstaltet Herr Bernhardt in der Centralhalle im großen Saale ein allgemeines Vocal-Fest, zu welchem der treffliche Stoff bereits in gewaltigen Quantitäten und vorzüglicher Qualität seiner Vernichtung entgegenbar. Der Abend wird insofern noch einen besonderen Reiz erhalten, als bei derselben Gelegenheit ein carnevalistisches Concert stattfindet.

— Wie schon vor Kurzem angebeutet worden, findet der von der Gesellschaft „Die Gemüthlichen“ seit Jahren in den gemauerten Räumen des Pantions abgehaltene Maskenball heuer ebendasselbst und zwar am künftigen Freitag, den 1. März, statt.

— Leipzig, 26. Februar. In der Bahnhofstraße wurde gestern Nachmittag ein junger Barsche polizeilich festgenommen, weil er sich wiederholt in den dortigen Däumern bettelnd umhergetrieben hatte und außerdem dabei betroffen worden war. Bei seiner Arrestur legte er sich aber zur Wehre und wurde nicht nur thätlich gegen den betreffenden Schutzmann, sondern schlug auch auf einen Herrendiener los, der bei der Festnahme mit Hand anlegte, und trat denselben mit Füßen. Trotzdem wurde der Excedent, ein bereits bestraffter Bursche aus Stötteritz, überwältigt und auf dem Raschmarkt zur Haft gebracht. — Um dieselbe Zeit machten zwei hiesige Correctioner die Katharinenstraße unsicher, wo sie ebenfalls in verschiedenen Häusern umherlungerten und endlich von einem Hausmann angehalten und zur Rede gesetzt wurden. Darüber wurden aber die beiden Herren nicht wenig aufgebracht. Es ent-

spann sich ein bedenklicher Streit, den die Dauphinschenschaft eines Schuchmanns endete. Dieser nahm die beiden Stockhändler am Krage und führte sie ebenfalls dem Raschmarkt zu. — In einem Grundstück der Windmühlstraße traf man gestern in später Abendstunde in zweiter Etage hinter einem Treppenvorsprung einen unbekanntem Menschen versteckt an und ließ denselben, da er über seine Vernehmung zum Aufenthalt gerade in diesem Hause keinen Nachweis zu liefern vermochte, als unbefugten Eindringling der Polizei überliefern. Auf dem Raschmarkt zeigte es sich, welchen gefährlichen Besuch jene Hausbewohner gehabt hätten und glücklich losgeworden waren. Der Arrestant, welcher übrigens höchst unschuldig nur Nachtherberge in dem Hause gesucht haben wollte, entpuppte sich als ein bereits criminal bestraffter, vor kaum 14 Tagen erst aus der Strafanstalt wieder entlassener Handlangerbursche aus der Umgegend. In seinem Besitze fanden sich mehrere Stüchlein Vich, eine Range, Nachschlüssel und ein Dietrich vor, also Diebstahlszeug, die eine andere Absicht als das bloße Aufsuchen von Herberge hinlänglich documentirten und deshalb zur abermaligen Haft des gemeingefährlichen Burschen führten.

— „Das Neue Königl. Hoftheater zu Dresden“ betitelt sich eine soeben erschienene kleine Schrift des Dresdner Architekten Cornelius Gurllitt, in welcher eine Reihe von Aufsätzen, welche derselbe unlängst im Feuilleton des „Dresd. Journals“ veröffentlicht hatte, gesammelt und zu einem recht gefälligen Ganzen verarbeitet worden sind. Wir können das hübsche Schriftchen, das auch das neue Theatergebäude in einem Lichtdruck darstellt, bestens empfehlen.

— Der am 21. Februar im Tageblatte mitgetheilte Vorfall, Herrliche Indulgenzamt gegen einen verstorbenen Protestanten betreffend, ist nicht in Meran, sondern in Bozen vorgekommen.

Briefkasten.

R. P. hier. Nach eingezogener Erkundigung können wir Ihnen mittheilen, daß die verlangte Zeugengebühr durchaus nicht so hoch gegriffen ist.

Th. R. hier. Ihre Anfrage ist eine Privatfache und eignet sich daher nur für den Inseratentheil.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Februar. (Privatbl. des Leipz. Tagebl.) Kronprinz Rudolf von Oesterreich trifft bereits am 3. März hier ein.

Rom, 26. Februar. „Agenzia Stefani“ meldet: Alle zwischen dem Vatican und den Regierungen, mit welchen er in Beziehung steht, stehenden Fragen werden wieder aufgenommen, um denselben jede etwa platzgegriffene Feindseligkeit zu benehmen. Das ganze Personal des päpstlichen Hofes wird gewechselt. Die Intranten machen große Anstrengungen, um die Bekämpfung Veronias als Staatssecretair zu erwirken.

Verfailltes, 25. Februar. Der Senat und die Deputirtenkammer nahmen den von Finanzminister eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Bewilligung eines weiteren Zwölftels des Budgets, an.

London, 25. Februar. Unterhaus. Auf eine Anfrage Forster's erklärte der Schatzkanzler Northcote, der Regierung seien noch keine amtlichen Mittheilungen über die russischen Friedensbedingungen zugegangen, es lägen zwar von verschiedenen Seiten Berichte über dieselben vor, dieselben seien indessen widersprechend und die Mittheilung derselben erscheine daher nicht zeitgemäß. Gewiß sei, daß Großfürst Nicolaus und die türkischen Bevollmächtigten sich in San Stefano befinden, wo der Friede geschlossen werden solle. Was die Konferenz anbelange, so könne er über den Zeitpunkt des Zusammentritts derselben nichts Bestimmtes mittheilen; England werde auf derselben durch Lord Lyons vertreten werden. (Beifall.)

London, 25. Februar. Oberhaus. Anlässlich der Debatte über den orientalische Frage betreffende Antrag Lord Stratheden's, erklärte Lord Derby, die von Russland geforderte Auslieferung der türkischen Kriegsschiffe sei von der Fortsetzung verweigert worden; er hoffe, Russland werde nicht auf dieser Forderung bestehen. Falls ein Tribut Egyptens gefordert werden sollte, würde die Bewilligung derselben eine ernste Erwägung erfordern. Was das Verlangen hinsichtlich der Ausweisung der muslimännischen Bevölkerung aus Bulgarien betreffe, so glaube er, daß diese Forderung entweder ganz zurückgezogen oder doch wesentlich ungeschwächt werden würde. Der Herzog von Argyll theilte mit, daß er in der Sitzung am 7. März die Aufmerksamkeit des Hauses auf die von der englischen Regierung hinsichtlich des Pariser Vertrages vom Jahre 1856 befolgten Politik zu lenken beabsichtige. Lord Derby machte Mittheilungen über die (zwischen eingestellte) Action Griechenland's (die nicht Neues enthalten). — Lord Beaconsfield erklärte auf eine Anfrage Lord Wanders, er könne keinen Unterschied zwischen einer Conferenz und einem Congresse erkennen.

London, 25. Februar. Unterhaus. Im Verlaufe der Sitzung erwiderte Unterstaatssecretair Bourke auf eine Anfrage Giffel's, es seien gewisse Friedensgrundlagen zwischen den Befehlshabern der Truppen und den Insurgenten auf Cuba vereinbart worden.

London, 25. Februar. Oberhaus. (Weitere Meldung.) Der bereits telegraphisch signalisirte Antrag Lord Stratheden's spricht aus, daß die jüngste diplomatische Correspondenz über die türkischen Angelegenheiten die Regierung zu jeder Vorsichtsmaßregel berechtige, um die ernstlichen Vergevaltigungen, durch welche die Verträge von 1856 und 1871 bedroht seien, fern zu halten. Die Lords Dunraven und Dorchester unterstützten den Antrag, der erstere mit dem Hinweis auf die russischen Friedensbedingungen. Lord Derby beantragte die Ablehnung der Erklärung Stratheden's und gab den Ken-

nerungen Lord Dunraven's gegenüber die bereits gemeldeten Erklärungen ab. Bezüglich der angeblich beabsichtigten Ausweisung der muslimännischen Bevölkerung aus Bulgarien folgte Lord Derby noch hinzu, er wisse zwar nicht genau, was in dieser Beziehung vorgegangen sei, glaube aber, daß Haus von der Sorge befreit zu dürfen, daß sich ein Act vollziehen werde, der seit der Vertreibung der Mauren aus Spanien ohne Beispiel sein und die gerechte Entrüstung Europas erregen würde. Auch könne er Lord Dunraven nicht darin beipflichten, daß nach dem, was in Armenien habe geschehen können, ein Vordringen der Russen nach Indien zu befürchten sei. Die Lords Doughton und Cardwell bekämpften den Antrag Lord Stratheden's ebenfalls als ungewislich. Der Antrag wurde ohne Abstimmung abgelehnt, worauf sich das Haus vertagte.

Bukarest, 26. Februar. Die Parlements-session ist bis zum 12. April verlängert worden. Im Senat erklärt auf die Interpellation Ghifa's, betreffend die Friedens- und Waffenstillstandsbedingungen, sowie die Maßnahmen der Regierung wegen der Vertreibung Rumäniens auf dem Congresse, der Minister Cogalniceanu, die Regierung habe Schritte betreffs Zulassung Rumäniens zu dem Congresse gethan. Der Minister verlas ein Rundschreiben der Regierung an die Mächte und die Türkei, betreffend die Unabhängigkeit und Integrität Rumäniens; er hofft, die Forderungen Rumäniens würden von Europa anerkannt werden. Sturdza beantragte eine Erklärung, welche die Regierung auffordert, dahin zu wirken, daß die Garantienmächte die Unabhängigkeit Rumäniens anerkennen, die Integrität Rumäniens unter die Garantie derselben gestellt und Rumänien zum nächsten Congresse zugelassen werde. Rumänien solle alle Unterhandlungen wegen eines Gebietsaustausches ablehnen und die rumänische Armee zurückziehen.

Petersburg, 25. Februar. Der Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, welcher in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend von bestigen Magenkrämpfen befallen wurde und sehr zu leiden hatte, befindet sich heute wieder etwas besser, muß jedoch in Folge der Schwäche noch das Bett hüten. — Prinz Peter von Oldenburg ist gestern zur Beglückwünschung des neuermählten erzogherzoglichen Paares nach Oldenburg abgereist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 26. Februar. Der Reichstag genehmigte heute in zweiter Lesung eine längere Reihe von Capiteln des Etat's unverändert und verwies die Etats des allgemeinen Pensionsfonds und der Ueberschüsse aus den früheren Jahren an die Budget-Commission. Schorlemer-Alff bekämpfte die Einrichtung des Centralbureau des Reichskanzlers und wünschte die Verweisung dieser Position an die Budget-Commission. Bismard erklärte, eine sorgfältige Prüfung sei ihm nur erwünscht. Die Einrichtung eines Centralbureau sei zur Bequemlichkeit und Erleichterung der Ueberrichtlichkeit in der Geschäftsführung unerlässlich. Wenn Vordereher geküßert habe, man solle das Centralbureau nach Barzin verlegen, so er doch die meiste Zeit verweile, so erinnere er daran, daß ihm im Vorjahre ein voller Urlaub versagt blieb, daß er die Hauptarbeit nach Barzin mitnehmen mußte. Gehand sei er dabei nicht geworden, er habe im Urlaub mehr und mit geringeren Kräften arbeiten müssen, als in Berlin. Er hoffe, daß der in Aussicht genommene Stellvertreter ihn in seiner Totalität vertreten werde, dazu sei aber das Bureau nötig. Nehmen Sie an, daß der preussische Finanzminister der Stellvertreter wird, so würde derselbe mit mancher Branche der Reichsverwaltung nicht zu vertraut sein und infolge dessen werden jene mehrfach beklagten Frictionen eintreten, wie sie eingetreten sind, sobald der Reichskanzler beurlaubt oder krank war. Schließlich bittet der Reichskanzler, unter dem Beifall der rechten und linken Seite des Hauses, die Redner, denen er persönlich mißliebige sei, sie möchten jener keinen persönlichen Angriffe sich enthalten, die geeignet seien, seine Gesundheit noch mehr zu afficiren. Braun und Hänel befragten die Annahme der Position; Windthorst (Reppen) spricht gegen dieselbe. Bismard rechtfertigt Windthorst gegenüber die gegenwärtige Organisation des Reichskanzleramtes und kommt nochmals auf die persönlichen Angriffe der Centrumpartei zurück, welche, da sie die Interessen der Religion zu vertreten vorgebe, am wenigsten zu solch unrentlichen Ausschüssen sich sollte hinreichen lassen. Die Position wird mit großer Majorität genehmigt und der Etat des Reichskanzlers unverändert angenommen.

Berlin, 26. Februar. Gegenüber den Zeitungs-nachrichten von der bevorstehenden Entsendung eines deutschen Geschwaders in die türkischen Gewässer ist zu constatiren, daß außer einer, wie alljährlich im Frühjahr, in Aussicht genommenen Formirung des Uebungsgeschwaders keinerlei weitere Vorbereitungen betreffend der Entsendung von Schiffen getroffen oder beabsichtigt sind.

Bukarest, 26. Februar. Pratiens giebt im Senat ein Erfos der Regierungspolitik, welche die Sympathien Europas besitze und hofft zuversichtlich, dass Arabien werde nicht verloren gehen. Er sei bereit, seine Entlassung zu geben, wenn die Position ein Programm vorlegen und sich als Partei befähigen könne. Pratiens erklärt ferner, die rumänische Armee werde über die Donau zurückgehen und der Friede werde mit der Türkei direct oder auf der Conferenz abgeschlossen werden. Sturdza zog seinen Antrag zurück, das Mißtrauensvotum gegen die Regierung wurde mit 86 gegen 16 Stimmen abgelehnt, dagegen d's Vertrauensvotum für die Regierung, welches die Pflicht, auf der Conferenz die Interessen und Rechte des Landes zu verteidigen, mit 39 Stimmen angenommen.

Vertical text in the right margin, partially cut off, containing various words and fragments of text.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Trotz der Aussicht, daß Graf Andraß einen Vereinfachungs-Credit von 60 Millionen fl. fordern wird...

Die deutsche Regierung soll von ihrem fast 5 Millionen Doll. betragenden Bestand an Reichs-Eisenbahnen...

Am Montag kamen gelegentlich der zweiten Beratung über den Reichshaushalt...

Die Reichs-Eisenbahnen, das große Summen losse. Der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen, das große Summen losse. Der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen, das große Summen losse. Der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen, das große Summen losse. Der Reichs-Eisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahnen, das große Summen losse. Der Reichs-Eisenbahnen...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipzig, 26. Februar. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1877 liegt vor; derselbe läßt wie immer an Klarheit und Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Der Bericht weist in seinem Vorwort darauf hin, daß die Bankthätigkeit im Jahre 1877 im Wesentlichen denselben Charakter getragen habe wie im Vorjahre.

Die Unterbrechung vielfacher und bedeutender Handelsbeziehungen zu den kriegsführenden Staaten hemmt Production und Absatz.

Die Unterbrechung vielfacher und bedeutender Handelsbeziehungen zu den kriegsführenden Staaten hemmt Production und Absatz.

Die Unterbrechung vielfacher und bedeutender Handelsbeziehungen zu den kriegsführenden Staaten hemmt Production und Absatz.

Die Unterbrechung vielfacher und bedeutender Handelsbeziehungen zu den kriegsführenden Staaten hemmt Production und Absatz.

Am 31. December 1877 waren Accepte im Umlauf 7,022,077.49 A gegen 6,662,066.64 im Vorjahre.

Wenigstens im Jahresdurchschnitt acceptirt wurden 2,491,700 A gegen 2,454,800 A im Vorjahre, im Ganzen etwa 442,000 A mehr.

Der Bestand an Darlehensbüchern bestriff sich am 31. December 1877 auf 9,029,611.56 A gegen 12,021,881.56 A im Vorjahre.

Höchster Tagesbestand 14,022,119.94 am 29. Mai 1877; im Vorjahre 14,165,454.70 A am 18. August.

Monatlicher Jahresdurchschnitt der Einlagen 2,380,000 Mark, der Rückzahlungen 2,629,000 A gegen 2,604,000 und bez. 2,396,000 A im Vorjahre.

Umsatz 60,108,878.84 (1876: 60,003,589.54). Durchschnittlicher Tagesbestand 11,358,700 gegen 11,997,524.50 A im Vorjahre.

Der Rindfuß hat im Durchschnitt 2.45% betragen, im Vorjahre 2.55%. Die gesammte Verzinsung der Einlagen während des Jahres 1877 erforderte den Betrag von 285,007.60.

Der höhere Bestand und Umsatz des Jahres 1876 gegenüber dem des Jahres 1877 rührt davon her, daß in jenem Jahre die Liquidations-masse einer größeren Bank bei der Anstalt niedergelegt war, welche im Jahre 1877 zur Rückzahlung gelangt ist.

Ohne diesen Umstand würde Umsatz und Bestand des Jahres 1877 weit höher erscheinen, als der des Vorjahres. Von den 4% und 5% Proc. Forderungen waren im Vorjahre am 31. Dec. 8,999,400 A in Umlauf, am Schlusse des Jahres 1877 hingegen 9,950,500 A, also 951,000 A mehr.

Rur Tilgung gelangt sind im Jahre 1877 334,600 A. Der Reservefonds und die Specialreserve repräsentiren jetzt ca. 28% des Activenkapitals. Der Pensionistenfonds bestriff sich auf 486,889.90 A — Ueber das Bankgeschäft giebt der Bericht folgende specielle Nachweisung:

1) Wechsel-Conto: Bestand am 31. Decbr. 1877 13,607,325.30 A (1876: 13,882,111.05 A). Gesamtumsatz im Ein- und Ausgange 303,006,210.90 A (1876: 302,644,899.38 A).

Der Gewinn (755,289.38 A) gegen 743,911.09 A im Jahre 1876) bestriff sich bei 14,497,000 A Durchschnittsbestand auf ca. 5.21 Proc.; im Vorjahre bei 13,650,000 A Durchschnittsbestand auf ca. 5.5 Proc.

Die Verluste, welche die Anstalt in dieser Geschäftszweige im Jahre 1877 erlitten oder für welche sie Beträge in Reserve gestellt hat, belaufen sich auf 134,434.20 A. 2) Forderungen: Bestand am 31. Dec. 1877 3,672,042.45 A (1876: 3,486,860.35 A); Gesamtumsatz im Ein- und Ausgange 6,061,591.70 A (1876: 5,941,776.15 A); der Gewinn (195,424 A) repräsentirt bei einem Durchschnittsbestand von 3,392,900 A eine Verzinsung von 5 1/2% Proc.

3) Effecten: Bestand am 31. December 1877 7,578,688.85 A (1876: 10,783,040.20 A); Gesamtumsatz im Ein- und Ausgange 75,795,357.75 A (1876: 106,865,337.19 A). Als Gewinn konnten 149,292.34 A oder bei 8,600,000 A Jahresdurchschnittsbestand ca. 1 1/2% Proc. in die Bilanz eingestellt werden.

Die Kupferbergbaue und der Nothstand im Erzgebirge.

W.-u. Prag, 25. Februar. Das Erzgebirge sehr reich und letzterer sehr groß ist, muß als eine jener vielen ungeräumten Specialitäten auf volkswirtschaftlichem Gebiete in Betracht gezogen werden.

Wir wissen noch nicht, ob dessen Bemühungen von Erfolg sein werden, möchten uns auch in dieser Richtung nicht allzu sanguinische Hoffnungen machen, aber auf die factisch vorhandenen Erzreichthümer bei diesem Anlasse die industriellen Capitalisten Deutschlands aufmerksam zu machen, halten wir trotz mancher Unklarheit unserer Verhältnisse für eine unserer dankbarsten und vortheilhaftesten Aufgaben.

Die Größler Kupferbergbaue befinden sich gegenwärtig in den Händen dreier Geschäftsleute in Prag (Steiermark), die, nachdem sie die alten Gruben mit großen Geldopfern geöffnet und zur Belebung durch die Bergbehörde gebracht haben, nicht mehr über die Mittel verfügen, um die nöthigen Aufbereitungs- und Hüttenwerke zu bauen.

Sie wollen deshalb entweder verkaufen oder eine Gewerkschaft mit 120 Kuzen à 10,000 Mark bilden, wovon 60 den drei Besitzern verbleiben, 60 jedoch mit vorläufig 20procentiger Einzahlung begeben wurden.

Die aufstretenden Erze sind, vorwiegend Kupfer und etwas Schwefelkies, von ausgezeichneter Reinheit. In den Lagern ist die Erzmasse theils in dicken Schichten oder in der ganzen Lagerausfüllung eingestreut enthalten, und sind derzeit folgende Lager bekannt und großen Theils ausgetrieben:

- 1. Georg-Lager 2 Mr. durchschn. Mächtigt. 2. Segen-Gottes-Lager 3 3. Namen-Gottes-Lager 1 4. Frisch-Glück 2.2 5. Kiesel-Lager 2.2 6. Hoffmann-Lager 2.2 7. Adler-Lager 2 8. Ueberfließ-Lager 3 9. Heiden-Seeen-Lager 2.8 10. Lager Heider Trost 0.5

Der englische Berg-Ingenieur J. Calvert hat folgende Procentage für den Kupfergehalt der Erze gefunden: Nami-Grube 11 1/2%, 7%, 5 1/2%, Kupfer, Adler-Lager 14 1/2%, Kupfer, Namen Gottes 9%, Kupfer, Ueberfließ 8%, Kupfer.

Eine behördliche Commission, welche die Schätzung im November 1860 unternahm, also zu einer Zeit, wo von den jetzt geöffneten 10 Lagern nur 5 bekannt waren, bestimmte den Schätzungswert auf wenigstens 405,000 fl. österr. Währung mit der protokollarischen Bemerkung: „Dieser Schätzungswert kann übrigens nur ein dem wahren Werthe annähernd betrachtet werden, und muß insbesondere als Motiv zu einer lebhaften Inangriffnahme dieses bannwürdigen Bergbau-Objectes dienen.“

Wir erwähnen ferner die Brochure, welche im Jahre 1859 unter dem Titel: „Der Kupferbergbau in Gräß und dessen Wiederaufnahme“ vom k. k. Oberbergamte Freiherrn v. Hingenaus im Buchhandlung zu Wien erschien. Diese Brochure, nachdem sie die vorläufigen günstigen Erfolge bespricht und die Rentabilität des Betriebes entschieden bejaht, giebt in dem Ausdrucks: „Es bedürfte nur eines aufmerksamen Studiums der Erzgänge und genügenden Capital, um auf die für jeden Unternehmer mühseligen Erfolge mit Sicherheit rechnen zu können.“

Als im Jahre 1861 auf dem böhmischen Landtage die Frage angeregt wurde, wie die materielle Lage der Bewohner des Kuzen- und Erzgebirges dauernd zu verbessern wäre, um dem immer wiederkehrenden Nothstand zu begegnen, wurde ein Comité von Fachmännern bestellt, welche die Verhältnisse des Kuzen- und Erzgebirges genau prüften und erhoben.

Die durch die geologischen Erhebungen erreichten Resultate wurden in einer Brochure zusammengestellt. Auf Seite 57 findet sich folgende Stelle: „Wichtig und bedeutendste, hoffnungsvolle und durch die vorliegenden Arbeiten dem bergmännischen Urtheile zugängliche Werk ist der nun wieder aufgenommene Kupferbergbau bei Gräß; und in dem Schlussatz auf Seite 132 heißt es: „Bedenkt die hohe Landesverbreitung der Wiederverlebung der einst so blühenden Montan-Industrie im Erzgebirge einige Aufmerksamkeit zu, so wird insbesondere der Gräßer Kupferbergbau ins Auge zu fassen sein, dessen schonungsvoller Betrieb nur von der baldigen Herstellung der notwendigen Aufbereitungs- und Verhüttungswerke abhängt.“

Der hochschätzliche sachliche Bericht Herr Krell, eine bergmännische Autorität, spricht sich in seinem im Jahre 1861 abgegebenen, allen Verhältnissen Rechnung tragenden Gutachten folgender Weise aus: Ein Unternehmen, das wie dieses auf so lange Zeit begründet ist und 21 Proc. Dividende bei 5 Proc. Zinsen und 5 Proc. Amortisations-Rente gewährt, liefert, kann wohl mit Recht allen Capitalisten zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Weiter möge noch des Ausspruchs der beiden englischen Ingenieure John Calvert und Hutchins (1865) Erwähnung gethan werden, welche Ersterer sich folgendermaßen äußerte: „Arbeitskräfte, Stein- und Braunkohle sind hier billig, andererseits aber selten gleiche Ermassen so nahe der Erdoberfläche zu finden. Die Gräßer Kupferminen haben daher eine große Zukunft und werden bei sachkundigem, mit genügenden Fonds besetzten Betriebe seiner Zeit zu den ertragreichsten der Welt gezählt werden.“

Ingenieur Hutchins sagt: „Ich muß ungedacht der mir auferlegten Verantwortlichkeit dabei bleiben und

verharren, daß der Abbau dieser Erze und deren Ausschmelzen in hohem Grade lohnend ist.“

„Ungeheure und rüsante Ansichten, wie sie bei den meisten Bergbau-Unternehmungen ins Calcul gezogen werden, sind hier nicht zur Geltung gebracht. Die Erfolge liegen klar vor Augen und es paßt nicht oft, daß ich mich berechtigt glaube, so wie hier mit aller Sicherheit auszusprechen, daß sich Capitalien in dieser Unternehmung mit 25 Procent Rente seiner Zeit vermehren.“

Wenn trotz aller authentischen Urtheile und der sie begründenden thatsächlichen Verhältnisse bis heute noch kein Capital sich fand, so mag vielleicht die Besorgnis vor dessen etwa nöthiger Höhe theilweise hiervon abgehalten haben, größtentheils ist diese merkwürdige Vernachlässigung eines so seltenen Mineralreichthums wohl anderen, genugsam besprochenen ökonomischen Verhältnissen zuzuschreiben.

Einem anfänglichen, rationalen, ökonomischen Betriebe entsprechende Aufbereitungs- und Hüttenanlagen würden um ca. 120,000 bis 150,000 A beruhten sein und für die Beheizung dieser Summe werden sich gegenwärtig die Besitzer der mit 24 Gruben-thesen belebten Bergbaue durch ihre Bevollmächtigten in Prag.

Verschiedenes.

Aus der Fremde. Die ganze Woche verlief an der Pariser Börse unter widerstrebenden Bewegungen der Rente. Je nach den einlaufenden Nachrichten wechselten die Course und jeder Tag bot ein anderes Bild.

Die Rede des Fürsten Bismarck wurde viel commentirt, ohne daß man ordentlich darauf flug wurde. Sie hat Niemanden befriedigt, obgleich sie nach allen Seiten hin schonend auftrat. Das Publicum verhielt sich fast gegenüber den ermutigenden Hinweisen Bismarck's auf die Konferenz; es verfolgte mit einer gewissen Kenglichkeit die Evolutionen der englischen Flotte und die Mobilisirungsgepläne, die Nachrichten von beilegenen Käufungen nahmen den Optimisten einen Theil der früheren Sicherheit.

Zu dem vernahm man noch, daß der Abbruch der Friedens- stipulationen zwischen Rußland und Türken Schwierigkeiten bede. So sank denn der Cours der 5 Proc. Rente von 119,60 auf 109,57 und schloß 109,75. Nicht bloß die Speculation ist schwandend, auch auf dem Comptant-Markt herrscht das Ausgehört, und es hat sich ein normaler Report von 15-20 Cent, bis zur Liquidation gebildet. Die Banken haben die angebotenen Renten daer gekauft und sie zum Umlauf wieder verkauft. Was das Schicksal dieser Einnahme sein wird, ob sie weiter reportirt oder auf den Markt gelangen werden, ist die Frage. Die Capitalisten scheinen sich auf die neue 3 procentige amortisirbare Rente vorzubereiten zu wollen. Die Course der österreichischen und russischen Fonds waren vielfach bewegt, und in den letzten Tagen fanden mancherlei Verkäufe darin statt. Die Budget-Commission hat sich einstimmig für Ausgabe neuer amortisirbarer 3 Proc. Rente ausgesprochen und ist damit die Sache wohl als entschieden zu betrachten. Die Hoffnungen der Partisanen der Conversion sind auf ferne Zeiten verdrängt. Nach den aufgestellten Berechnungen wird die neue Rente ungefähr 26 Proc. mehr werth sein (d. h. auf 500 Frs.) als die gestrichelte Eisenbahnobligation, natürlich eingerechnet die Bortbeile durch Heftfall des Stempels und der 3 Proc. Einlöschungssteuer. Gegenüber der alten 3 Proc. Rente stellt sich das Verhältniß wie 384% zu 370 Frs. Die Gesetzentwürfe enthält übrigens Klauseln für die Conversion in 30-jährige Bonds derselben Art zu 4 Proc. von 1876, von welchen eine Summe von 69 Millionen im laufenden Jahre für Eisenbahn-Subventionen auszugeben ist. Und den Kaufungen des Ministers ist zu schließen, daß die Regierung die 4000 Millionen Frs., welche sie außerdem für Eisenbahnen, Canäle u. s. w. innerhalb 10 Jahren auszugeben beabsichtigt, auch in der Gestalt von 3 Proc. amortisirbarer Rente in Appoints à 500 Frs. zu emittiren gedenkt. Der weiteren Abnahme der Wechselkurses der Bank von Frankreich haben wir schon gedacht. Erheses Papier ist zu 1 1/2 Proc. geclucht; anderes erreicht 1 1/2 Proc.

In Paris fand eine Versammlung von Gläubigern Egyptens statt, worin beschlossen wurde, daß die Delegation auf Wiederherstellung des Systems der Capitulationen dringen sollen, falls die Zulieferung dort unangeführt bleibt. — Das „Journal des Debats“ enthält einen scharfen Artikel über den Schwindel mit den ägyptischen Papieren, und hält den Värm, welcher damit getrieben wird, der vergleichsmäßigen Höhe gegenüber, die bezüglich der Lücke, Peru, Haiti und anderer insolventer Staaten herrscht. Das Blatt kann kein Mittel begen mit jenen Speculanten, die dem Bückling immer und immer wieder Geld zu unerschwinglichen Zinsen borgten, trotzdem sie den Zusammenbruch vor Augen hatten. Wer möchte darin nicht beipflichten?

Der englische „Economist“ lobt sehr die Bismarck'sche Orient-Police. Der deutsche Reichsminister brauche keine rhetorischen Kunststücke zu dreheln wie Beaconsfield und Auerperg, und mit den unverständlichen Bewegungen einer Flotte zu rechnen, welche bald hier bald dort anfert. Bismarck'sche keine keine Hoffnung zu begen, daß auf der Konferenz die Sache vollständig ausgetragen werden würde, aber doch der Ansicht zu sein, daß trotzdem irgend ein modus vivendi zwischen den Mächten gefunden werden würde. Das Blatt findet den Grund, warum aus dem Congreß kein Definitivum hervorgehen möchte, darin, daß die englische Regierung, obgleich ihr die Eventualität, wie sie jetzt geworden, seit mehr als 8 Monaten vor Augen stand, Nichts in der Zwischenzeit gethan hat. — Das englische Fachblatt läßt sich über die absurde Bestimmung der amerikanischen Silberbill aus, wonach eine internationale Konferenz die Relation zwischen Gold und Silber festsetzen soll, ein Problem, das nie gelöst worden ist und nie gelöst werden kann. Weder Frankreich, Italien, Belgien, die Schweiz, noch irgend einer der kleineren bei der lateinischen Union beteiligten Staaten würde in das retrograde und unpracticable System der Doppelwährung zurückfallen, welches sich so voll Irthümer und Unzulänglichkeiten bewährt habe. Und was England, Deutschland, Schweden, Dänemark und Norwegen und andere

unverändert. Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London 1 Prozent Discont. Fracht per Dampfer nach London für Scoures 1/4 d, für Fleeces 1/4 d per Hund.

Haber, 25. Februar. Baumwolle fest. Uman 1700 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni-Juli 72 Fr. Kaffee matt. Verkauft 1920 Ballen, wovon 1500 Ballen Santos ungewaschen zu 88 Fr. und 420 Ballen Laguaira gefeibter 113 Fr.

Stiefel, 23. Februar. Garne sind fortwährend gut gefragt und Preise zwar etwas gestiegen, aber immer noch unbedeutend und stehen zu den Pladspreisen noch in keinem Verhältnisse. — Das Leinen-geschäft ist etwas lebhafter und der Absatz ein wenig besser als in den letzten Wochen und Monaten.

Trantzenau, 25. Februar. (Schl. Pr.) Flachsgarnmarkt. Der Verkauf war heute härter, der Geschäftserfolg etwas lebhafter, da sich Bedarf für Bleichen zeigt. Bei Entgegenkommen der Spinner gestaltete sich auch der Umsatz bedeutender.

Berlin, 23. Februar. Im Veder-geschäfte zeigte sich keine bemerkenswerthe Veränderung. Großhändler waren, wie immer nach Einnahe der Mehlwaare, mit Auslieferung der aus den Provinzen eingegangenen, allerdings ziemlich spärlichen Aufträge beschäftigt, und in das Commissionsgeschäft kam durch den Bedarf mehrerer Großhändler, die nach hier zu Aufkäufen gekommen waren, einiges Leben. Die Stimmung der Käufer ist jedoch eine sehr gedrückte, so daß bei jedem größeren neuen Geschäft auch neue Preisconcessionen verlangt werden. Commissionaire, die bei dem ängstlichen milden Wetter und dem herrschenden Geldmangel auf gleichzeitige Inanspruchnahme der Frühjahrsvorräthe rechnen und noch mehr als genügend mit Vorräthen von Mittel- und untergeordneter Waare versehen sind, suchen diese, wenn es sich nur um kleine Concessionen handelt, möglichst viel los zu werden, so daß dadurch das Geschäft der letzten Woche etwas an Umfang gewann. In Scholleber zeigt die gefragte schöne Waare ganz, so daß Preise dafür als nominell zu bezeichnen sind. Mittelwaare und die noch in größerer Menge vorhandenen untergeordneten Sortimente sind nur successive zu schwankenden, sehr gedrückten Preisen zu begeben. Starke Baldivia und Demold-Scholleber finden dagegen zu verhältnismäßig hohen Preisen wenn auch schwieriger, so doch regelmäßigen Absatz, so daß wieder größere neue Zufuhren davon eintröfen.

— Ueber Butter und Eier berichten die Herren E. Jacobus & Söhne in Berlin 25. d. Butter. In Hamburg zeigte sich für feinste mecklenburger und holländische Waare andauernd gute Nachfrage zu 142—145 A. In Mittelorten war das Geschäft durchaus leblos und auch für alt galgliche und verglichen hat die Nachfrage wesentlich abgenommen. Dem hiesigen Markt ist zu melden, daß ebenfalls nur noch feinsten Waare Nachfrage, bei Bewilligung bis höchstens 130 A. gehalten wurde. Mittelorten bleiben vollkommen vernachlässigt und kann hierfür nur ein nomineller Preis von 80—90 A. notirt werden. — Eier. Die Zufuhren der Landeier vermehren sich erheblich und haben in Verbindung mit größerer Zufuhr aus Galgien eine Preisreduction auf 3 A. per Schock (im Detail 3.10 bis 3.20) veranlaßt. Vermuthlich wird sich das Geschäft nun lebhafter gestalten. Zufuhr nach hier 395 Käffer, 41 Kisten, nach Hamburg 126 Käffer, 1481 Kisten.

Halle, 25. Februar. Hochzucker fest, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 56.00, Nr. 5 7/8 per Februar per 100 Kilogr. 62.00. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 56.50 per März 56.75, per Mai-Juni 56.75.

London, 25. Februar. Hanannzucker fest.

Mannheim, 23. Februar. Im Getreidegeschäft blieb die Stimmung in der verflochtenen Woche matt und unsere Preise sind in Folge vermehrten Angebots namentlich aus den südrussischen Häfen etwas niedriger für Weizen, obwohl noch geraume Zeit darüber binzugehen dürfte, bis die in Südrussland vertriebte Waare hier greifbar wird. Die Umsätze waren im Ganzen noch mäßig, doch läßt sich eine Zunahme des Bedarfs nicht verkennen. Wir notiren: Weizen, unter russischer 23 1/2 A, prima russischer 24 1/2 A, oecinger 25 A, neuer ungarischer 24 1/2 A, 25 A, Hoogser, neuer französischer 18 A, Wälder 18 A, alter russischer 16 1/2 A, 16 1/2 A, amerikanischer 17 A, Oerle, Wälder je nach Waare 20—20 1/2 A, ungarischer Braunwaare 20—22 A, Hafer 14 1/2 A, 15 A, neuer russischer 16 A Alles per 100 Rilo.

Bremen, 25. Februar. (Original-Bericht von Eduard Neber & Co.) Petroleum, raffina. Rumania, Lager, gefeibter und in Abladung: 373,903 Bbl., gegen gleichzeitige 1877: 218,484 Bbl. Wochenveränderung 14,575 Bbl., 1877: 29,496 Bbl. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Stettin: 1878: 655,815 Bbl. Totalveränderung: 393,597 Bbl. 1877: 404,569 417,331 1876: 439,526 424,423

Im Laufe der letzten Woche erliefen Preise keine wesentlichen Veränderungen, blieben Umsätze auf disponible Waare beschränkt. Termine ohne Aneignung. Die Haltung des Marktes war aber durchgehend sehr fest und Angebot äußert beschränkt, da Amerika durch den gänzlichen Mangel an Offerten documentirte, daß es keine Reizung hat, zu jenseits Preisen zu verkaufen. In Folge heute gemeldeter Steigerung Amerikas erhöhten Käufer ihre Forderungen.

Amsterdam, 25. Februar. Bancainn 40 1/2.

Moskau, 25. Februar. Noheisen. Mixed numbers warrants 51 1/2 d.

Viehmärkte. Berlin, 25. Februar. Es fanden zum Verkauf: 2412 Rinder, 5943 Schweine, 1273 Kälber, 8011 Hammel. Der Auftrieb von Rindern, Schweinen und Hammeln war heute bedeutend geringer auszufallen, als vor acht Tagen, da indeß sowohl Schlächter wie Exporteure sich damals bei den gesunkenen Preisen speciell mit den ersten beiden Viehhattungen reichlich versehen hatten, erliefen wobei Geschäft noch Preise einen großen Aufschwung. Rinder erhielten la. ca. 60, Ha. 48—51, Ma. 31—33 A, Schweine la. ca. 50, Ha. 47—48, Ma. 39—42 A per 100 Pfd. Schlachtoericht. Kalauer vertrieben auf 48—49.50 A bei einer Lata von 40—50 Pfd. Für Kälber, deren Auftrieb den Bedarf übertraf, wurden nicht einmal die vornehmlichsten geringen Preise ganz erreicht; dieselben stellten sich je nach Qualität auf 30—45 A je 1 Pfd. Schlachtoericht. Hammel wurden, da die Exporteure nicht unweitliche Ankäufe machten, in gemäßigter 3 u. 4 geräumt und erzielten leicht die vornehmlichsten Preise: la. 25—25.50, Ha. 17—19 A pr. 45 Pfd.

Hamburg, St. Pauli, 25. Februar. Der Ochsenhandel war heute bei nur kleiner Zutritt von 762 Stück sehr arth; beste Waare bebang 64 a 70 A, flauere bis 54 A herunter. Für den Rhein wurden 60 Stück

gekauft. Rest 22 Stück. Der Hammelhandel war ebenfalls gut. Am Markt befanden sich 2390 Stück, von denen 440 Stück Rest blieben.

L. Aever, 25. Februar. Der Februar-Pferdemarkt war sehr gut betrieben, jedoch nicht so stark wie der Januarmarkt. Kundwärtige Händler waren in großer Zahl eingetroffen, das Geschäft war jedoch nur mittelmäßiger Art, trotzdem rege Kaufkraft vorherrschend war. Man giebt diesen Umstand den allzu hohen Forderungen der Züchter schuld. Das von den Käufern Elßfeld, Berne und Stollbamm zum Jubiläumsgeschenk des Großherzogs bestimmte Biergespann ist hier auf dem Markte von drei Pferdehändlern, Gebrüder Lübben, zum Preise von 9000 A angekauft worden.

London, 25. Februar. Jolington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 2500 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 100 Kälber — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4 s 6 d a 6 s 2 d, für Hammelfleisch 5 s 6 d a 7 s 4 d, für Kalbfleisch 5 s — d a 6 s 6 d, für Schweinefleisch 8 s 6 d a 4 s 6 d.

Magdeburg, 25. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger bezahlt, Termine lau. loco ohne Faß 52.5 a 53 A, per Februar und Februar-März 52.5 A, per März-April 53 A, per April-Mai 53.5 A, per Mai-Juni 54 A, per Juni-Juli 54.5 A, 55 A, per Juli-August 55.5 A, 56 A, August-September 56 A, September 57 A per 100 Broc mit Uebernahme der Gebinde a 4 A per 100 Liter. — Rübenspiritus geschäftlos. loco fehlt März 51.25 a 50 A.

Münch, 25. Februar. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 23.00, fremder loco 22.50, pr. März 21.70, pr. Mai 21.15. — Roggen, loco 16.50, pr. März 14.55, pr. Mai 14.80. — Hafer, loco 15.00, pr. März 14.75. — Rüböl, loco 37.00, pr. Mai 36.80, pr. October 34.20.

Stettin, 25. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 207.00, pr. Mai-Juni 207.50. — Roggen pr. Frühjahr 143.00, pr. Mai-Juni 142.50. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 70.00, pr. April-Mai 69.50. — Spiritus loco 50.00, pr. Februar — pr. April-Mai 50.90. — Petroleum loco 12.00.

Hamburg, 25. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine rubia. Roggen loco und auf Termine rubia. — Weizen pr. April-Mai 21 1/2, Br. 21 1/2, Gb., pr. Mai-Juni pr. 1000 Rilo 213 Br., 212 Gb. — Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gb., pr. Mai-Juni pr. 1000 Rilo 150 1/2, Br., 149 1/2, Gb. — Hafer still. — Gerste lau. — Rüböl still, loco 73, pr. Mai pr. 200 Pfd. 71 1/2. — Spiritus still, pr. Februar 41 1/2, pr. März-April 42, pr. April-Mai 42 1/2, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 Broc. 43. — Kaffee rubia, Uman 1500 Soad. — Petroleum fest, Standard white loco 11.00, Br. 10.80 Gb., pr. Februar 10.80 Gb., pr. August-December 12.40 Gb. — Wetter: Nean.

Bremen, 25. Februar. Latat. Umsatz 43 Faß Kestuffs. — Petroleum, raff. Standard white, höher gehalten, aber ohne Geschäft. loco Februar März 11 A 15 A, April 11 A 25 A, Mai 11 A 35 A, August-December 12 A 40 A. — Baumwolle. — Schmalz, Wilcox, 42 A Forderung. — Speck, halb short halb long 31 A.

Bremen, 25. Februar. Petroleum höher, geschäftlos. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.15, pr. März 11.15, pr. April 11.25, pr. September: 12.25, pr. August-December 12.40.

Wien, 25. Februar. Productenmarkt. Weizen loco — pr. Frühjahr 10.80 Gb., 10.85 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6.60 Gb., 6.70 Br. — Weizen, Banat, pr. Frühjahr 7.32 Gb., 7.35 Br. — Schwade Kauflust.

Amsterdam, 25. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. März 311. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. März 175, pr. Mai 179. — Hafer pr. März 433, pr. Herbst 408 H. — Rüböl loco 42, pr. Mai 40, pr. Herbst 39. — Wetter: Regenreich.

Antwerpen, 25. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. — Roggen stetig. — Hafer behauptet. — Gerste rubia. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Kattunries, Tape weiß, loco 28 bez u. Br., pr. Februar 28 Br., pr. März 27 1/2, Br., pr. September 30 1/2, Br., pr. September-December 31 Br. still.

London, 25. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sehr rubig, angekommene Ladungen stetig, aber unbedeut. Mehl wachsend. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Mild.

London, 25. Febr. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 16. bis zum 22. Februar: Englischer Weizen 1944, fremder 4,903, englische Gerste 2476, fremde 8091, englische Malzgerste 16,268, englischer Hafer 672, fremder 23,710 Orid. Englisches Mehl 16,487 Soad, fremdes 4121 Soad und 12,533 Faß.

London, 25. Februar. An der Küste angetrieben 17 Beizenladungen. Tendenz: Rubig.

Halle, 25. Februar. Productenmarkt. Weizen rubig, pr. Februar 30.50, pr. März-April 30.75, pr. Mai-Juni 31.00, pr. Mai-August 31.00. — Mehl rubig, pr. Februar 64.50, pr. März-April 65.25, pr. Mai-Juni 66.00, pr. Mai-August 65.25. — Rüböl wachsend, pr. Februar 94.00 pr. März 93.75, pr. April 93.50, pr. Mai-August 92.75. — Spiritus fest, pr. Februar 58.00, pr. Mai-August 59.50.

New-York, 25. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 1/2, do. in New-Orleans 10 1/2. — Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 12, rohes Petroleum 9 1/2, do. Pipe line Certificates I D. 64 C. — Rüböl I D. C. — Hohebeinterweizen I D. 35 C. — Mais (old mixed) 59 C. — Zucker (fair refining Muscovado) 7 1/2. — Kaffee (Rio) 10 1/2. — Schmalz (Mark) Wilcox 4, do. Fairbanks 8. — Speck (short clear) 5 1/2, C. — Wetterbericht 5 1/2.

Berlin, 25. Februar. (Produkten-Bericht von Paul & Neber.) Wind: NWB Barometer: 28. Thermom. H. + 4 Wetter: trübe und feucht. — Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war zwar verberberisch fest, aber die Preise haben kaum dabei gewonnen. — Der Terminverkehr blieb beschränkt, wegen der Umlauf in effectiver Waare, die reichlich nachgeführt war, sich etwas reger gestaltete. — Rüböl hat etwas billiger erlassen werden müssen, und der Markt schloß auch mit vorwiegend Angebot. — Mit Spiritus war es mehr lustlos, als matt. Die niedriger einliegenden Preise behaupteten sich schwach.

Wegen per 1000 Rilo loco 155—225 A nach Qualität. — Gerste rub. 191—197 A, defect do. 175 A ab Bahn bez., per April-Mai 204 1/2 A bez., per Mai-Juni 205 1/2 A bez., per Juni-Juli 206 1/2 A bez. — Roggen per 1000 Rilo loco 135—150 A nach Qualität gefordert, russische 139—144 A ab Bahn

bez., defecter russischer 129—131 A, inländ. 140 bis 140 1/2 A ab Bahn bez., per Februar 146 1/2 A bez., per Februar-März 146 1/2 A bez., per April-Mai 146 A bez., per Juni-Juli 144 1/2 A bez., per August-September 144 A bez., per Oktober-November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni 144 A bez., per Juli 144 A bez., per August 144 A bez., per September 144 A bez., per Oktober 144 A bez., per November 144 A bez., per Dezember 144 A bez., per Januar 144 A bez., per Februar 144 A bez., per März 144 A bez., per April 144 A bez., per Mai 144 A bez., per Juni

Wechsel.			Divid. pr. 1876/1877			Zins-T.			Eisenb.-Stamm-Act.			pr. St. Thlr.			Zins-T.			Immob. Eisenb.-Prior.-Obl.			pr. St. Thlr.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	168,85 G.	6	4	1. Jan.	Altenburg-Zeits	100	72 G.	2/1 1/7	Altenburg-Zeits	100	99,75 G.	4 1/2	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 P.	4 1/2	Jan. Juli	Annaberg-Weipart	100	73 G.		
do.	100 Fl.	2 M.	81,10 G.	10	4	do.	Aussig-Teplitz	200 S. P.	190,50 G.	5	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
Berlin und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80,50 G.	3 1/2	4	do.	Bergisch-Markische	100	74 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
do.	100 Fr.	3 M.	80,50 G.	3 1/2	4	do.	Berlin-Anhalt	100	74 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
London	1 L. Strl.	8 T.	20,39 G.	0	4	1. Jan.	do. Dresden	100	12,56 P. L Div. Ser. No. 3	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
do.	1 L. Strl.	3 M.	20,31 G.	0	4	do.	do. Göttinger	100	14,56 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15 G.	0	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	200, 100	102,50 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
do.	100 Fr.	3 M.	80,75 G.	0	4	do.	do. Stettin	200, 100	102,50 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
Wien, lat. Währ.	100 Fl.	8 T.	170,40 H.	0	4	1. April	do. do. junge 75 1/2 Ka.	150 S. S.	12 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
do.	100 Fl.	3 M.	169,50 G.	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	200	83 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
Petersburg	100 S. R.	3 W.	—	0	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	26 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
do.	100 S. R.	3 M.	—	0	4	do.	Baschischrad, Lit. A.	225 S. P.	12,75 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
Warschau	100 S. R.	3 T.	—	0	4	do.	do. - B.	200	—	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	
Bank-Discount.	Leipzig, Wechs. 4 1/2, Lomb. 5 1/2																								
Deutsche Fonds.																									
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	96,70 G.	6	4	1. Jan.	Altenburg-Zeits	100	72 G.	2/1 1/7	Altenburg-Zeits	100	99,75 G.	4 1/2	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 P.	4 1/2	Jan. Juli	Annaberg-Weipart	100	73 G.	
4	do.	do.	M. 1000	96,30 G.	10	4	do.	Aussig-Teplitz	200 S. P.	190,50 G.	5	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	M. 500-200	96,30 G.	3 1/2	4	do.	Bergisch-Markische	100	74 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,75 G.	0	4	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	74 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	M. 1000	72,75 G.	0	4	do.	do. Dresden	100	12,56 P. L Div. Ser. No. 3	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	500	72,75 G.	0	4	do.	do. Göttinger	100	14,56 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	300	72,75 G.	0	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	200, 100	102,50 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	95,50 G.	0	4	1. April	do. do. junge 75 1/2 Ka.	150 S. S.	12 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	200-25	95,50 G.	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	200	83 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	100	82,50 G.	0	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	26 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	100	97,90 G.	0	4	do.	Baschischrad, Lit. A.	225 S. P.	12,75 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852-65	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. - B.	200	—	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Chemnitz-Würschaitz	100	157 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. Stettin	200, 100	102,50 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. do. junge 75 1/2 Ka.	150 S. S.	12 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	200	83 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	26 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Baschischrad, Lit. A.	225 S. P.	12,75 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. - B.	200	—	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Chemnitz-Würschaitz	100	157 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. Stettin	200, 100	102,50 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. do. junge 75 1/2 Ka.	150 S. S.	12 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	200	83 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	26 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Baschischrad, Lit. A.	225 S. P.	12,75 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. - B.	200	—	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Chemnitz-Würschaitz	100	157 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. Stettin	200, 100	102,50 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	do. do. junge 75 1/2 Ka.	150 S. S.	12 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	200	83 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	26 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.
4	do.	do.	do.	97,40 G.	0	4	do.	Baschischrad, Lit. A.	225 S. P.	12,75 P.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,86 G.	4 1/2	do.	Berlin-Anhalt	500,	